CONTRIBUTIONS TO ENTOMOLOGY Beiträge zur Entomologie

70 (2): 203–271
2020

SENCKENBERG

© 2020 Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung

Die Reise des Entomologen Hermann Loew nach Kleinasien in den Jahren 1841–1842

[Entomologist Hermann Loew's trip to Asia Minor in the years 1841–1842]

Mit 14 Abbildungen und 8 Tabellen

Joachim Ziegler [1], Jenny Pohl [2] und Neal L. Evenhuis [3]

[1+2] Museum für Naturkunde, Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung, Invalidenstraße 43, 10115 Berlin, Deutschland. – joachim.ziegler@mfn.berlin; jenny.pohl@mfn.berlin

[3] Bernice Pauahi Bishop Museum, 1525 Bernice Street, Honolulu, Hawaii 96817-2704, U.S.A. – neale@bishopmuseum.org

Published on 2020–12–01
DOI:10.21248/contrib.entomol.70.2.203-271

Zusammenfassung

Die Reise des Lehrers und Naturforschers Hermann Loew (1807–1879) in das Osmanische Reich in den Jahren 1841 und 1842 wird rekonstruiert. Sie führte ihn in die heutige westliche Türkei und auf die östlichen griechischen Inseln. Loew ist vor allem als Dipterologe bekannt geworden. Seine wissenschaftlich sehr wertvolle und typenreiche Zweiflügler-Sammlung wird hauptsächlich im Museum für Naturkunde in Berlin aufbewahrt. Sie enthält auch das von ihm auf dieser Expedition nach Kleinasien gesammelte Material. Da diese Reise nie zusammenfassend publiziert wurde und das Sammlungsmaterial nur unzureichend dokumentiert ist, bestand die Notwendigkeit durch entsprechende Recherchen zur Klärung des Typenmaterials beizutragen.

Im Abschnitt Material und Methoden werden die verwendeten Informationsquellen genannt und die Arbeit mit dem Archivmaterial wird beschrieben. Anhand der verfügbaren Unterlagen wurde der Reiseverlauf in vier Abschnitten rekonstruiert: 3.1 Vorbereitung und Anreise bis Constantinopel. – 3.2 Von Constantinopel quer durch das Land bis Adalia und Rhodus (Spätsommer und Herbst 1841). – 3.3 Von Rhodus via Smyrna durch die Gebirge und Küstenländer und zurück nach Rhodus (Winter und Frühjahr 1842). – 3.4 Abschluss der Expedition im Sommer 1842 und Heimreise. Die Reiseroute wird auf zwei Karten getrennt für die Jahre 1841 und 1842 dargestellt. Die erwähnten topographischen Namen und Ortsbezeichnungen (einschließlich aller Typenfundorte), werden lokalisiert und tabellarisch zusammengestellt. Den historischen Namen werden ihre modernen Entsprechungen zugeordnet und die heutige administrative und politische Zugehörigkeit dieser Orte sowie ihre geographischen Koordinaten werden genannt. Die verwendeten historischen Quellen sind in einem separaten Verzeichnis aufgeführt. Aus dem von Loew während dieser Reise gesammelten zoologischen Material wurden 254 Arten beschrieben. Sie werden mit den dazugehörigen Literaturstellen genannt. Es folgt eine Übersicht zur vorgefundenen historischen Etikettierung des von der Reise mitgebrachten Materials in der Dipterensammlung Loew.

Stichwörter

Griechenland, Türkei, Coleoptera, Diptera, Hymenoptera, Lepidoptera, Mollusca, Typenfundorte, Forschungsreise

Abstract

The journey of the teacher and naturalist Hermann Loew (1807–1879) to the Ottoman Empire (today's western Turkey and eastern Greek islands) in 1841 and 1842 is reconstructed. Loew is best known as a dipterologist. His scientifically very valuable and type-rich collection of two-winged flies is kept primarily in the Museum of Natural History in Berlin. It also contains the material he collected on this expedition to Asia Minor. Since the account of this trip has never been published and the collection material is only insufficiently documented, there was a need to contribute to the clarification of the type material by doing appropriate research.
In the Material and Methods section, the studied information sources are listed and the work with the archival material is described. Based on the available documents, the itinerary was reconstructed in four sections: 3.1 Preparation and arrival to Constantinople. – 3.2 From Constantinople across the country to Adalia and Rhodus (late summer and autumn 1841). – 3.3 From Rhodus via Smyrna through the mountains and coastal countries, and back to Rhodus (winter to spring 1842). – 3.4 Completion of the expedition in summer 1842 and the journey home. The route is shown separately on two maps for the years 1841 and 1842. The mentioned topographical names and place names (including all type localities) were pinpointed and compiled in a table. The historical names are assigned their modern equivalents and the current administrative and political assignment of these places as well as their geographical coordinates are given. The historical sources are listed in a separate directory. The 254 species described from the zoological material collected by Loew during this journey are also named with their associated literature. The following is an overview of the historical labeling found on the material brought back from the trip in the Loew Diptera collection.

Key words

Greece, Turkey, Coleoptera, Diptera, Hymenoptera, Lepidoptera, Mollusca, loci typici, scientific expedition

Inhalt

1 Einleitung 205
2 Material und Methoden 205
2.1 Publizierte Angaben über das während der Reise gesammelte zoologische Material 205
2.2 Persönliche Informationen aus der Hand der zeitweilig Mitreisenden 206
2.3 Überlieferte Archivakten im Zusammenhang mit der Reise 206
2.4 Transkription der Originaldokumente 206
2.5 Publikationen von und über die Mitreisenden 206
2.6 Verwendung geographischer Begriffe 207
3 Der rekonstruierte Reiseverlauf 207
3.1 Vorbereitung und Anreise bis Constantinopel 207
3.2 Von Constantinopel quer durch das Land bis Adalia und Rhodus (Spätsommer und Herbst 1841) 215
3.3 Von Rhodus via Smyrna durch die Gebirge und Küstenländer und zurück nach Rhodus (Winter und Frühjahr 1842) 223
3.4 Abschluss der Expedition im Sommer 1842 und Heimreise 233
3.5 Zusammenstellung der erwähnten historischen Orts- und topographischen Namen 237
4 Das von Loew während der Reise gesammelte zoologische Typenmaterial 244
4.1 Coleoptera 244
4.2 Diptera 244
4.3 Hymenoptera 250
4.4 Lepidoptera 250
4.5 Mollusca 252
4.6 Loews Sammlungsetiketten 254
English Summary 255
Danksagung 256
Personenregister 256
Archivalische Quellen 257
Literaturverzeichnis 268

1 Einleitung

Im Jahre 1878 kam die umfangreiche entomologische Privatsammlung des Professors Hermann Loew (1807–1879) an das Zoologische Museum, das jetzige Museum für Naturkunde in Berlin. Sie enthielt überwiegend europäische Fliegen und Mücken und bildet bis heute einen wesentlichen Grundstock der Dipteren-Sammlung des Museums. Übergeben wurden damals 240 Kästen mit etwa 60 000 Exemplaren. Die Artenzahl bei den Zweiflüglern wurde auf etwa 7500 beziffert (Kraatz 1879, Ziegler 2010). Die zweite von Loew gemeinsam mit Baron Carl Robert von der Osten-Sacken angelegte Sammlung nordamerikanischer Dipteren wurde bereits 1877 an das Museum of Comparative Zoology, Harvard University, Cambridge, Massachusetts, United States of America, übergeben. Daneben sind von ihm bearbeitete Sammlungsteile und Typenmaterial unter anderem auch in die Museen von Dublin, Halle, Helsinki, London, Oxford, Stockholm und Wien gelangt.

Hermann Loew wurde am 19. Juli 1807 in Weißenfels, im heutigen Bundesland Sachsen-Anhalt, geboren. Seine Ausbildung erhielt er in der Klosterschule Rossleben und an der Universität Halle, wo er auch promovierte. Anschließend arbeitete er als Lehrer und Erzieher in Berlin. Im Jahr 1833 wurde Loew als Oberlehrer an das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium nach Posen (heute Poznań, Polen) berufen und war ab 1850 Direktor der Realschule und des daraus hervorgegangenen Gymnasiums in Meseritz (heute Międzyrzecz, Polen). Darüber hinaus war Loew von 1848 bis 1849 Mitglied des ersten deutschen Parlaments in Frankfurt am Main. Mit Eintritt in den beruflichen Ruhestand siedelte er 1868 nach Guben über. Neben seinem vielfältigen beruflichen und politischen Engagement widmete sich Loew über vier Jahrzehnte intensiv der Dipterologie. Als sich in seinen letzten Lebensjahren sein Gesundheitszustand verschlechterte, sorgte er für den Erhalt seiner Sammlungen, indem er sie renommierten Museen zu Forschungszwecken übereignete. Hermann Loew verstarb am 21. April 1879 im Diakonissenhaus in Halle an der Saale. Neben vielen historischen Publikationen erschien eine moderne Übersicht zu Loew und seiner Publikationstätigkeit durch Evenhuis (1997). Eine aktuelle Würdigung Loews und seiner Sammlung ist auch in dem Beitrag von Ziegler (2010) zu finden. Außerdem ist eine ausführliche Biographie, Bibliographie und eine vollständige Liste der von Hermann Loew vergebenen Namen der Gattungs-Gruppe in Vorbereitung und schon weitgehend zusammengestellt (Evenhuis et al. in Vorbereitung).

Loew beschrieb die enorme Zahl von 3708 Dipteren-Arten und auch wenige andere Insekten. Viele davon stammen aus der Paläarktischen Region und ihr Typenmaterial befindet sich heute überwiegend in der Sammlung des Museums für Naturkunde in Berlin. Ähnlich wie bei anderen Zeitgenossen, ist die Etikettierung der gesammelten Insekten auch bei Loew mangelhaft oder sie fehlt sogar ganz. Daraus ergeben sich viele Probleme bei der wissenschaftlichen Bearbeitung insbesondere des Typenmaterials, die sich oft nur durch zeitintensive Recherchen und mit kriminalistisch anmutenden Methoden lösen lassen. Loew war auch Forschungsreisender, konnte aber nur an einer großen Expedition teilnehmen, welche ihn in Begleitung des Geographen Kiepert und des Altertumsforschers und Philologen Schönborn in den Jahren 1841–1842 in das Osmanische Reich führte (heutige westliche Türkei und östliche griechische Inseln). Leider wurden die Ergebnisse dieser Reise nicht zusammenfassend publiziert und die Erschließung der verstreuten Informationen stellte einen besonders schwierigen Problemkomplex bei der Arbeit mit der Sammlung Loews dar. Die von Loew publizierten Typenfundorte kann man meist nicht auf den modernen Karten Kleinasiens finden, da in den Jahren seit dieser Reise viele historische Ortsnamen in der Türkei umbenannt oder zumindest stark verändert wurden. Deshalb wird in der hier vorgelegten Arbeit versucht, diese Reise geographisch und zeitlich zu rekonstruieren. Auf diese Weise können die von Loew in seinen Beschreibungen genannten Typenlokalitäten interpretiert und heutigen Ortsbezeichnungen zugeordnet werden. Da Loew während dieser Reise nicht nur Dipteren gesammelt hat, waren in gleicher Weise die loci typici für die beschriebenen Coleoptera, Lepidoptera, Hymenoptera und Mollusca zu klären. Nicht zuletzt wird beabsichtigt, die schwierigen Rahmenbedingungen einer solchen Expedition vor fast 180 Jahren in ihrem historischen Kontext sichtbar zu machen.

2 Material und Methoden

Da die Etikettierung des mitgebrachten zoologischen Materials ungenügend ist oder ganz fehlt und von Hermann Loew kein Reisetagebuch bekannt geworden ist, konnten als primäre Informationsquelle nur die publizierten Angaben in den Artbeschreibungen genutzt werden. Weitere Hinweise fanden sich in der erhalten gebliebenen Korrespondenz, in den Aufzeichnungen der Mitreisenden, sowie in den Publikationen Dritter über die an der Reise beteiligten Wissenschaftler.

2.1 Publizierte Angaben über das während der Reise gesammelte zoologische Material

Loew beschrieb zwei Coleopteren (Loew 1843d) und 218 Arten von Dipteren im Ergebnis seiner Reise, oft leider nur mit dem Fundort „Kleinasien“ und ohne Datum (Loew 1843–1873). Der Text zu den mitgebrachten 183 Arten Lepidopteren, einschließlich der 27 neu beschriebenen Arten, ist in den daraus hervorgegangenen Publikationen (Zeller 1846, 1847) etwas reicher mit Fundortangaben versehen. Diese Publikationen von

Loew und Zeller bilden die Basis der Informationen zu Sammelorten und Reiseverlauf. Die Angaben bei zwei beschriebenen Hymenopteren und einer Landschnecke (Gerstaecker 1869, Philippi 1844, Stein 1876) bringen hinsichtlich der Reiseroute keine weiteren Erkenntnisse.

2.2 Persönliche Informationen aus der Hand der zeitweilig Mitreisenden

Hermann Loew begann die Reise im Jahr 1841 gemeinsam mit seinem Lehrerkollegen am Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen, dem Philologen Julius August Schönborn (8. November 1801 – 1. September 1857), und dem jungen Geographen Johann Samuel Heinrich Kiepert (31. Juli 1818 – 21. April 1899) von der Universität in Berlin. Loew und Schönborn trennten sich aber wegen der unterschiedlichen wissenschaftlichen Interessen und Arbeitsweisen im weiteren Reiseverlauf mehrfach. Kiepert gehörte nur bei der Anreise sowie im September 1841 zur Reisegruppe. Er führte detailliert Tagebuch. Vom Original sind aber nur wenige Seiten bruchstückhaft erhalten. Der ganz überwiegende Teil seiner Tagebuchaufzeichnungen ist offensichtlich verloren gegangen. Dazu schreibt Zögner (1999): „Wie so viele andere Materialien hat der wissenschaftliche Nachlass Kieperts durch den Zweiten Weltkrieg große Verluste erlitten". Weitgehend verlorengegangen ist auch das Reisetagebuch von Julius August Schönborn. Es stand sowohl Heinrich Kiepert als auch Carl Ritter zur Verfügung und ist wahrscheinlich in Teilen schon im 19. Jahrhundert verschollen (Starke 1884, Benndorf & Niemann 1889). Gegenwärtig konnten nur noch wenige Blätter der Schönbornschen Reiseaufzeichnungen im Nachlass von Heinrich Kiepert in der Staatsbibliothek zu Berlin gefunden werden.

2.3 Überlieferte Archivakten im Zusammenhang mit der Reise

In den Archiven folgender Institutionen konnten Akten mit Bezug zu der Reise von Hermann Loew gefunden werden:

- Museum für Naturkunde, Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung, Historische Arbeitsstelle. Berlin, Invalidenstraße 43.
- Geheimes Staatsarchiv, Preußischer Kulturbesitz. Berlin, Archivstraße 12–14.
- Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung. Berlin, Unter den Linden 8.

Die Akten sind überwiegend durch Findbücher erschlossen, teilweise auch schon mittels digitaler Suche in Datenbanken zu finden. Im Einzelfall gestaltete sich die jahrelange Recherche aber durch viele vergebliche Versuche sehr zeitaufwendig. Eine detaillierte Aufstellung aller verwendeten Akten ist im Anhang unter „Archivalische Quellen" zu finden. Einige Schriftstücke werden auszugsweise im Text dieser Arbeit zitiert. Der Verweis auf die archivalischen Quellen erfolgt dabei durch den Vorsatz „Acta" mit der nachfolgenden laufenden Nummer des Quellenverzeichnisses. Die Transkriptionen weiterer wichtiger Schriftstücke sind im Anhang den archivalischen Quellen direkt zugeordnet. Darüber hinaus wurden die Namen und Funktionen der handelnden Personen im Anhang dieser Arbeit in einem „Personenregister" zusammengestellt.

2.4 Transkription der Originaldokumente

Die handschriftlich verfassten Dokumente in deutscher Kurrentschrift aus der Mitte des 19. Jahrhunderts sind für Ungeübte heute kaum mehr lesbar. Die Originale (Abschriften der Entwürfe) sind an die Adressaten gegangen. Bei den Absendern sind üblicherweise nur die handschriftlichen Konzepte (Entwürfe) für die Briefe in ihrer Urschrift verblieben und dort so archiviert worden. Diese Texte enthalten viele Abkürzungen und sind besonders schwer lesbar. Mitunter wurden die Schreiben im diplomatischen Schriftverkehr auch in (nicht immer perfektem) Französisch verfasst. Für die Verwendung als Quellen zum Reiseverlauf war daher zuvor eine vorlagengetreue Wiedergabe der deutschen Kurrentschrift in die heute genutzte lateinische Schrift nötig. Dabei wurden die Texte weitgehend in der „Urfassung" beibehalten, einschließlich der ursprünglichen Orthographie und Zeichensetzung. Das Ergebnis, eine sogenannte „Diplomatische Transkription", wurde als Arbeitsversion verwendet. Für den Abdruck solcher Texte wurden darüber hinaus weitere kleinere Veränderungen vorgenommen. So wurde der Geminationsstrich bei m und n in mm und nn aufgelöst. Aus Platzgründen wurden auch die Zeilenschaltung und die Seitenumbrüche nicht übernommen. Unsichere Textstellen sind im Druck durch spitze Klammern gekennzeichnet < >, Auslassungen durch […]. Für das bessere Verständnis einer Textstelle wurden durch die Autoren in einigen Fällen in eckigen Klammern [] Zusätze oder Erläuterungen eingefügt.

2.5 Publikationen von und über die Mitreisenden

Loews Reisebegleiter, der Geograph Heinrich Kiepert und der Philologe August Schönborn, sind nachfolgend recht bekannt geworden. Deshalb existieren zahlreiche Publikationen mit Beiträgen zu ihrer Person. Kiepert verwendete die eigenen Reiseaufzeichnungen, ebenso wie die von Schönborn, zur Erstellung seiner Karten (Kiepert 1843, 1844, 1890–92). Informationen aus den Tagebüchern beider Reisenden sind außerdem von Ritter in seine „Erdkunde von Asien" eingearbeitet worden, teilweise mit direkten Zitaten (Ritter 1859). Biographische Angaben zu Kiepert hat Partsch (1901)

zusammengestellt, einschließlich einiger Details zur Reise 1841–42. Dagegen legte eine Ausstellung in der Staatsbibliothek zu Berlin im Jahre 1999 den Schwerpunkt auf die späteren Reisen von Heinrich Kiepert (Zögner 1999). Débarre (2016, 2017) widmete sich dem deutschen Orientalismus im 19. Jahrhundert und speziell der Entstehungsgeschichte der zwischen 1830 und 1890 in Berlin publizierten Karten Kleinasiens. Ein Kapitel ist der Reise von Kiepert, Loew und Schönborn gewidmet. Die nur in der Buchausgabe von 2016 auf Seite 383 zu findende Abbildung mit der Reiseroute von Loew und Schönborn ist sehr unvollständig und fehlerhaft.

Pinder & Friedlaender (1851) berichten über die von Schönborn mitgebrachten Münzen und nennen deren Fundorte. Nicht alle Münzen wurden aber selbst gesammelt, auch aufgekaufte finden sich darunter. Die von Schönborn und Loew kopierten griechischen Inschriften wurden von Böckh & Franz (1853) in Band 3, Teile 22–24, mit ihren Fundorten veröffentlicht. Weiterhin hat Schmidt 1868 auch die von Schönborn und Loew mitgebrachten lykischen Inschriften publiziert. Zwar enthalten diese drei letztgenannten Quellen diverse Fundorte, aber keine Daten, die eine zeitliche Einordnung ermöglichen würden. Die biographischen Beiträge von Carl Schönborn (1858, 1868) über seinen Bruder August sind für das Verständnis des Reiseablaufs aufschlussreicher. Vom Zusammentreffen Loews und Schönborns mit den englischen Reisenden Thomas Spratt und Edward Forbes auf Rhodus berichten letztere in ihrem zweibändigen Reisebericht (Spratt & Forbes 1847).

Julius August Schönborn selbst publizierte 1843 und 1849 zwei Artikel, in die Erkenntnisse aus seiner Reise eingeflossen sind, sowie das 1858 posthum erschienene Buch „Die Skene der Hellenen" mit einem aufschlussreichen Vorwort seines Bruders Carl. Außerdem teilte er Falkener eine Beschreibung des Heroons mit, welcher diese in seiner Zeitschrift „The Museum of Classical Antiquities" veröffentlichte (Schönborn 1851). Ein ähnlicher Text findet sich auch bei Ritter 1859 (vergl. Benndorf & Niemann 1889). In seinen weiteren Publikationen, die unter anderem auch Latein-Lehrbücher umfassten, verwandte Schönborn neben der Vornamen-Kombination Julius August teilweise auch nur den Vornamen August oder auch August S. Schönborn (Schönborn 1835, 1854).

Das sogenannte „Heroon von Trysa", Schönborn nannte den Fundort „Gjölbaghtsche", ist eine 2400 Jahre alte ganz außergewöhnliche Grabanlage mit figurengeschmückten Friesen, die von ihm entdeckt und später von Benndorf wieder aufgefunden und 1882 in das Kunsthistorische Museum in Wien gebracht wurde. Dieses besondere Bauwerk war seitdem Gegenstand vieler Publikationen. Das Buch von Benndorf & Niemann (1889) würdigt ausführlich Schönborn als Person sowie seine Entdeckungen während der Reisen und nutzt zahlreiches Archivmaterial, welches im Original inzwischen nicht mehr vollständig überliefert ist. Die Beschäftigung mit diesem Fund wurde unter anderem mit den Publikationen von Eichler (1950), Oberleitner (1994), Marksteiner (2002), Szemethy (2005) und Landskron (2016) fortgesetzt und kulminiert wohl in der für 2022 geplanten erstmaligen Ausstellung des gesamten Bauwerkes mit 150 Friesplatten in Wien.

2.6 Verwendung geographischer Begriffe

Im folgenden Text spiegeln sich die Gegebenheiten im 19. Jahrhundert wider. Deshalb werden Ortsnamen und topographischen Begriffe, wie in den historischen Schriften, in der überwiegend gebrauchten Form verwendet. Bei wichtigen Orten folgt in Klammern der heute verwendete Name. Darüber hinaus sind alle historischen topographischen Namen und Ortsbezeichnungen mit ihren verschiedenen Schreibweisen und ihren modernen Entsprechungen einschließlich der Lagebeschreibung und der Koordinaten in den Tabellen 1 bis 3 genannt und als Karten in den Abbildungen 4 und 9 dargestellt. Die auf diesen Karten dargestellten Fundorte werden auch im nachfolgenden Text mit ihrer Nummerierung genannt (getrennt für die Jahre 1841 und 1842). Die Nummern stehen direkt hinter dem jeweiligen Ortsnamen und sind durch den Vorsatz des Sonderzeichens • gekennzeichnet (•1) bis (•45).

Loew und Schönborn verwendeten generell den Begriff Kleinasien im Zusammenhang mit ihrem Reiseziel und wir haben es so belassen. Nach heutiger Terminologie bezieht sich der Begriff Kleinasien aber nur auf das Anatolische Festland, nicht auf den europäischen Teil des damaligen Osmanischen Reiches einschließlich der Altstadt von Constantinopel und nicht auf die Inseln Rhodus, Stanchio, Leros, Chios und Syra, die von Loew besucht wurden. Die Insel Syra gehörte zur Zeit der Reise auch nicht zum Osmanischen Reich sondern zu Griechenland.

3 Der rekonstruierte Reiseverlauf

3.1 Vorbereitung und Anreise bis Constantinopel

Die Reise von Hermann Loew in das Osmanische Reich geht auf die Initiative seines Posener Lehrerkollegen Julius August Schönborn zurück (Benndorf & Niemann 1889; Schönborn, C. 1868; Starke 1884). Der Philologe Schönborn bereitete diese Reise seit Jahren vor und arbeitete einen Plan zur geographischen Erforschung von Pisidien, Pamphylien und Lykien aus. Am 15. Februar 1841 reichte er diesen Plan ein und beantragte bei dem Provinzial-Schul-Collegium in Posen

und dem Kultusministerium in Berlin Urlaub von den Dienstverpflichtungen für den Zeitraum vom 1. August 1841 bis zum 1. April 1842 (Acta 3). Er bat bei seinem Dienstherrn um eine sehr mäßige Reiseunterstützung von 300 Talern. In seinem Gutachten zum Antrag von Schönborn verdoppelte Carl Ritter, Professor für Erdkunde in Berlin, diesen Betrag (Acta 4, 6, 24). Ritter vermittelte außerdem die Teilnahme des sehr jungen Geographen Heinrich Kiepert an dieser für die damalige Zeit sehr besonderen Reise. Am 23. Mai wurde Schönborns Antrag auf Urlaub und ein Reisezuschuß von 600 Talern durch den König genehmigt (Acta 8). Das Kultusministerium bewilligte daraufhin jedoch nur eine auf 500 Taler begrenzte Reiseunterstützung (Acta 24).

Der von Schönborn gewählte Zeitrahmen für das Vorhaben überrascht aus heutiger Sicht. Für ihn und den dazugekommenen Kiepert, die sich beide vor allem die geographische Erkundung des gebirgigen Landes abseits der bekannten Verkehrswege zum Ziel gesetzt hatten, dürften einsame Wanderungen in winterlich verschneiten Gebirgen weit entfernt von optimalen Voraussetzungen bei der Vermessung der Region sein. Für Loew stellt sich die Situation noch ungünstiger dar. Bei der langen An- und Abreise waren entomologische Forschungen bei diesem Zeitplan nur noch im Herbst und Winter möglich.

Schönborn konnte seinen späteren Schwager, den Naturwissenschaftler Hermann Loew, wohl auch erst recht spät als Reisegefährten gewinnen. Loew stellte mit einiger Verzögerung am 26. April 1841 bei dem Provinzial-Schul-Collegium in Posen den Antrag auf Urlaub zur Begleitung von Schönborn auf seiner geplanten Reise und sicherte dem Collegium in diesem Zusammenhang die private Übernahme von Kosten für seine Urlaubsvertretung zu (Acta 5). Die Schulleitung unterstützte Loews Antrag jedoch nicht, da sie der Ansicht war, dass der Ausfall von zwei Lehrern zu große Probleme bereiten würde (Acta 7, 9). Befürwortung für seinen Antrag erhielt Loew von dem Naturwissenschaftler und Universitätsprofessor Friedrich Klug in Berlin (Acta 10). Trotzdem drohte die Ablehnung seiner Reise. Deshalb entschloss sich Loew am 6. Juni mit einem direkten Schreiben an das Kultusministerium seinen Antrag auf Urlaub weitergehend zu begründen. Er führte dafür vor allem gesundheitlichen Probleme an und fügte zwei medizinische Gutachten bei (Acta 11). Nach dem daraufhin erfolgten Schreiben des Kultusministers vom 24. Juni an das Provincial Schul-Colloquium Posen (Acta 12) und der Antwort dieses Gremiums vom 12. Juli 1941 an den Minister (Acta 13) waren die Widerstände gegen Loews Reise beseitigt.

Schon wenige Tage später war Loew, zuerst wohl inoffiziell, von der bevorstehenden Genehmigung seiner Reise informiert. Durch die Kurzfristigkeit seiner Reisevorbereitungen hatte er mit diversen organisatorischen Problemen zu kämpfen. In einem Brief vom 18. Juli 1841 schreibt Loew (unter der Angabe der Adresse seines Vaters in Magdeburg) an Wilhelm Ferdinand Erichson (1809–1848), Spezialist für Käfer (Coleoptera) und Kustos im Berliner Museum, und bittet ihn um Unterstützung (Acta 1). Als erstes bittet er den befreundeten Erichson darum, ihm während seiner Abwesenheit bei der technischen Fertigstellung seiner zuvor eingereichten dipterologischen Publikationen behilflich zu sein. Interessant ist dabei auch, dass Heinrich Kiepert „Candidat Kiepert (Heilige Geist Str. No II.)“ ihn dabei unterstützte und für Loew in diesen Tagen den Abschluss von Unterhandlungen über die Ausführung von Lithographien übernommen hat. Loew bittet Erichson „Gewiß haben Sie die Güte, die Probedrücke nebst den Originalzeichnungen von denselben [Kiepert] anzunehmen, erstere nöthigen Falls zu korrigiren ed eventuell durch eine kurze schriftliche Notiz zu approbiren, letztere aber für mich aufzubewahren“. Dann kommt er zu seinem brennendsten Problem: „Noch bin ich mit meiner Litanei nicht ganz zu Ende; der schlimmste Fall kömmt erst noch. Es wird nämlich das von mir zur Reise bestellte Mikroskop nicht mehr zur rechten Zeit fertig. Das von mir bisher benutzte war nicht mein Eigenthum und ist nicht disponibel. Ich bin daher in die Nothwendigkeit versetzt in Wien ein Plösselsches [Firma Plössl, Wien], wenn anders eines vorräthig ist, zu kaufen ed mit jeder Qualität ed jedem beliebten Preise zufrieden zu sein, da mir das Instrument absolut unentbehrlich ist. Viel lieber hätte ich ein Schicksches [Firma Pistor & Schick, Berlin], an dessen Gebrauch ich gewöhnt bin. Auf starke Vergrößerungen würde es mir wenig ankommen, wenn die bis 100 (Linear) untadelhaft sind. Vielleicht ist in Berlin eines entbehrlich ed verkäuflich. Sie würden mich durch die Vermittelung eines solchen Ankaufes auf das äußerste verpflichten“. Er schließt den Brief wie folgt: „Haben Sie mir wegen des Insektenfanges und namentlich des Insektentransportes noch besondere Anweisungen zu geben so bitte ich dringend sie mir vor dem 28. Aug. hierher, oder bis zu derselben Zeit an Oberlehrer Schönborn, (jetzt in Berlin, Rosenstraße No 1 - 2 Treppen) gelangen zu lassen“. Aus diesen Zeilen ist auch ersichtlich, dass sich Schönborn zu dieser Zeit bereits in Berlin aufhielt.

Am 26. Juli teilt der Kultusminister Eichhorn der Posener Schulverwaltung (Acta 14) und am 28. Juli auch Loew selbst (Acta 15) die Genehmigung mit, wenn auch ohne eine zusätzliche Reiseunterstützung und überaus knapp vor der geplanten Abreise. Das Schreiben erreichte Loew im Hause seines Vaters in Magdeburg. Dort, in der Obhut seiner Eltern und nicht in der unruhigen Provinz Posen, hatte er auch seine Familie für die Zeit seiner Reise untergebracht. Loew reagierte in seinem Antwortbrief an das Kultusministerium vom 30. Juli überglücklich mit den Zeilen: „Ew. Excellenz Den allerunterthänigsten, aber auch innigsten und wärmsten Dank für die hochgeneigte Gewährung des gehorsamst erbetenen Urlaubes und Gehaltsvorschusses sagend, darf ich zu gleicher Zeit

nicht verfehlen pflichtschuldigst anzuzeigen, dass ich die beabsichtigte Reise nach Kleinasien in Gemeinschaft mit dem Oberlehrer Schönborn so eben anzutreten im Begriff stehe“ (Acta 16, 56; Abbildung 1).

In Berlin fand sich ein weiterer prominenter Unterstützer des Vorhabens in dem Generaldirektor der Königlichen Museen, Ignaz v. Olfers. Schönborn suchte ihn Ende Juli auf. Offensichtlich war es zu diesem Zeitpunkt bereits bekannt, dass die Reise so wie geplant stattfinden kann. Denn zeitgleich mit der durch das Kultusministerium gegenüber der Schulverwaltung in Posen ausgesprochenen Urlaubsgenehmigung für Loew (Acta 14) ist in den Archiven ein mit dem 26. Juli 1841 datiertes Unterstützungsschreiben von v. Olfers an den preußischen Außenminister v. Werther erhalten (Acta 27, Abbildung 2). Der erste Teil des Briefes lautet: „Drei junge Gelehrte, die Herrn Kiepert, Schönborn und Löw haben sich vereinigt, um theils auf eigene Kosten, theils mit Unterstützung mehrerer Regierungen eine Reise in den weniger besuchten Gegenden des Orients zu machen, von welcher mit allem Grunde die herrlichsten Ergeb-

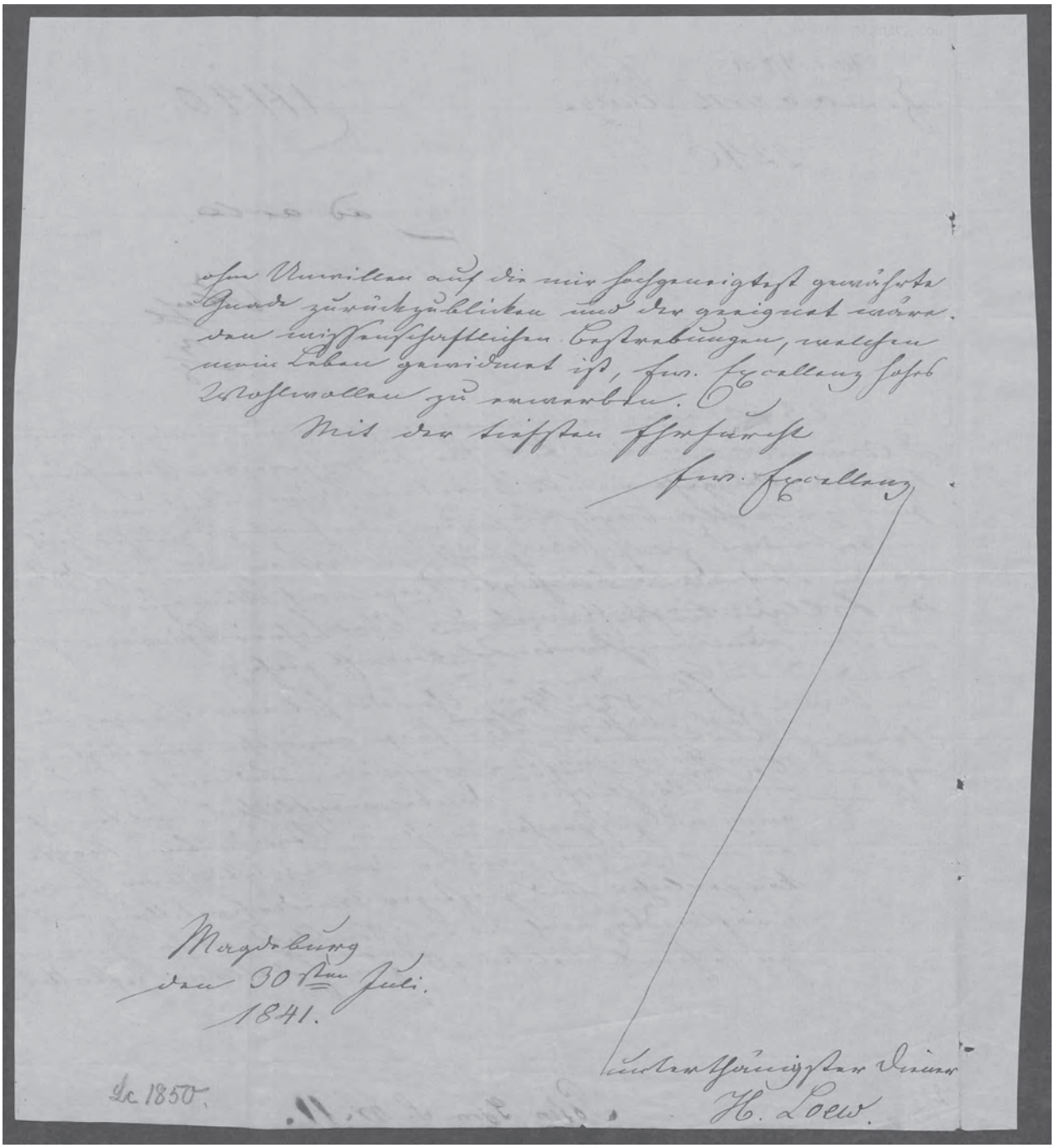
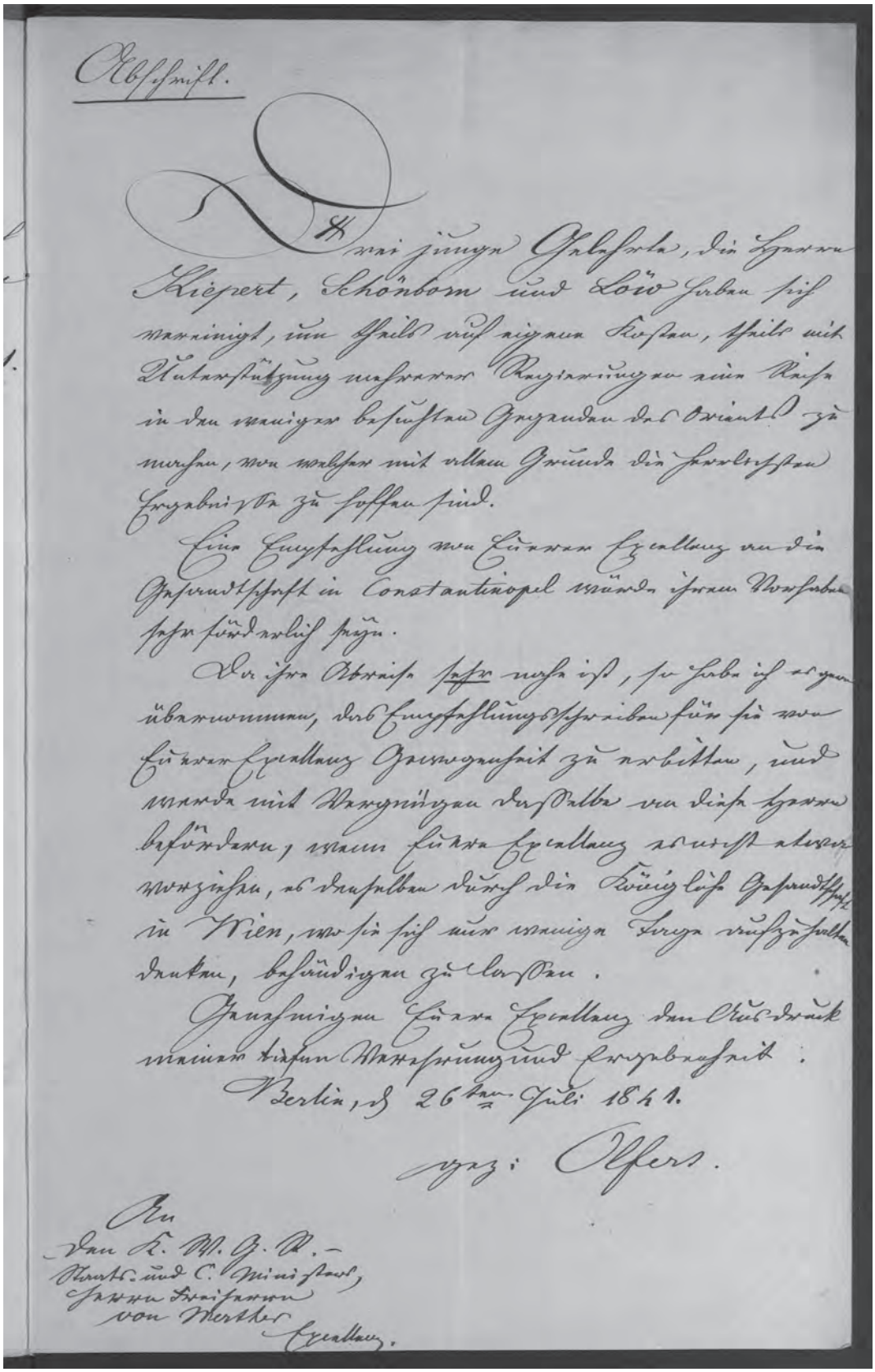


Abb. 1: Faksimile eines Briefs vom 30. Juli 1841 von Hermann Loew in Magdeburg an den Kultusminister Johann Albrecht Friedrich Eichhorn in Berlin (Acta 56, Seite 2 von 2).
[**Fig. 1**: Facsimile of a letter dated 30 July1841 from Hermann Loew in Magdeburg to the Minister of Education Johann Albrecht Friedrich Eichhorn in Berlin (acta 56, page 2 of 2).]



Abschrift.

Drei junge Gelehrte, die Herrn Kiepert, Schönborn und Löw haben sich vereinigt, um theils auf eigene Kosten, theils mit Unterstützung mehrerer Regierungen eine Reise in den weniger besuchten Gegenden des Orients zu machen, von welcher mit allem Grunde die herrlichsten Ergebnisse zu hoffen sind.

Eine Empfehlung von Euerer Excellenz an die Gesandtschaft in Constantinopel würde ihrem Vorhaben sehr förderlich seyn.

Da ihre Abreise sehr nahe ist, so habe ich es gern übernommen, das Empfehlungsschreiben für sie von Euerer Excellenz Gewogenheit zu erbitten, und werde mit Vergnügen dasselbe an diese Herrn befördern, wenn Euere Excellenz es nicht etwa vorziehen, es denselben durch die Königliche Gesandtschaft in Wien, wo sie sich nur wenige Tage aufzuhalten denken, behändigen zu lassen.

Genehmigen Euere Excellenz den Ausdruck meiner tiefen Verehrung und Ergebenheit.

Berlin, d. 26ten Juli 1841.

gez: Olfers.

An
den K. W. G. R.-
Staats- und C. Ministers,
Herrn Freiherrn
von Werther
Excellenz.

Abb. 2: Faksimile der Abschrift eines Briefs vom 26. Juli 1841 vom Generaldirektor der königlichen Museen in Berlin, Ignaz v. Olfers, an den Außenminister Heinrich Wilhelm v. Werther in Berlin (Acta 27).
[**Fig. 2**: Facsimile of a copy of a letter dated 26 July 1841 by the Director General of the Royal Museums in Berlin, Ignaz v. Olfers, to the Foreign Minister Heinrich Wilhelm v. Werther in Berlin (acta 27).]

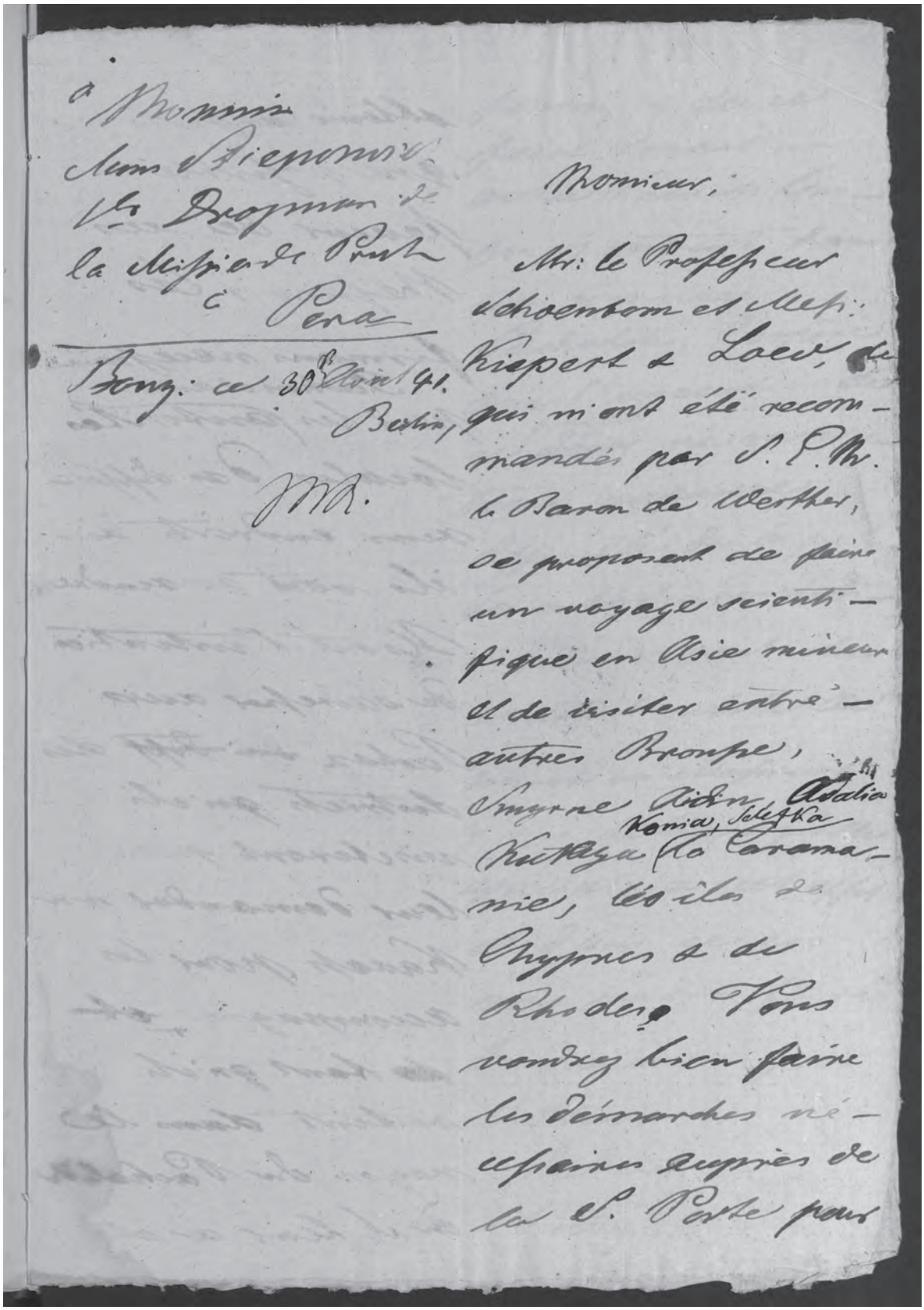


Abb. 3: Faksimile einer Vorlage für einen Brief vom 30. August 1841 vom preußischen Gesandten Graf v. Königsmarck an den Ersten Drogman der Gesandtschaft zu Constantinopel, Stiepovich (Acta 30, Seite 1, in Französisch).
[**Fig. 3**: Facsimile of a template for a letter dated 30 August 1841 from the Prussian Ambassador Count v. Königsmarck to the First Drogman of the Embassy to Constantinople, Stiepovich (acta 30, page 1, in French).]

nisse zu hoffen sind. Eine Empfehlung von Euerer Excellenz an die Gesandtschaft in Constantinopel würde ihrem Vorhaben sehr förderlich seÿn". Bereits am 28. Juli veranlasste v. Werther die Ausfertigung von Reisepässen für die drei Reisenden (Acta 53). Am gleichen Tag leitete er das Schreiben von v. Olfers mit eigener Note an den Gesandten Preußens bei der Hohen Pforte in Constantinopel, Graf v. Königsmarck, weiter (Acta 28). Dieser beauftragte daraufhin am 30. August 1841 den Dragoman Stiepovich (Acta 30, Abbildung 3) und am 5. September die Herren Maeulen (Konsularbeamter in Brussa), Pezzer (Konsul in Smyrna) und Matthei (Konsul auf Zypern) (Acta 31) mit der Unterstützung der Reisenden. Von diesen Schreiben sind, wie damals üblich, nur die handschriftlichen Konzepte (Entwürfe) in ihrer Urschrift archiviert worden. Diese Vorlagen enthalten viele Abkürzungen und sind besonders schwierig zu lesen. Die Abschriften davon, dann mit ausgeführtem Formelapparat (den ausgeschriebenen Grußformeln, Titeln und Abkürzungen), sind als Originalbriefe an die Adressaten gegangen.

Für den gerade 34jährigen Loew begann die Reise in Magdeburg, während der 40jährige Schönborn sich schon länger in Berlin aufhielt und von dort über Dresden und Prag nach Wien abreiste, wo alsbald auch Kiepert eintraf. Letzterer beging wenige Tage zuvor seinen 23. Geburtstag (Partsch 1901). Eventuell reisten die drei auch gemeinsam von Berlin nach Wien, doch das ist nicht überliefert. Auf ihrem weiten Weg mussten sie wohl mit der Pferdekutsche vorliebnehmen. Die ersten Eisenbahnlinien wurden in Deutschland zwar ab 1835 in Betrieb genommen, allerdings waren längere Strecken mit Personenverkehr, welche Loew und Gefährten vielleicht hätten nutzen können, im Jahre 1841 erst im Bau. Nach einigen Besorgungen und Reisevorbereitungen in Wien bestiegen sie am 14. August 1841 zu dritt ein Schiff der „Oesterreichischen Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft", dass sie flussabwärts in das Osmanische Reich brachte. Nach langer Fahrt erreichten sie Küstendye, eine Hafenstadt am Schwarzen Meer (heute Constanţa in Rumänien). Von dort ging die Reise über See weiter

Tabelle 1: Zusammenstellung der Ortsbezeichnungen auf der Reiseroute 1841 (Nummerierung wie in Abbildung 4).
[**Table 1**: Compilation of the place names on the 1841 expedition route (numbering as in Figure 4).]

Nummer	Im Text benutzte historische Bezeichnung	Moderne Ortsbezeichnung (wie in Tab. 3). Antike Siedlungsplätze in Kapitälchen.
01	Bujukdere	Büyükdere
02	Constantinopel, Pera	İstanbul-Stadt, İstanbul-Beyoğlu
03	Gemlik	Gemlik
04	Brussa	Bursa
05	Olympus	Uludağ (Gebirge)
06	Adirnas, Serdschilar	Orhaneli, Serçeler
07	Bolat	Dursunbey
08	Bohadsch, Kysarköi (Hisarköi)	Bigadiç, Hisarköy
09	Balikesri (Balukhissar)	Balıkesir
10	Kiresun	Savaştepe
11	Soma	Soma
12	Pergamon	Pergamon
13	Manisa	Manisa
14	Smyrna	İzmir
15	Tokboi	Torbalı
16	Tireh, (Eski) Bain Dir	Tire, Bayındır
17	Birkeh	Birgi
18	Baliambo, Messogis	Beydağ, Aydın Dağları (Gebirge)
19	Nosli, Mäandertal	Nazilli, Büyük Menderes-Tal
20	Laodikeia, Denislü	Laodikeia, Denizli
21	Tefenü	Tefenni
22	Istenas	Korkuteli
23	Kestel Göl, Padam Aghatsch	Kestel Gölü, Bademağacı

Nummer	Im Text benutzte historische Bezeichnung	Moderne Ortsbezeichnung (wie in Tab. 3). Antike Siedlungsplätze in Kapitälchen.
24	Adalia (Attalia)	Antalya
25	Almalü	Elmali
26	Arycanda	Arycanda
27	Phinika, Limyra, Gagai	Finike, Limyra, Yeniceköy
28	Phaselis	Phaselis
29	Olympus, Jannartagh, Promontorium sacrum	Olympus, Yanartaş, Gelidonya Burnu
30	Demre, Andriake, Myra, Gjölbaghtsche	Demre, Andriake, Myra, Trysa
31	Kassaba, Ernez	Kasaba, Arneai
32	Antiphellus	Antiphellos
33	Xanthus	Xanthos
34	Makri, Sidyma, Pinara	Fethiye, Sidyma, Pinara
35	Rhodus	Insel Rhodos
36	Indus	Dalaman Çayı (Fluss)
37	Kaunos	Kaunos
38	Kadyanda	Kadyanda
39	Bubon	Boubon
40	Kestros, Perge	Aksu Çayı (Fluss), Perge
41	Milyas, Kysylly, Baulo	Milyos, Kızılı, Adada
42	Eghirdir	Eğirdir
43	Badamli	Yenışarbademli
44	Eurymedon, Selge	Köprüçay (Fluss), Selge
45	Aspendus	Aspendos

in die beeindruckend große Hauptstadt Constantinopel (İstanbul), die sie nach fast zwei Wochen am 27. August 1841 erreichten (Schönborn, C. 1868). Zu diesem Zeitpunkt lebten dort mehr als 600.000 Einwohnern, fast doppelt so viele wie im damaligen Berlin (Turan, Nusser & Mayer 2008).

Neben weiteren Reisevorbereitungen nutzte Loew den dortigen Aufenthalt, um im nahen Bujukdere (•1), in Constantinopel (•2) und in Pera (•2) Insekten zu sammeln (Karte in Abbildung 4). So meldet Zeller (1847), der Loews lepidopterologische Ausbeute bearbeitete, von dort zahlreiche Nachweise und beschreibt die Geometride *Boarmia correptaria* Zeller, 1847 als neue Art aus Pera. Gleich in den ersten Tagen seines Aufenthaltes, noch im August, sammelte Loew bereits bei Bujukdere (•1) die Lauxaniidae *Sapromyza biseriata* Loew 1847 (jetzt Gattung *Minettia*), wie die Beschreibung der Art verrät: „Bujukdere bei Constantinopel im August" (Loew 1847g). Er bringt so umfangreiches Material zusammen, dass er von den Fundorten Bujukdere (•1) und Constantinopel (•2) später insgesamt neun neue Dipteren-Arten beschreiben kann. Darunter sind auch die Dolichopodidae *Psilopus flavicinctus* Loew, 1857 (= *Sciapus*) von Constantinopel (Loew 1857a) und die Tachinidae *Ocyptera pilipes* Loew, 1844 (= *Cylindromyia*) sowie die Ephydridae *Psilopa nana* Loew, 1860 aus Bujukdere (Loew 1844e, 1860). Daraus lässt sich ableiten, dass Loew an vielen Tagen seines Aufenthaltes die Möglichkeit gehabt hat, in der Umgebung von Constantinopel intensiv entomologisch zu arbeiten. Am 9. September, einen Tag vor der Abreise aus Pera (•2), bedankte sich Schönborn in einem Brief bei dem Grafen v. Königsmarck für die Unterstützung der drei Wissenschaftler durch die Gesandtschaft (Acta 32). Bei dieser Gelegenheit verwahrt er sich, sehr vorsichtig und diplomatisch, auch gegen den Versuch, den Reisenden zusätzliche sachfremde Aufträge zu erteilen, nämlich „die Handelsverhältnisse in Kleinasien zu erforschen". Auch entschuldigt er sich bei dem Gesandten, wegen der nicht erfolgten nochmaligen „Aufwartung" mit übermäßiger Beanspruchung durch die Reisevorbereitungen: „Ew. Excellenz haben die Gewogenheit gehabt sich meiner Reisegefährten und meiner so gnädigst rücksichtlich unserer Reise nach Kleinasien anzunehmen, daß wir um die Ehre Ew. Excellenz nochmals persönlich aufwarten und unsren ergebensten Dank mündlich aussprechen zu dürfen sicherlich würden angehalten haben, wenn uns nicht die manchfaltigen Ankäufe und Besorgungen, die uns

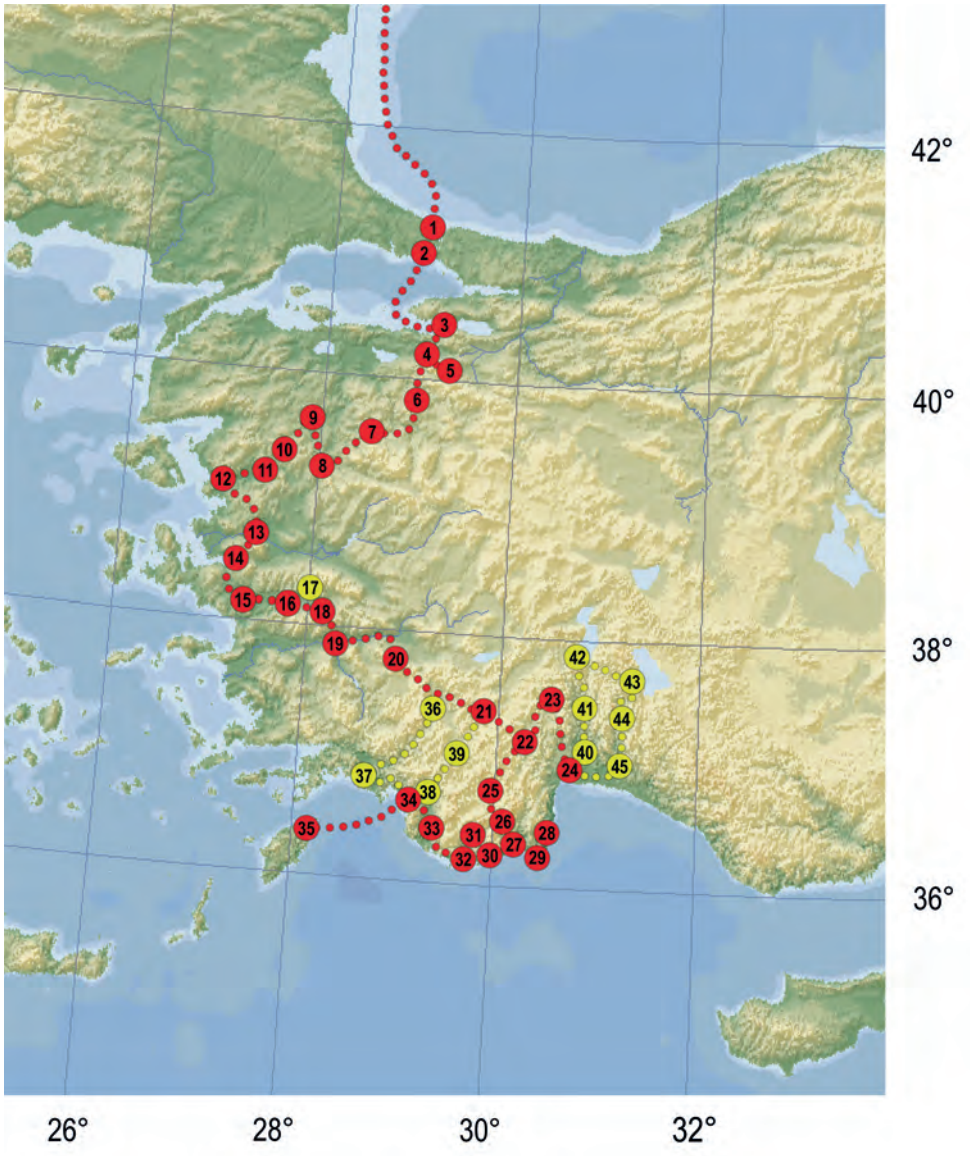


Abb. 4: Die Reiseroute im Jahr 1841. Die roten Punkte markieren den Reiseweg von Loew bzw. Loew und Kollegen. Die gelben Punkte kennzeichnen zusätzliche Routen, die Schönborn allein unternommen hat. Die Nummern und Namen der durch Punkte dargestellten Orte sind in Tabelle 1 zusammengestellt. Im Text werden die auf den Karten dargestellten Fundorte mit ihren Nummern genannt und durch den Vorsatz des Sonderzeichens • direkt hinter dem Ortsnamen gekennzeichnet, (•1) bis (•45).

[**Fig. 4**: The travel route in 1841. The red dots mark the travel route of Loew or Loew and colleagues. The yellow dots indicate additional routes that Schönborn had undertaken alone. The numbers and names of the locations represented by dots are shown in Table 1. In the text, the localities shown on the maps are named with their numbers and identified by the prefix of the special character • directly after the place name (• 1) to (• 45).]

für unsere wissenschaftlichen Untersuchungen nöthig schienen, so anhaltend in Constantinopel festgehalten hätten, daß wir selbst auf jede Tour in die Umgebungen haben verzichten müssen und uns bis zu dieser Stunde dennoch mancherlei zu besorgen obliegt". Wie an den oben genannten entomologischen Ergebnissen abzulesen ist, trifft diese Bemerkung, zumindest auf Loew, nicht zu. Möglicherweise diente diese Darstellung auch nur als Vorwand, um nicht in einem zweiten Gespräch durch die Gesandtschaft wieder unerwünschte Aufträge zu erhalten.

3.2 Von Constantinopel quer durch das Land bis Adalia und Rhodus (Spätsommer und Herbst 1841)

Am 10. September setzten Kiepert, Loew und Schönborn von Constantinopel (•2) mit einem Dampfschiff nach Gemlik (•3) über (Partsch 1901). Von dort ging es zuerst auf der Landstraße in die nahe gelegene Stadt Brussa (•4) (Abbildung 4). Hier und im benachbarten Olympus-Gebirge (•5) hielt sich die Gruppe relativ lange auf und reiste erst am 19. September weiter. Loew sammelte im Gebiet um Brussa zahlreiche Insekten. Zum Fundort der Asilide *Heteropogon succinctus* Loew, 1847 vermerkt er: „die Gegend von Brusa, wo ich sie im Hochsommer auf dem Olympus fing" (Loew 1847d). Aus dem im weiteren Umkreis der Stadt gesammelten Dipteren-Material beschreibt Loew noch vier Arten, darunter *Conops brevicornis* Loew, 1847 (jetzt Gattung *Brachyceraea*) (Loew 1847f). Der Holotypus von *Conops brevicornis* trägt das Etikett „Brusa / 8/42 A. m" (vergl. Abbildung 13:9 auf Seite 255 sowie Stuke & Ziegler 2019). Mit „A. m" ist wahrscheinlich „Asia minor" gemeint, während man die Zahlen als „August 1842" interpretieren könnte. Aber entweder bedeuten sie etwas Anderes oder sie sind ein Fehler Loews, da das Tier nur zwischen dem 10. und 19. September 1841 gefangen worden sein kann. Weiterhin sind auch die erstmals beschriebenen Lepidopteren *Lithosia costalis* Zeller, 1847 und *Sericoris artemisiana* Zeller, 1847 von Loew bei Brussa gefunden worden (Zeller 1847).

Am 19. September brachen die Reisenden in Brussa zu einem zwölftägigen Ritt auf, der sie quer durch das Land über Adirnas (•6) (19. September) und Serdschilar (•6), Bolat (•7) (22. September), Bohadsch und Kysarköi (•8), Balikesri (•9), Kiresun (•10), Soma (•11), Pergamon (•12) und Manisa (•13) (29. September) nach Smyrna (İzmir) (•14) führte, das am 30. September 1841 erreicht wurde (Acta 54, 57; Schönborn, C. 1868; Partsch 1901; Ritter 1859). Viel Zeit zum Sammeln von Insekten blieb Loew dabei wohl nicht. Allerdings hat er von Adirnas die Lepidopteren-Art *Cosmopteryx argyrogrammos* Zeller, 1847 mitgebracht (Zeller 1847) und aus dem Material von Bohadsch beschrieb er die Stilettfliege *Thereva didyma* Loew, 1847 (= *T. spinulosa*) und die Bremse *Tabanus unifasciatus* Loew, 1859 (Loew 1847b, 1859a). Für diesen Reiseabschnitt sind auch einige wenige Blätter des Reisetagebuches von Kiepert erhalten geblieben (Acta 54, Abbildung 5). Die in das Tagebuch eingefügten Skizzen deuten das zeichnerische Talent Kieperts an und illustrieren den locker geschriebenen und doch inhaltsreichen Text, der auch sehr persönliche Eindrücke enthält. In Abbildung 5a sind die von den Einheimischen erfragten Entfernungsangaben mit denen aus der Literatur und eigenen Erfahrungen kombiniert. Daraus wird deutlich, wie Kiepert das Datenmaterial für seine späteren Karten sammelte. Während der gemeinsamen Reisetage von Constantinopel bis Smyrna hatte er sich mit Schönborn allabendlich über die Führung seines Itinerars [Verzeichnis der Wegeaufnahmen bei Forschungsreisen] ausgetauscht. Schönborn hat dann während seiner Reise ein Tagebuch nach solchen Grundsätzen geführt und die Daten anschließend Kiepert uneigennützig zur Vervollkommnung seiner Karten zur Verfügung gestellt (Kiepert 1844). Später konnte auch Ritter die Schönbornschen Aufzeichnungen für den zweiten Teil des Bandes „Klein Asien" im Rahmen seiner „Erdkunde von Asien" verwenden (Ritter 1859).

Bei Durchsicht der verbliebenen Reiseaufzeichnungen Kieperts wird deutlich, wie groß der Verlust ist, der durch das Fehlen des ganz überwiegenden Teils seines lebhaften Itinerars hervorgerufen wird (Acta 54). So beschreibt ein Tagebuchtext Kieperts den Aufbruch der Reisenden am Morgen des 19. September aus der großen Stadt Brussa (•4), die damals etwa 60.000–100.000 Einwohner hatte (Stewig 1970). Diese Darstellung ist wahrscheinlich für die folgenden Abschnitte der gemeinsamen Reise und für die Art der Landeserkundung typisch: „Sonntag, 19 Sept. Nach der für das erstemal besonders schwierigen Anordnung des Gepäcks nahmen wir von unsern Landsleuten, ihnen eine ebenso glückliche Reise als wir selbst zu haben hofften, wünschend und vom Consul Abschied, sowie von unserem Wirth, der seine italienische Natur nicht verleugnend uns noch prellen und die auf dem Gebirge [auf dem Olympus bei Brussa] zugebrachten Tage mitbezahlen lassen wollte, sich aber doch mit 2 Dritteln seiner Forderung zufrieden gab und uns obendrein gratis den Schutz aller möglichen Heiligen empfahl. Um 7½ Uhr verließen wir die Locanda, um möglichst noch vor der Nacht Adranas zu erreichen, das 10 St entfernt sein sollte, mit 7 Pferden, davon jeder von uns und der Dragoman eins, das 5te der Suridschi [Pferdekecht] ritt, die beiden Packpferde waren eins mit dem nöthigsten Gepäck in den beiden großen türkischen Ledersäcken (zusammen wohl 2 Centner Last) und allerhand Kleinigkeiten obendrein, das andre mit Loews Naturalien Kisten beladen und eins an das andere, und das vordere an das Pferd des Suridschi Schwanz mit dem Halfterstrick angebunden, eine ziemlich unsichere Mode, wobei das Gepäck öfters litt und manche störende Fälle sich ereigneten". Wie aus einem Schreiben Loews an v. Olfers vom 26. März 1842 hervorgeht (Acta 50), haben sich die Reisenden für ihre Expedition auch bewaffnet: „Wir sahen uns so genöthigt, Pferde, Waffen, Reisegeräth u. s. w. [vor der erwarteten Rückreise] zu verkaufen, einzupacken u alles zu schleunigster Abreise vorzubereiten".

Sehr ausführlich geht Kiepert an anderer Stelle auch auf die landestypische Küche ein. In einem weiteren Text wird lebhaft beschrieben, wie die Reisenden in den besuchten Ortschaften aufgenommen wurden (Acta 54). Nur in bedeutenderen Orten gab es ein Herbergshaus, ein Konak. In den kleinen Dörfern wurde üblicherweise eine Gaststube, die für die Übernachtung von Reisenden vorgesehen war, zur Verfügung gestellt. Kaum ange-

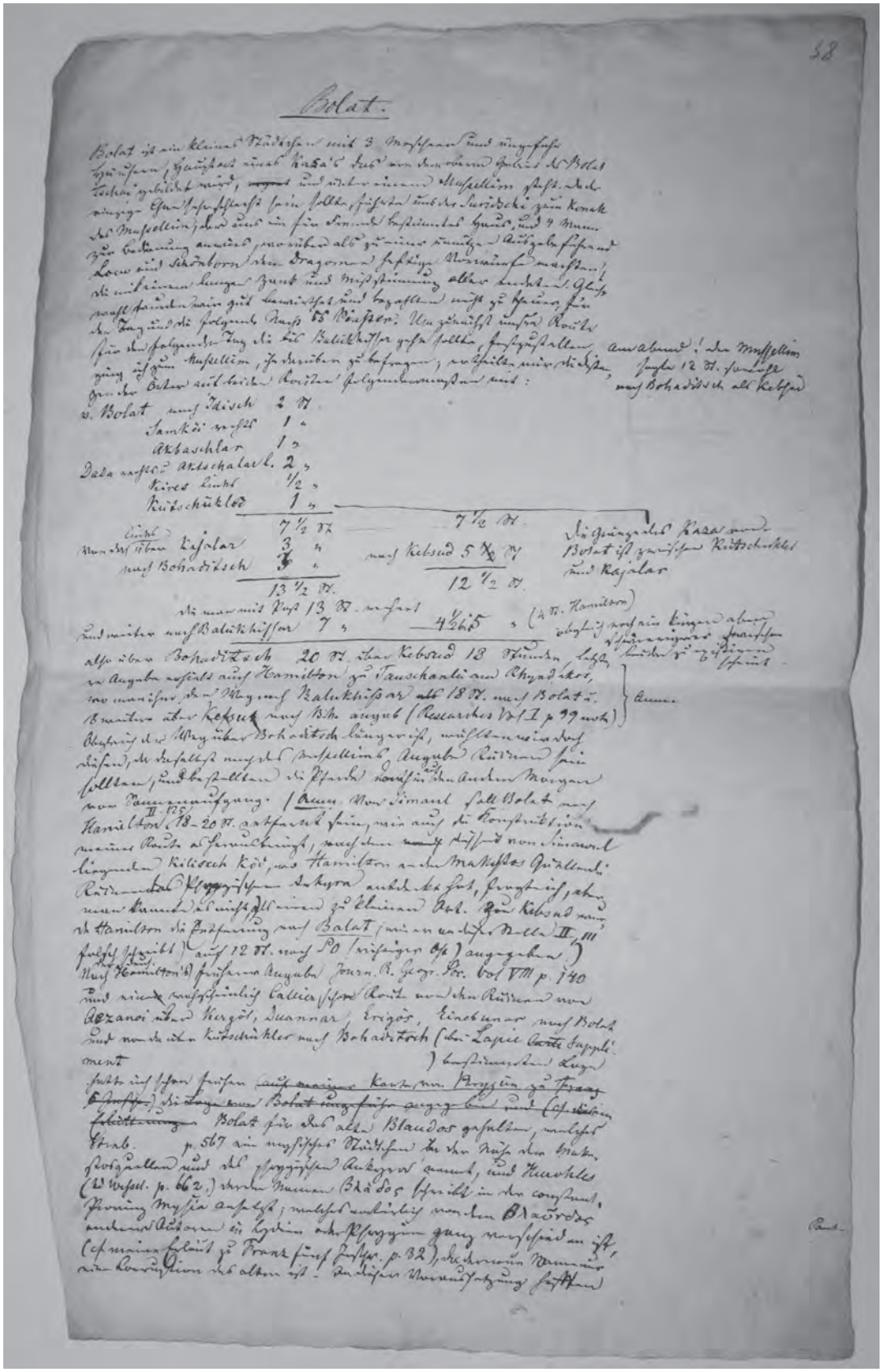


Abb. 5a: Faksimile von Auszügen aus dem Reisetagebuch von Heinrich Kiepert (Acta 54).
[**Fig. 5a**: Facsimile of excerpts from Heinrich Kiepert's travel diary (acta 54).]

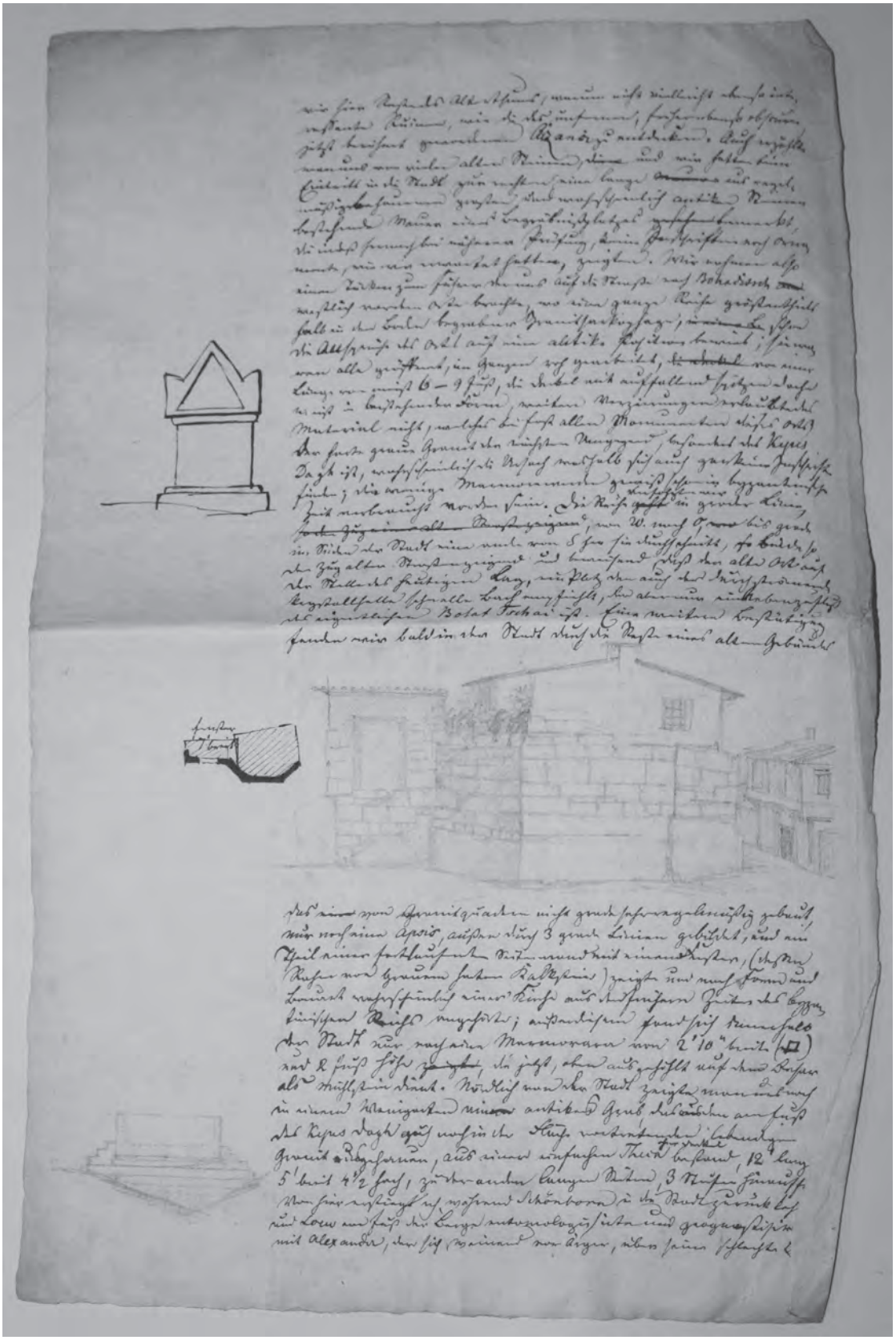


Abb. 5b: Faksimile von Auszügen aus dem Reisetagebuch von Heinrich Kiepert (Acta 54).
[**Fig. 5b**: Facsimile of excerpts from Heinrich Kiepert's travel diary (acta 54).]

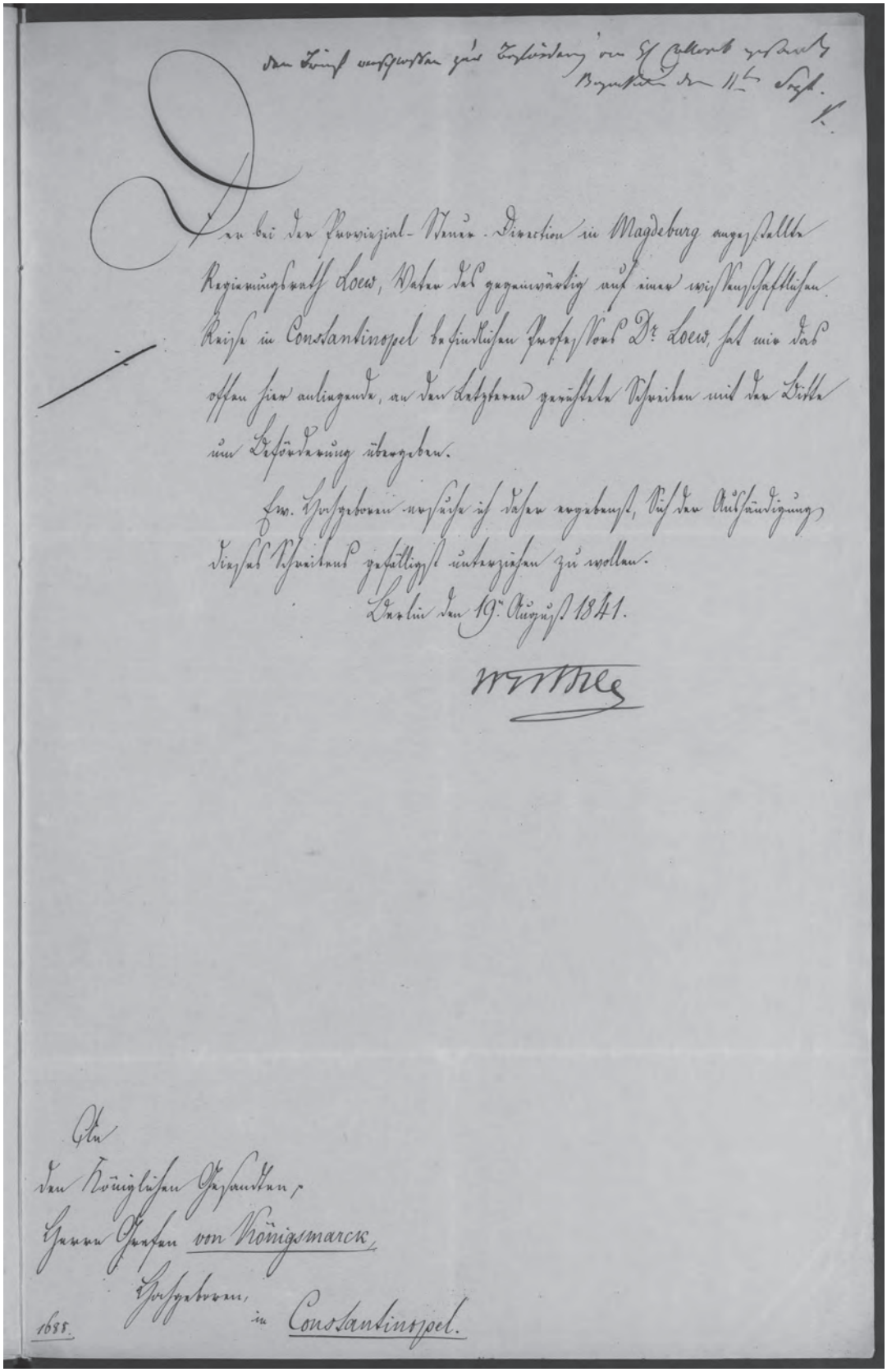


Abb. 6: Faksimile eines Begleitschreibens des Außenministers v. Werther vom 19. August 1841 für ein beiliegendes Schreiben des Vaters von Hermann Loew, dem Regierungsrat Loew aus Magdeburg, an den Gesandten zu Constantinopel, mit der Bitte um Übergabe an den Reisenden (Acta 29).
[**Fig. 6**: Facsimile of an accompanying letter from the Foreign Minister v. Werther dated 19 August 1841 for an enclosed letter from Hermann Loew's father, the Government Councilor Loew from Magdeburg, to the ambassador to Constantinople, requesting delivery to the traveler (acta 29).]

kommen, füllte sich dieser Raum rasch mit der älteren männlichen Bevölkerung des Dorfes, „der jüngere zahlreichere Theil der Gesellschaft und wer sonst aus Neugier gekommen war, um die Europäer als Wunderthiere anzustaunen mußte im Hintergrund und zum Theil vor Thür u. Fenster […] meist stehend Platz nehmen". Den Bericht zu Bolat (Abbildung 5a) beginnt er folgendermaßen: „Bolat ist ein kleines Städtchen mit 3 Moscheen und ungefähr [kein Eintrag] Häusern, Hauptort eines Kasa's [Kasa war damals die kleinste administrative Flächeneinheit], das von dem oberen Gebiet des Bolat Tschai [des Flusses Bolat] gebildet wird, und unter einem Mussellim [Stadt-Gouverneur] steht".

Die drei Wissenschaftler, die sich in ihren Arbeitsgebieten thematisch eigentlich so gut ergänzten, mussten nach dem ersten Reiseabschnitt feststellen, dass sich die jeweilige Arbeitsweise und damit verbunden die Reisegeschwindigkeit und die Reiseziele sehr unterschieden. Kiepert empfand das als besonders ungünstig. Gleichzeitig war er unabhängiger, da er nicht in die von Schönborn beantragte Reiseplanung und Finanzierung eingebunden war. Seine Reisekosten wurden vollständig von seiner Mutter übernommen (Acta 33, Partsch 1901). So trennte sich Kiepert nun nach bisheriger gemeinsamer Reise von Loew und Schönborn. Am 4. Oktober reiste er von Smyrna zur Insel Lesbos, erkrankte dort im November schwer und konnte erst im März 1842 seine Arbeit wieder in vollem Umfang aufnehmen (Partsch 1901).

Smyrna war damals eine kosmopolitische Stadt mit ungefähr 100.000 Einwohnern (Anonymus 1890). Über das dortige preußische Konsulat wurde die Post der Reisenden abgewickelt. Der Versand der Briefe erfolgte auf dem Dienstweg, zusammen mit einem persönlichen Anschreiben des Ministers oder des Gesandten. Auch die privaten Briefe von Familienangehörigen wurden so befördert und die dazugehörigen Begleitschreiben wurden archiviert (Acta 29, Abbildung 6). Während des Aufenthaltes in Smyrna Anfang Oktober 1841 hatte Loew auch Gelegenheit zum entomologischen Sammeln, wie die von ihm beschriebene Rhagionidae *Chrysopila obscuribarba* Loew, 1869 zeigt. Als Fundort gibt er an „Smyrna, wo sie im October flog" (Loew 1869a). Von Smyrna aus sandten Loew und Schönborn am 6. Oktober 1841 einen Brief über die Preußische Gesandtschaft in Constantinopel an den Kultusminister Eichhorn (Acta 17, 57; Abbildung 7). Sie berichteten von den ersten Ergebnissen ihrer Reise und baten um eine Urlaubsverlängerung über den genehmigten Zeitraum bis Ende März 1842 hinaus. Einige Auszüge aus diesem Brief sollen das breite Spektrum der Untersuchungen von Loew und Schönborn verdeutlichen: „Von allen den durchreisten Gegenden ist eine genaue geographische Aufnahme gemacht worden. Zur Aufnahme des Olympus und der seinem Systeme angehörigen Gebirgszüge, zur genauen Messung seiner Meereshöhe und der Höhe einiger der interessanteren Vegetationsgrenzen auf ihm, so wie zu einer freilich nur oberflächlichen Untersuchung seiner höchst interessanten geognostischen Verhältnisse, der an seinem Fuße bei Brussa entspringenden heißen Quellen, so wie zur Ermittlung von mehreren lehrreichen zoologischen und botanischen Verhältnissen reichte ein Zeitraum von 8 Tagen nur notdürftig aus. Die Höhe des Berges dürfte sich nach genauerer Berechnung der Beobachtungen ganz nahe auf 2500 m herausstellen [2.543 m nach modernen Methoden]". Geologische Erkenntnisse nehmen einen sehr großen Anteil der Berichterstattung ein. Es wird darauf hingewiesen, dass auch Gesteinsproben gesammelt wurden. Auch das Interesse an antiken Stätten und ihren Inschriften wird überall deutlich. So berichten die Reisenden: „Eine große Menge von Resten antiker Sarkophage und viele in den Felsen ausgehauene Gräber machen es durch ihre Lage unzweifelhaft, daß auf der Stelle des heutigen Bolat ein antiker Ort gestanden habe" (Acta 17, 57). Wie weiter daraus hervorgeht, sammelte Loew nicht nur zoologische Objekte, sondern war auch als Botaniker unterwegs: „Wie arm auch die Ausbeute an lebenden Pflanzen wegen der bereits zu weit vorgerückten Jahreszeit war, so besitzen wir doch manche interessante Notiz über Pflanzenverbreitung und von vielen Gewächsen wenigstens den Samen". Das Hauptaugenmerk Loews galt natürlich den Insekten. Aus dem Text konnten auch erstmals Informationen zum Umfang der Aufsammlungen entnommen werden: „Die zoologische Sammlung enthält über 700 Arten Insekten, darunter verhältnismäßig ziemlich viel neue Arten, auch ein neues Genus. Zum Sammeln von Wirbelthieren fand sich mehrfach gute Gelegenheit, doch mußten wir sie wegen der zu großen Kostspieligkeit und Schwierigkeit des Transportes unbenutzt lassen. Das Beobachtete ist in die Verzeichnisse eingetragen worden" (Acta 17, 57). Leider werden fast nie konkrete Daten zum Reiseablauf angegeben. Allerdings erklären sich die zwei Reisenden aufgrund ihrer bis dahin gesammelten Erkenntnisse nun zum weiteren geplanten Reiseablauf: „Diejenige Erfahrung dieser 20tägigen Reise von Constantinopel nach Smyrna aber, welche für die Reisenden selbst von der größten Wichtigkeit war, ist die unabweisbare Bemerkung, daß Landessitte und Klima derartige Untersuchungen zeitraubender und kostspieliger machen als voraus berechnet war und daß somit der vorgestreckte Kreis der Untersuchungen nicht in der gegebenen Zeit vollendet werden kann. Um ihrerseits alles zu thun, was möglich ist um dem Ziele nahe zu kommen, haben sie Trennung und Theilung der Arbeit beschlossen". Aus dieser Situation heraus baten sie um eine Urlaubsverlängerung um drei Monate und um weitere finanzielle Unterstützung. Die Antwort darauf haben sie sich an die Konsulate in Adalia und Larnaka erbeten (Acta 17, 57).

Zwei Tage später, am 8. Oktober 1841, setzten Loew und Schönborn ihre Reise fort (Acta 19; Schönborn, C. 1868). Aus den ersten Tagen dieses Reiseabschnittes

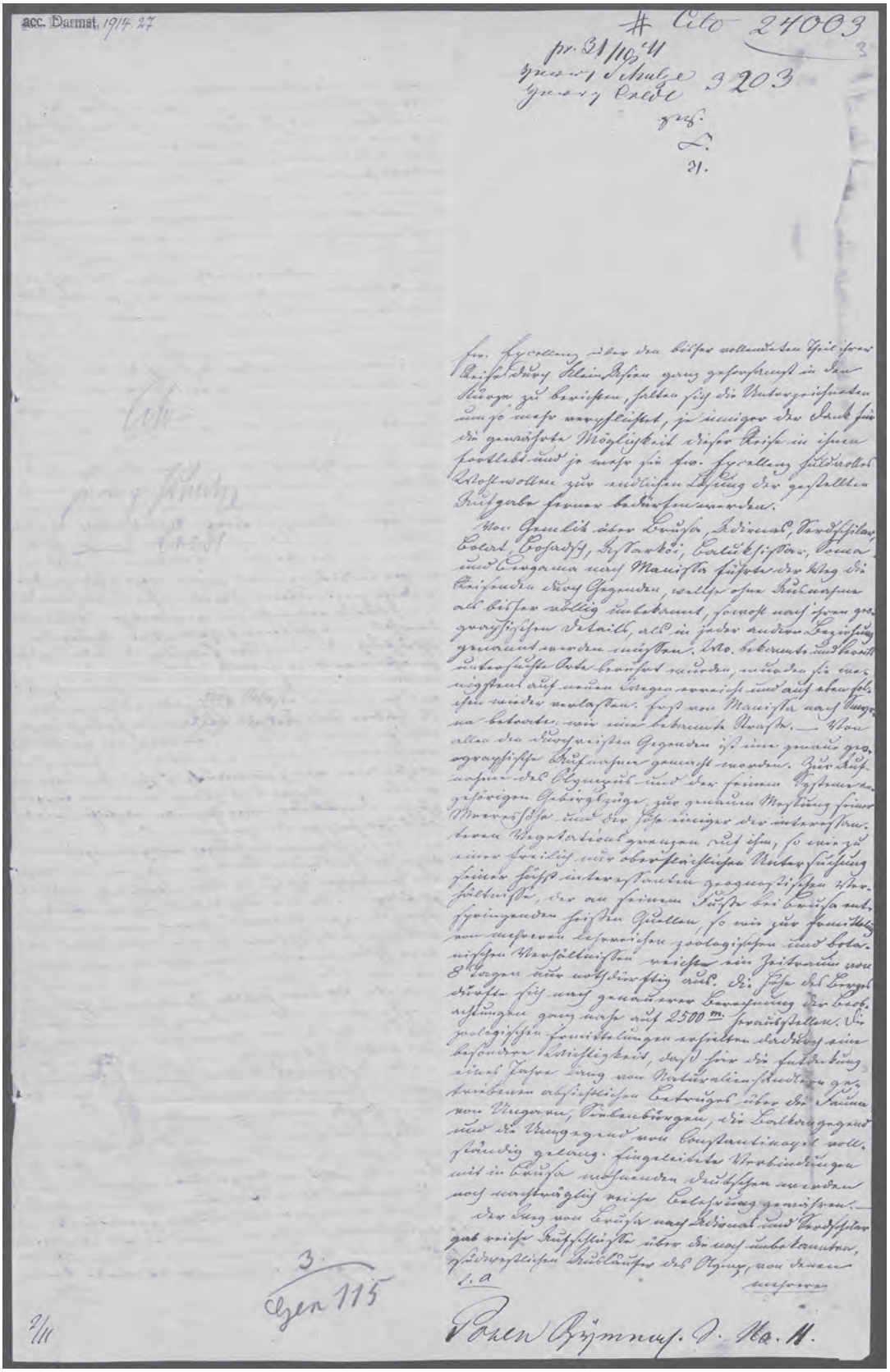


Abb. 7: Faksimile eines Briefs vom 6. Oktober 1841 von Schönborn und Loew an den Kultusminister Eichhorn (Seite 1 von 4). Bericht vom ersten Reiseabschnitt (Acta 57).
[**Fig. 7**: Facsimile of a letter of 6 October 1841, from Schönborn and Loew to the Minister of Education Eichhorn (page 1 of 4). Report from the first part of the trip (acta 57).]

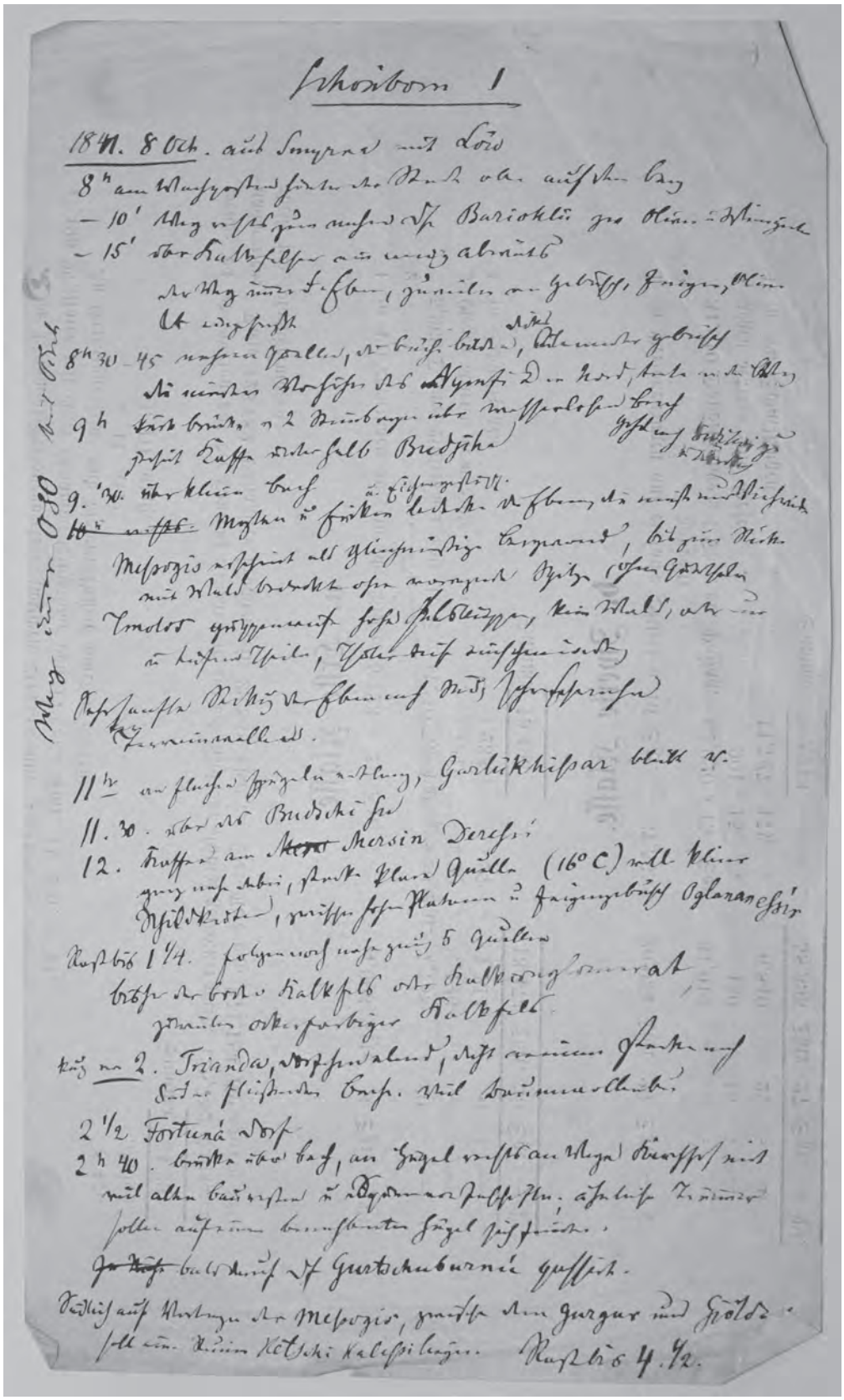


Abb. 8: Faksimile eines Auszugs aus dem Itinerar von Julius August Schönborn (Acta 55).
[**Fig. 8**: Facsimile of an excerpt from the itinerary of Julius August Schönborn (acta 55).]

sind auch wenige Blätter der Tagebuchaufzeichnungen Schönborns erhalten geblieben (Acta 55, Abbildung 8). Für Schönborn standen geographische und archäologische Erkundungen im Mittelpunkt, während Loew darüber hinaus vor allem entomologische Aufsammlungen machte. An den antiken Siedlungsplätzen haben sie möglichst viele der historischen Inschriften mittels Papierabklatschen reproduziert. Wie dem Vorwort zur Veröffentlichung der lykischen Inschriften zu entnehmen ist (Schmidt 1868), war Loew nicht unerheblich an dieser Inschriftensammlung beteiligt: "The greater part of these inscriptions, eighteen of which have not been published by Fellows and Daniell, are drawn after the correct paper-casts of Prof. A. Schoenborn and collated with the copies of Prof. Loew, his fellow-traveller, and so we are able to publish for the first time a 'corpus of Lycian inscriptions', on the accuracy of which even the most cautious scholar may rely".

Da die zum Zeitpunkt der Reise verfügbaren Landkarten völlig unzureichend waren, konnten neue geographische Erkenntnisse und die oft unbekannte Lage von antiken Stätten nur durch Wanderungen abseits der bekannten Wege, entlang der Flüsse und quer durch die Gebirge gefunden werden. So reisten Loew und Schönborn vom 8. bis 22. Oktober im Tal des Kleinen Mäander über Tokboi (•15) und Tireh (•16) nach Baliambo (•18) und weiter über das Gebirge des Hohen Messogis (•18) nach Nosli (•19) im Tal des Großen Mäander (•19) sowie über Laodikeia (•20) nach Denislü (•20) (Acta 19, 57; Benndorf & Niemann 1889; Schönborn, C. 1868). Während dieses Reiseabschnittes trennten sich beide Reisenden für kürzere Zeit. Daher wurde Eski Bain Dir (•16) nur von Loew und Birkeh (•17) nur von Schönborn besucht (Acta 19). Im Oktober konnte Loew im Mäandertal oberhalb Nosli (•19) zahlreiche Raubfliegen finden, von denen er 1848 und 1849 vier Arten als neu beschrieb: *Asilus adpressus*, *A. angustifrons, A. nubecula* und *A. truncatus* - alles gültige Namen, heute aber in andere Gattungen gestellt (Loew 1848a, 1849a). Etwas weiter im Gebirge, unweit des oberen linken Nebenflusses des Mäanders, dem heutigen Çürüksu Çayı, liegen Laodikeia (•20) und Denislü (•20). Trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit, in der „das Thermometer […] hier gegen Ende des Oktobers des Morgens bis ganz nahe zum Gefrierpunkte [fiel]", konnte Loew dort weitere Insekten finden (Acta 19). So meldet Zeller (1847) mit dem Fundort Denizlü bzw. Denizli einige Loewsche Schmetterlingsfunde.

Zwei Wochen nach dem Aufbruch in Smyrna trennen sich Schönborn und Loew in Denislü (•20) erneut für eine Woche, um sich am 29. Oktober in Tefenü (•21) wiederzutreffen. Durch die getrennten Wege ließen sich größere Landesteile erkunden und auch die persönlichen Interessen besser berücksichtigen (Acta 19, 57; Benndorf & Niemann 1889; Schönborn, C. 1868). Schönborn wählte eine schwierige Route, die ihn entlang des Indus (•36) zur Küste und über Kaunos (•37), Makri (•34), Kadyanda (•38) und Bubon (•39) wieder zurück in die Berge und nach Tefenü (•21) führte (in Abbildung 4 gelb markiert). Um einen Eindruck vom praktischen Reiseablauf zu bekommen, sei hier die Schilderung August Schönborns aus der Erinnerung seines Bruders Carl zitiert: „Mein Bruder engagierte daher auf kürzere oder längere Touren einen Einheimischen, anfangs einen Griechen, später lieber einen Türken, kaufte für sich und seinen Begleiter zwei, zuweilen drei Pferde, belud sie mit dem nöthigsten Gepäck, und durchzog nun das Land nach allen Richtungen. Auf ein nächtliches Unterkommen war in dem spärlich bewohnten Lande nicht immer zu rechnen. Manchmal wurde es auch geradezu verweigert. In den wärmeren Jahreszeiten waren die Dörfer der südlichen Gegenden menschenleer, weil die Viehzucht treibenden Einwohner mit ihren Heerden auf die Jailas (die Almen im Gebirge) gezogen waren, die im Winter fast unbewohnt sind. Sehr oft mussten die Reisenden froh sein, eine verlassene Hütte zu finden und in ihr die Nacht hinzubringen. Gelang auch dies nicht, so blieb nichts übrig, als unter freiem Himmel zu campieren. Dies war im Spätherbst, als die 8000–9000 Fuss hohen Berge sich bis tief herunter mit Schnee bedeckten, oder bei ungünstigem Wetter, schwer zu ertragen. Manchen Tag begegnete er auch nicht einem Menschen. So zog er wiederholt wochenlang in den Berglandschaften umher, und musste sich natürlich mit der kärglichsten und schlechtesten Nahrung begnügen, bis er dann wieder an die Küste zurückkehren konnte" (Schönborn, C. 1868). Im Gegensatz zu einigen urbanen Zentren waren damals große Landesteile nur dünn besiedelt und in einigen Gegenden war die Bevölkerung zusätzlich durch Pestepidemien und die Malaria dezimiert.

Von Tefenü (•21) reisten Loew und Schönborn am 30. Oktober gemeinsam nach Istenas (•22) ab, das sie schon am nächsten Tag erreichten, und setzten ihre Reise dann zum Kestel Gölü (•23) und nach Padam Aghatsch (•23) fort (3. November). Nach Überschreiten eines Passes im Taurus-Gebirge trafen beide am 4. November 1841 in Adalia (•24) (Antalya) ein (Acta 19; Schönborn, C. 1868). Der Ort war damals eine Kleinstadt mit höchstens 5000 Einwohnern (Anonymus 1890). In seiner Beschreibung der Schwebfliegenart *Eumerus angustifrons* Loew, 1848 nennt er als Ort und Zeit des Fundes „die Gegend von Adalia, […] im October" (Loew 1848b, siehe auch Abbildung 13:6). Ebenso erwähnt Zeller (1847) auf Seite 24 einen Fund der Noctuide *Halias quercana* (Denis & Schiffermüller, 1775) „bey Pera im October gefangen" und auf Seite 26 den Wickler *Grapholita gundiana* (Hübner, 1799) „von Brussa […] im October". Auf der Basis unserer Rekonstruktion der Reise ist es überaus unwahrscheinlich, dass Loew schon im Oktober in Adalia (•24) war oder im gleichen Oktober 1841 noch einmal nach Pera (•2) oder Brussa (•4) zurückgekommen sein könnte. Es handelt sich wohl um Erinnerungslücken von Loew.

Kaum in Adalia (•24) angekommen, brach Schönborn schon am darauffolgenden Montag, den 7. November, wieder allein zu einer weiteren abenteuerlichen Tour quer durch das Taurus-Gebirge nordöstlich der Stadt auf (in Abbildung 4 gelb markiert). Er begann die Reise im Kestros-Tal (•40) und ging von der Mündung des Flusses über Perge (•40), Milyas (•41), Kysylly (•41) und Baulo (•41) bis zu dessen Quellflüssen und weiter zum Eghirdir-See (•42). Danach reiste er über Badamli (•43) und bei Wintereinbruch und starkem Schneefall durch das Tal des Eurymedon (•44) wieder in Richtung Küste. Auf seinem Weg entdeckte er das antike Selge (•44) und besuchte die Ruinen von Aspendus (•45), bevor er am 4. Dezember wieder Adalia (•24) erreichte (Ritter 1859).

Loew war zu diesem Zeitpunkt bereits in Richtung Rhodus (•35) abgereist, da er „durch Führung des gemeinschaftlichen Reisegepäckes und durch die Art seiner Untersuchungen zu langsamerem Reisen genöthigt war“ (Acta 19). Er nahm schon Anfang November den Landweg von Adalia (•24) über Istenas (•22), Almalü (•25) und Phinika (•27), wie die loci typici „Istenas“ für *Trichosoma löwii* Zeller, 1846 und „Phinik“ für *Eudorea coarctata* Zeller, 1847 bzw. „Phinika“ für *Asilus tessellatus* Loew, 1849 zeigen (Zeller 1846, 1847; Loew 1849a). Bei letzterer Art schreibt Loew allerdings eigenartigerweise „bei Attalia und Phinika von mir im Oktober und November gefangen“. Auf diesem Weg von Adalia (•24) nach Phinika (•27) fand er im Gebirge bei Istenas (•22) in einer Höhenlage von etwas mehr als 1.000 m ü. NHN „zu Anfang Novembers einen Bach bereits mit Eise überfroren“ (Acta 19). Wenig später vom Hochplateau bei Almalü (•25) kommend, besuchte er auf dem Weg zur Küste unter anderem auch die Ruinen von Arykanda (•26). In Phinika (•27) angekommen, wendet er sich aber erst einmal nicht in Richtung Rhodus nach Westen, sondern unternimmt eine längere Exkursion nach Nordosten und Osten mit Besuchen in Limyra (•27), Gagai (•27), Olympus (•29), Phaselis (•28), zu dem Naturschauspiel der ewigen Flammen der Chimaera bei Jannartagh (•29), und dem Promontorium sacrum (•29), dem heutigen Kap Gelidonya (Acta 19). Nachdem er nach Phinika (•27) zurückgekehrt war, setzte er seine Reise nun nach Westen fort und besuchte Demre (•30) und Andriake (•30). Danach folgte er in einer weiteren Exkursion abseits der Hauptrichtung dem Demre-Fluss aufwärts nach Nordwesten in die Berge bis Kassaba (•31) und Ernez (•31). Von dort wieder an das Mittelmeer zurückgekehrt, versuchte er an der Küste bis zur Mündung des Xanthus (•33) zu kommen, um von dort über Makri (•34) nach Rhodus (•35) zu gelangen (Acta 19). Die nun verstärkt einsetzenden winterlichen Niederschläge, die schlechten Wege und die oft fehlenden Möglichkeiten, Nahrungsmittel zu erwerben, machten diesen Reiseabschnitt in dem damals ärmlichen Landstrich zu einem großen Problem. Loew schreibt dazu „Das häufig nöthige ab und aufladen des Gepäckes, die zur Passirung unumgänglich nöthige Besserung vieler Wegstrecken, Ermattung der Menschen und Thiere, ließen nur ganz kleine Tagemärsche zu. Die Nächte wurden größtentheils mit Trocknungsversuchen der gesammelten Naturalien in Hütten, die längst nicht mehr vor dem Regen schützten, zugebracht. Ein Theil der Mineralien mußte zurückgelassen werden und von Pflanzen und Insekten gieng viel durch Wasser und Feuer, mehr noch durch später eintretenden Moder verloren“. Erkrankt und geschwächt erreichte er nur mit Mühe Makri (•34), von wo er nach einwöchiger Erholung „um Weihnachten“ nach Rhodos (•35) übersetzte (Acta 19). Einige Tage später, am 29. Dezember 1841, sandte Loew von Rhodus aus einen Brief an Museumsdirektor v. Olfers, in dem er vom Auffinden zweier klassische Statuen berichtet (Acta 45).

Schönborn hielt sich vom 4. bis zum 8. Dezember in Adalia (•24) auf. Das Antwortschreiben des Kultusministeriums (Acta 18), dass sich die Reisenden nach Adalia [und Larnaka] erbeten hatten (Acta 17, 57), erreichte ihn dort aber nicht (Acta 23). Er musste also davon ausgehen, dass der Antrag auf Verlängerung des Urlaubes abgelehnt sein könnte. Schönborn folgte am 8. Dezember Loews Weg über Almalü (•25) und Phinika (•27) bis Myra (•30), welches er am 15. Dezember erreichte (Acta 19; Benndorf & Niemann 1889; Schönborn, C. 1868). Dort blieb er einige Tage im Kloster des Heiligen Nikolaus. Bei seiner Weiterreise in Richtung Xanthus (•33) entdeckte er nicht weit von Myra (•30) am 20. Dezember die 2400 Jahre alten Ruinen von Gjölbaghtsche (•30). Diese ganz eigentümliche Grabanlage erlangte später unter dem Namen „Das Heroon von Trysa“ eine besondere kunst- und kulturgeschichtliche Bedeutung. Auf der Weiterreise gelangte er über Antiphellus (•32) am 27. Dezember nach Xanthus (•33). Dort traf er erstmals mit dem bekannten Engländer Fellows zusammen, der „eben in grosser Gesellschaft angekommen war, um so viele Kunstdenkmäler als möglich nach England bringen zu lassen“ (Benndorf & Niemann 1889, Schönborn, C. 1868). Schönborn setzte seinen Weg über Sidyma (•34), Pinara (•34) und Makri (•34) nach Rhodus (•35) fort, wo er am 5. Januar 1842 ankam und Loew wieder traf (Benndorf & Niemann 1889, Ritter 1859, Schönborn, C. 1868).

3.3 Von Rhodus via Smyrna durch die Gebirge und Küstenländer und zurück nach Rhodus (Winter und Frühjahr 1842)

Den Januar 1842 verbrachten Loew und Schönborn in ihrem „Winterquartier“ auf der Insel Rhodus (•1) (Abbildung 9). Auch aus dieser Zeit liegen einige Nachweise von Insekten vor. So hat Loew den Mittelmeer-Nelkenwickler *Cacoecimorpha pronuba* (Hübner, 1799) schon im Januar hier gefunden (Zeller 1847, unter *Tortrix*). Aus der Dipteren-Ausbeute beschreibt Loew später die Heleomyzidae *Helomyza variegata*

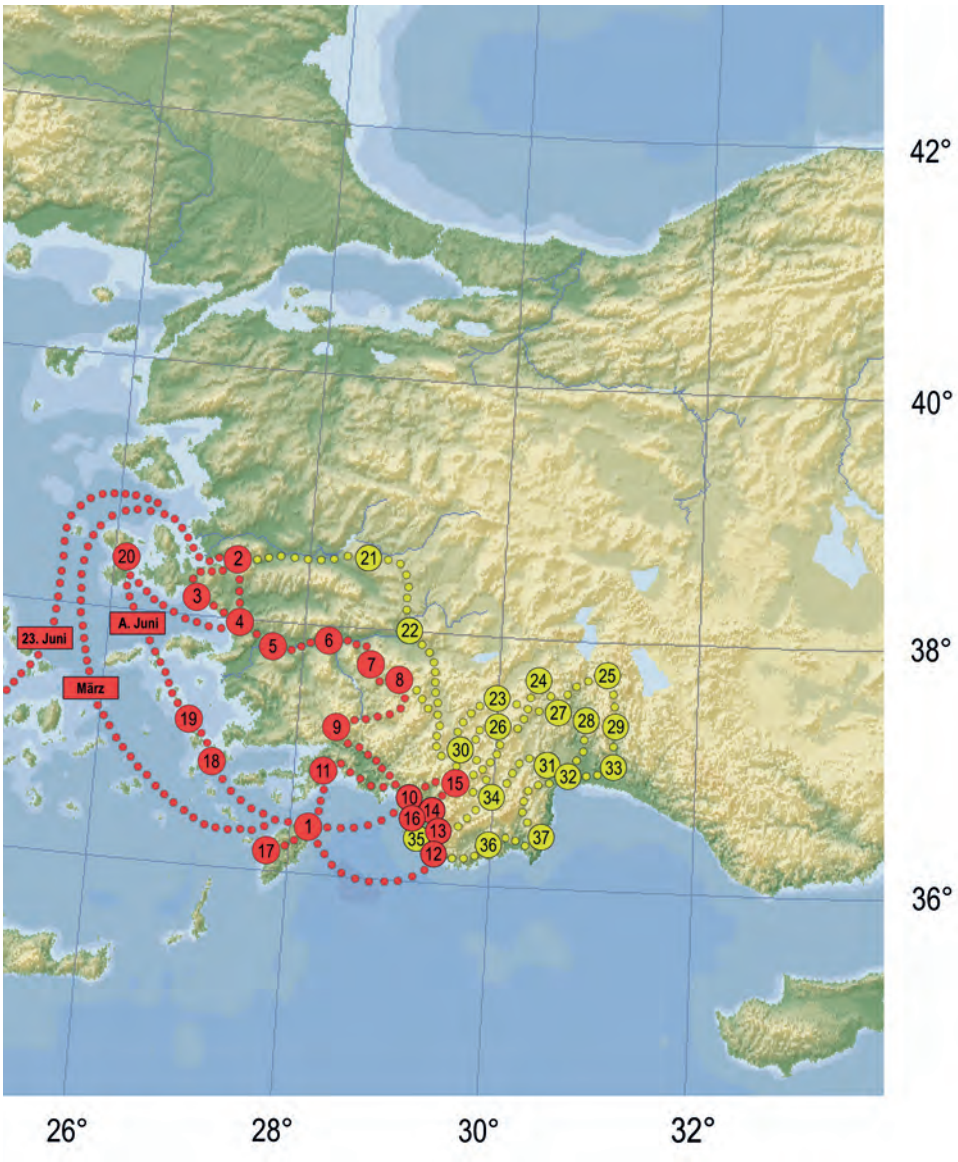


Abb. 9: Die Reiseroute im Jahr 1842. Die roten Punkte markieren den Reiseweg von Loew bzw. Loew und Kollegen. Die Schifffahrtswege sind idealisiert dargestellt und entsprechen nicht dem genauen Verlauf der tatsächlichen Route. Die gelben Punkte kennzeichnen zusätzliche Reisen, die Schönborn allein unternommen hat. Die Nummern und Namen der durch Punkte dargestellten Orte sind in Tabelle 2 zusammengestellt. Im Text werden die auf den Karten dargestellten Fundorte mit ihren Nummern genannt und durch den Vorsatz des Sonderzeichens • direkt hinter dem Ortsnamen gekennzeichnet, (•1) bis (•36). Schönborns Reisewege lassen sich auf dieser Karte nicht chronologisch darstellen, da es vielfache Überschneidungen und Mehrfachbesuche gibt. Sie sind detaillierter bei Benndorf & Niemann (1889) dokumentiert.

[**Fig. 9**: The travel route in 1842. The red dots mark the travel route of Loew or Loew and colleagues. The shipping routes are idealized and do not correspond to the exact course of the actual route. The yellow dots indicate additional trips that Schönborn undertook alone. The numbers and names of the locations represented by dots are shown in Table 2. In the text, the localities shown on the maps are named with their numbers and identified by the prefix of the special character • directly after the place name (• 1) to (• 36). Schönborn's itineraries cannot be shown chronologically on this map as there are multiple overlaps and multiple visits. They are documented in more detail by Benndorf & Niemann (1889).]

Tabelle 2: Zusammenstellung der Ortsbezeichnungen auf der Reiseroute 1842 (Nummerierung wie in Abbildung 9).
[**Table 2**: Compilation of the place names on the 1842 expedition route (numbering as in Figure 9).]

Nummer	Im Text benutzte historische Bezeichnung	Moderne Ortsbezeichnung (wie in Tab. 3). Antike Siedlungsplätze in Kapitälchen
01	Rhodus	Insel Rhodos
02	Smyrna	İzmir
03	Sigadschick	Siğacik
04	Ephesus, Aiasoluk, Skalanova	Ephesos, Ayasoluk (Selçuk), Kuşadasi
05	Aidin	Aydin
06	Nosli-Basar, Mäander-Thal	Nazilli, Büyük Menderes-Tal
07	Karajasu, Ghera (Gera), Babatagh, Karadschatagh	Karacasu, Geyre, Babadağ (= Karcı Dagı), Karıncalı Dağı (Gebirge)
08	Kisilhissar, Davas	Serinhisar, Tavas
09	Mulah	Muğla
10	Makri	Fethiye
11	Mermeriza	Marmaris
12	Xanthus, Furnas, Kellemish, Patara	Xanthos, Yeşilköy, Gelemiş, Patara
13	Xanthus-Thal	Eşen Ovasi
14	Tlos	Tlos
15	Bubon (Chorsun), Oenoanda, Balbura	Boubon, Oinoanda, Balboura
16	Kragus	Sandak Dağ (Gebirge)
17	Ateiro (Monte Ateiro)	Attaviros (Gebirge)
18	Cos, Stanchio	Insel Kos
19	Lerus	Insel Leros
20	Chios	Insel Chios
21	Kuhla	Kula
22	Hierapolis	Hierapolis
23	Jaryschly	Yarışlı
24	Sagalassos	Sagalassos
25	Dipoirasdagh	Dipoyraz Dağh (Gebirge)
26	Olbasa	Olbasa
27	Kestel Göl, Ürkütlü, Padam Aghatsch	Kestel Golü, Ürkütlü, Bademağacı
28	Milyas, Kremna, Pednelissus	Milyos, Kremna, Pednelissos
29	Eurymedon, Kesme, Selge	Köprüçay (Fluss), Kesme, Selge
30	Gülhissar, Kibyra (Cibyra)	Gölhisar, Kibyra
31	Termessos	Termessos
32	Adalia, Sillyon	Antalya, Sillyon
33	Aspendus	Aspendos
34	Almalü	Elmali
35	Gjölbaghtsche (Gjöl Bachi), Kassaba	Trysa, Kasaba
36	Olympus [Lycia]	Olympos

Loew, 1862 (= *Suillia*) als neue Art mit der Bemerkung „Ich fing sie auf Rhodus schon zu Ende Januar und Anfang Februar“ (Loew 1862a, c). Aus Loews späterem Bericht an das Kultusministerium vom 26. März 1842 (Acta 19) geht hervor, dass er in der für entomologische Untersuchungen ungeeigneten Winterzeit auf Rhodus sich vorwiegend mit der Geologie, mit Fossilien und Mollusken beschäftigte: „Die genauere Untersuchung dieser tertiären Formationen nun und besonders der in ihnen vorkommenden Versteinerung machte ich mir zur nächsten Aufgabe; ich darf hoffen sie in einiger Vollständigkeit gelöst zu haben; wenigstens 4000 Stück gesammelte Versteinerungen dürften bei genauerer Untersuchung leicht über 200 verschiedene Spezies nachweisen, unter denen gar vieles Neue und Schöne ist. Diese Untersuchung aber zu ganz wissenschaftlichem Ende zu führen, knüpft sich daran als nothwendige zweite eine möglichst genaue Beobachtung der jetzt lebenden Konchilien des Mittelmeeres“.

Hier auf Rhodus haben Loew und Schönborn auch eine erste Bilanz gezogen. In den Archiven sind drei Briefe aus diesem Zeitraum überliefert. Ein Brief von Loew an v. Olfers ist mit dem 29. Dezember 1841 (Acta 45) datiert und weist eine Besonderheit auf. Er ist unterzeichnet von Loew, aber auch der Name Schönborns steht darunter. Bei einem Schriftenvergleich stellt sich aber schnell heraus, dass es nicht Schönborns Unterschrift ist. Sie kann es auch nicht sein, da die Aufzeichnungen seines Bruders Carl und die auf dem Tagebuch Schönborns beruhenden Informationen Ritters glaubhaft belegen, dass er erst am 5. Januar die Insel erreicht hat (Benndorf & Niemann 1889, Ritter 1859, Schönborn, C. 1868). Loew bezieht sich in diesem Schreiben auf eine briefliche Aufforderung von v. Olfers „Hochwohlgeboren haben die Geneigtheit gehabt durch einen an den Kandidat Kiepert gerichteten Brief denselben und die unterzeichneten Reisenden zu beauftragen für Erwerbung von Antiquitäten thätig zu sein“ (Acta 45). Er weist auf hohe Preise und diverse Schwierigkeiten hin und informiert, dass ein „Ferman“, eine spezielle Genehmigung zur Ausfuhr von „altem Marmor“ benötigt wird. Weiterhin berichtet Loew von zwei Statuen, die er und Schönborn im Verlauf ihrer Reise gefunden hätten, und die eventuell für das Königliche Museum in Berlin geeignet wären. Nach Erhalt des Briefes von Loew wendet sich v. Olfers in dieser Sache am 7. Februar 1842 an den Außenminister v. Werther (Acta 35) und bittet um die Vermittlung einer solchen Genehmigung durch die Gesandtschaft. Dabei wendet er die gleiche Formulierung „zur Ausfuhr von altem Marmor“ an. Dieser Brief von v. Olfers wird am 10. Februar mit einem Begleitschreiben des Außenministers an die Gesandtschaft in Constantinopel weitergeleitet (Acta 37).

In zwei anderen Briefen entschließt sich Schönborn erst am 27. Januar 1842, dem Legationsrat v. Wagner in Constantinopel (Acta 34) und dem Museumsdirektor v. Olfers in Berlin (Acta 46) seine Entdeckung des Monuments von Gjölbaghtsche mitzuteilen. Der Legationsrat v. Wagner sandte nach dem Erhalt das an ihn gerichtete Schreiben (Acta 34) am 9. Februar mit einem Begleitschreiben (Acta 36) an v. Olfers weiter. Das Begleitschreiben enthält die Bemerkung „werde, bei der Pforte die Erlaubniß zur Ausführung der […] Basreliefs zu erwirken suchen“. Dieses Vorhaben setzte v. Wagner am 12. Februar im Sinne des Schreibens von Schönborn (Acta 34) und seiner eigenen Ankündigung gegenüber v. Olfers (Acta 36) um, indem er den ersten Dragoman der Gesandtschaft mit der Erwirkung eines Fermans bei der Hohen Pforte beauftragte. Der auf Französisch entworfene Text dieses Auftrags wurde als Briefvorlage archiviert (Acta 38): « Mr. le Prof Schönborn chargé par le gouvernement du Roi de faire des recherches scientifiques dans l'Asie Mineure vient de m'informer qu'il a trouvé près des villages de Gjöl Bachi et de Tschakal Bejat dans les environs de Kassaba sous le Mougla de Mentecha un vieux mur tombant en ruines sur lequel se trouvent des pierres carrées avec quelques sculptures qui seront bientôt entièrement détruites et ensevelies sous la terre. Ces vieilles pierres ne peuvent être absolument d'aucune utilité pour personne dans leur état actuel mais comme elles offrent quelque intérêt sous le rapport des sciences et de l'histoire ancienne, le Professeur Schönborn désirerait en emporter une partie. » Débarre (2017) hat diesen Text auf Seite 57 wie folgt kommentiert: « Sous la plume du comte de Königsmarck, on le voit, le ‹ monument › dont ‹ aucun musée ne possède [d]'équivalent › de Schönborn, se transforma soudainement en ‹ vieilles pierres › ‹ d'aucune utilité pour personne ›. » Die deutsche Entsprechung dieses Kommentars lautet etwa: „Unter der Feder des Grafen v. Königsmarck sah man plötzlich Schönborns Monument, das in den Museen seinesgleichen sucht, sich in einen Haufen alter Steine verwandeln, die für Niemanden mehr von Nutzen waren.“ Dazu ist zu sagen, dass Graf v. Königsmarck sich zu diesem Zeitpunkt seit mehr als vier Monaten nicht mehr in Constantinopel aufhielt. In der Tageszeitung „Oesterreichischer Beobachter“ vom 27. Oktober 1841 wird mitgeteilt, dass „Am 9. d. M. [9. Oktober 1841] […] der königl. preußische Gesandte, Graf von Königsmark, auf dem Dampfboote des österreichischen Lloyd „Arciduca Ludovico“ seine Urlaubsreise [nach Deutschland] angetreten [hat] […] Während seiner Abwesenheit führt der Legationsrath von Wagner die Geschäfte der Preußischen Gesandtschaft“ (Anonymus 1841). Graf v. Königsmarck kam auch nicht nach Constantinopel zurück, sondern wurde im Juli 1842 zum königlichen Gesandten am Niederländischem Hof berufen (Acta 26). Der von Débarre (2017) kommentierte Text ist also ganz sicher nicht « sous la plume du comte de Königsmarck » – „unter der Feder des Grafen v. Königsmarck“ entstanden. Weiterhin wird aus den Formulierungen im vorausgegangenen Schriftverkehr von Loew und von v. Olfers und in den späteren Schreiben der Gesandtschaft in Constantinopel deutlich,

dass es damals bei solchen Exporten üblich war, einen Ferman zur Ausfuhr „alten Marmors" oder eben „alter Steine" zu beantragen. Auch ist aus dem obigen Text der Briefvorlage ersichtlich, dass es sich um Antiquitäten handelt. Der Inhalt lautet übertragen etwa, dass Professor Schönborn mitgeteilt hat, er hätte „eine alte Mauer gefunden, die in Trümmer fällt, auf der sich quadratische Steine mit einigen Skulpturen befinden, die bald vollständig zerstört und unter der Erde begraben werden. Diese alten Steine können für niemanden in ihrem gegenwärtigen Zustand von irgendwelchem Nutzen sein, aber da er sich für Wissenschaft und alte Geschichte interessiert, möchte Professor Schönborn einige davon mitnehmen" (Acta 38). Im daraufhin von den Osmanischen Behörden erstellte Vizirialschreiben (Acta 40) ist dann auch direkt von „Antiquitäten" zu lesen „die in Europa sehr geschätzt werden": « Vu les bonnes relations existant entre les 2 Cours, il convient aquiescer à de pareilles sollicitations, puisque de telles antiquités sont très estimées en Europe ».

Museumsdirektor v. Olfers antwortete auf Loews Brief vom 29. Dezember 1841 (Acta 45) nicht nur durch seine Bemühungen, über den Außenminister einen Ferman zu erwirken (Acta 35), sondern auch direkt, indem er Loew und Schönborn am 17. Februar ein Schreiben nach Smyrna mit Duplikat nach Rhodus sandte (Acta 47). Darin gibt er genaue Anweisungen, die zwei von Loew beschriebenen Statuen zu erwerben und zu verschiffen, und sorgt mit einem Wechsel über 3000 Thaler (einzulösen bei dem Handlungshaus van Lennep in Smyrna), für die Finanzierung. Das spätere Schreiben Schönborns an v. Olfers (Acta 46) war zu dieser Zeit noch unterwegs. Von Olfers reagierte nach dessen Erhalt mit einem Brief an v. Wagner (Acta 48). In dieses Schreiben schloss er einen ausführlichen Brief an Schönborn ein (Acta 49). Beide wurden am 10. März gemeinsam aus Berlin abgesandt. An Schönborn schreibt er: „Ew. gefälliges Schreiben aus Rhodus vom 27. Januar ist mir erst am 2. d. [Monats] [2. März 1842] zugegangen. Ich habe keine Zeit verloren um wegen der in demselben angeregten Sache die erforderlichen Einleitungen zu treffen […] Ist eine von denselben [den Gestalten neben der Tür des Monumentes von Gjölbaghtsche] wenigstens so viel erhalten, daß man, wenn sie als Friese in den geräumigen und hellen Sälen unseres Museums aufgestellt werden, sie noch zur Genüge erkennen, und ihren Eindruck mit Behagen geniessen, auch das Einzelne ohne zu große Competencen aufzufinden und zu deuten vermag, so sind sie es allerdings wohl werth, hieher geschafft zu werden […] Obwohl ich von S. M. [Seiner Majestät] mehrfach angewiesen bin, bei Verwendung für Kunstwerke mit aller Sparsamkeit zu Werke zu gehen, so trage ich daher unter den obigen Voraussetzungen keine Bedenken Ihnen und Ihren Hn Reisegefährten abermals einen Creditbrief bis zur Höhe von 3000 Th [preußische Thalern] oder 11.000 Francs [französische Francs] auf das Haus J. v. Lennep & Companie in Smyrna zu <übersenden> […] Ew. erwähnen in Ihrem Schreiben vom 27 Januar gar nicht das frühere vom 29./12.41 <welches> Sie gemeinschaftlich mit dem Hr Prof. Loew an mich sandten, und worauf meine <Antwort> vom 14. v. M. [Februar] inzwischen Ihnen zugegangen sein wird […]". Von Olfers hat also über den ersten Kreditbrief hinaus, den er im Schreiben vom 17. Februar (Entwurf vom 14. Februar) erwähnt (Acta 47), den Reisenden einen zweiten Kredit in gleicher Höhe über die General-Direktion der Seehandlungs-Sozietät in Berlin und das niederländische Handlungshaus van Lennep & Co. in Smyrna zur Verfügung gestellt.

All diese geschilderten Aktivitäten verliefen im Februar wohl ohne Kenntnis von Loew und Schönborn. Da die Reisenden weder in Adalia noch auf Rhodus eine Nachricht über eine Verlängerung ihres Urlaubes vom Kultusminister Eichhorn erhielten, mussten sie davon ausgehen, dass sie im März in Smyrna ein Schiff zur Rückreise nach Deutschland erreichen müssen. Loew hielt sich noch den ganzen Februar auf Rhodus auf und konnte hier auch einige Insekten sammeln. So nennt Zeller (1827) den lepidopterologischen Fund von *Plutella cruciferarum* Zeller, 1843 – ein Synonym für die Kohlschabe *Plutella xylostella* (Linnaeus, 1758). Loew selbst beschreibt später aus den im Februar auf Rhodus gesammelten Dipteren acht neue Arten. Darunter sind zwei Arten, die er bereits „im Anfange des Februar" auf Rhodus (•1) gefunden hat und denen er wegen ihres frühen Auftretens im Kalenderjahr den passenden Namen „*praecox*" gab: die Tephritidae *Trypeta praecox* Loew, 1844 (= *Tephritis*) und die Empididae *Empis praecox* Loew, 1867 (Loew 1844c, 1867). Vor seiner Abreise aus Rhodos nach Smyrna verkaufte Loew in Erwartung der Rückreise nach Deutschland die nicht mehr benötigte Ausrüstung und machte seine Sammlungen versandfertig (Acta 50). In seinem Bericht an das Kultusministerium vom 26. März teilt Loew mit „die Unterbrechung aller Verbindung mit Rhodus durch mehrfache Havarie der Dampfschiffe dieser Lienie und durch die Stärke der Aequinoktialstürme hielt mich dort bis zum 15st März fest und erst am 22st gelangte ich nach einer schwierigen Fahrt in einem kleinen türkischen Kutter hier [in Smyrna] an" (Acta 19).

Schönborn reiste am 7. Februar 1842 allein von Rhodus (•1) nach Makri (•10) ab (Schönborn, C. 1868). Von dort führte sein Weg über Tlos (•14) nach Xanthus (•12), wo er sich zum zweiten Mal mit Fellows traf (Benndorf & Niemann 1889). Er setzte die Reise nach Furnas (•12) fort, ging von dort bei winterlichem Wetter durch die Gebirge über Almalü (•34) und Gülhissar (•30) und erreichte am 21. Februar Bubon (•15). Von dort reiste er über Kisilhissar (•8), Davas (•8), Nosli-Basar (•6), Aidin (•5) und Ephesus (•4) nach Smyrna (•2), wo er am 27. Februar 1842 eintraf (Benndorf & Niemann 1889, Schönborn, C. 1868) (Abbildung 9). In Loews Bericht ist Schönborns Ankunft allerdings auf den 1. März

datiert (Acta 19). In Smyrna erhielt er durch Konsul Pezzer die bisher für ihn und Loew eingetroffene Post. Darunter war auch die Zusage der Urlaubsverlängerung durch den Kultusminister Eichhorn vom 3. Dezember 1841 verbunden mit der Genehmigung einer weiteren Reiseunterstützung von 500 Talern und praktischen Ratschlägen, wie sich von den lykischen Inschriften wohl die besten „Papierabklatsche" anfertigen ließen (Acta 18).

Die zwei Schreiben von v. Olfers vom 17. Februar (Acta 47) und vom 10. März (Acta 48) haben Schönborn jedoch nicht erreicht, da er bereits am 10. März aus Smyrna abreiste (Benndorf & Niemann 1889, Schönborn, C. 1868). Loew hat Schönborns Abreise dagegen mit dem 14. März angegeben (Acta 19). Zu dieser Zeit bemühte sich der Legationsrat v. Wagner weiter um einen Ferman. Am 8. März schreibt er dem Dragoman Stiepovich in einem Brief, dass Schönborn und Loew angekündigt hätten, Smyrna um den 25. März verlassen zu wollen (Acta 39). Er drängte ihn deshalb, jetzt schnell eine Entscheidung bezüglich des am 12. Februar beantragten Fermans herbeizuführen. Am 9. März meldete der Dragoman, dass die Osmanischen Behörden zwar keinen Ferman genehmigten, aber ein Vizirialschreiben für die lokalen Behörden der Region Aydın erlassen haben, in dem diesen Behörden nahegelegt wird, den Kauf und Transport von Antiquitäten zu ermöglichen. Dieses Vizirialschreiben sandte v. Wagner am 17. März 1842 an Schönborn in Smyrna (Acta 41).

Loew hatte sich, wie er im Brief vom 26. März an v. Olfers schrieb (Acta 50), mit seiner Ankunft in Smyrna verspätet: „Ich selbst wurd in Rhodus wider Willen festgehalten; Stürme u Havarien verzögerten meine Ankunft in Smyrna". In dieser Antwort auf den Brief von v. Olfers vom 17. Februar schreibt Loew weiter: „Oberlehrer Schönborn versuchte noch auf ein paar Wochen in das Innere von Mentecha einzudringen. Mitte des März war zum gemeinschaftlichen Eintreffen in Smyrna bestimmt. Der unerhört harte Nachwinter hat den Oberlehrer Schönborn alle weiteren Vordringen gehindert und schon zu Anfang des Monats nach Smyrna genöthigt. Hier hat er die Hohe Bewilligung des erbetenen Urlaubes vorgefunden, mich über den verabredeten Termin vergeblich erwartet und ist dann in das Innere abgereist um noch einmal durch Pamphilien womöglich bis zu den thaurischen Städten vorzudringen".

Einige Verhaltensweisen Schönborns lassen sich aus der Rückschau nicht recht interpretieren. Warum er auf Rhodus drei Wochen verstreichen ließ, bevor er der Gesandtschaft in Constantinopel und v. Olfers in Berlin von seiner Entdeckung in Gjölbaghtsche berichtete und damit den Zeitraum für eine Antwort so verkürzte, dass es wenig wahrscheinlich war, dass sie ihn bis Mitte März erreichen konnte, bleibt rätselhaft. Noch eigenartiger ist es, dass Schönborn schon am 10. März (oder nach Loew am 14. März) von Smyrna in Richtung Kuhla (•21) abreiste und erst Anfang Juli wieder nach Smyrna (•2) zurückkehrte. Er wartete im März weder das Eintreffen der von ihm selbst in seinen Briefen vom Januar zu Mitte März erbetenen Zusagen des Museumsdirektors v. Olfers ab, noch auf die von ihm von der Gesandtschaft gewünschte Genehmigung zur Ausfuhr der Antiquitäten (Acta 34, 46; Schönborn, C. 1868).

Etwa mit der Ankunft von Loew Ende März in Smyrna begannen die Osterferien an der Posener Schule. Eine pünktliche Heimkehr zum Sommersemester wäre wohl nicht mehr möglich gewesen. Doch Loew fand bei seinem Eintreffen in Smyrna ebenfalls die Urlaubsverlängerung vor (Acta 18). In seinem späteren Brief vom 20. August 1842 an das Kultusministerium (Acta 23) erklärt er auch, weshalb diese Nachricht ihn nicht früher erreicht hat: „Die bereits längst bei dem Königl. Konsul eingetroffne gnädige Verfügung eines hohen Ministerii hatte derselbe einem Segelschiff nicht anvertrauen zu dürfen geglaubt und sie deshalb, da die Dampfschiffverbindung unterbrochen war, zurückbehalten, so daß der Unterzeichnete jetzt erst davon in Kenntniß gesetzt, genöthigt war von Neuem sämmtliche Reiseutensilien anzuschaffen, davon er sich bei aufgegebener Hoffnung auf Fortsetzung der Reise bereits in Rhodus entledigt hatte".

Insbesondere für Loews entomologische Forschung hatte diese Nachricht mit der genehmigten Urlaubsverlängerung überaus positive Auswirkungen. Konnte er doch nun in der günstigsten Jahreszeit von April bis Juni eine reichhaltige Insektensammlung zusammentragen. Auch das von der Gesandtschaft erlangte Vizirialschreiben hat ihn jetzt erreicht (Acta 41). Gleich nach Ankunft verfasst er einen Brief an die Gesandtschaft (Acta 42), den er am 26. März gemeinsam mit einem Schreiben an v. Olfers und an Minister Eichhorn absandte. Dem Legationsrat v. Wagner teilt er mit: „Ew. Hochwohlgeboren haben die große Geneigtheit gehabt uns ein Vizirialschreiben zu erwirken, wofür wir unseren gehorsamsten Dank auszusprechen uns erlauben. Die Verknüpfung von mancherlei ungünstigen Umständen macht die Erwerbung der bezeichneten Monumente für den Augenblick unmöglich, was ich Hr. Geh. Rath von v. Olfers pflichtschuldigst darzulegen mir erlaubt habe, mit unmaßgeblichen Gesuche die Sache von der Hand ganz ruhen zu lassen, um nicht eine unwillkommene Aufmerksamkeit darauf zu lenken. – Ich vermute, daß diese Lage der Sache auch Ew. Hochwohlgeboren bestimmen wird, in dieser Angelegenheit weiter nichts zu thuen". Das Schreiben von v. Olfers vom 17. Februar (Acta 47) könnte Loew schon durch ein Duplikat, dass nach Rhodos ging, bekannt gewesen sein. Falls nicht, hat er den Brief zumindest jetzt in Smyrna erhalten, denn er antwortet am 26. März darauf (Acta 50): „Ewer Hochwohlgeboren erlaube ich mir auf ein hochgeneigtes Schreiben vom 14. [abgesandt am 17.] Febr. a. c., welches mir heute vom Königl. Konsul hieselbst nebst den Kreditbriefen der Königl. Seehandlung übergeben worden ist, ganz gehorsamst zu berichten, daß

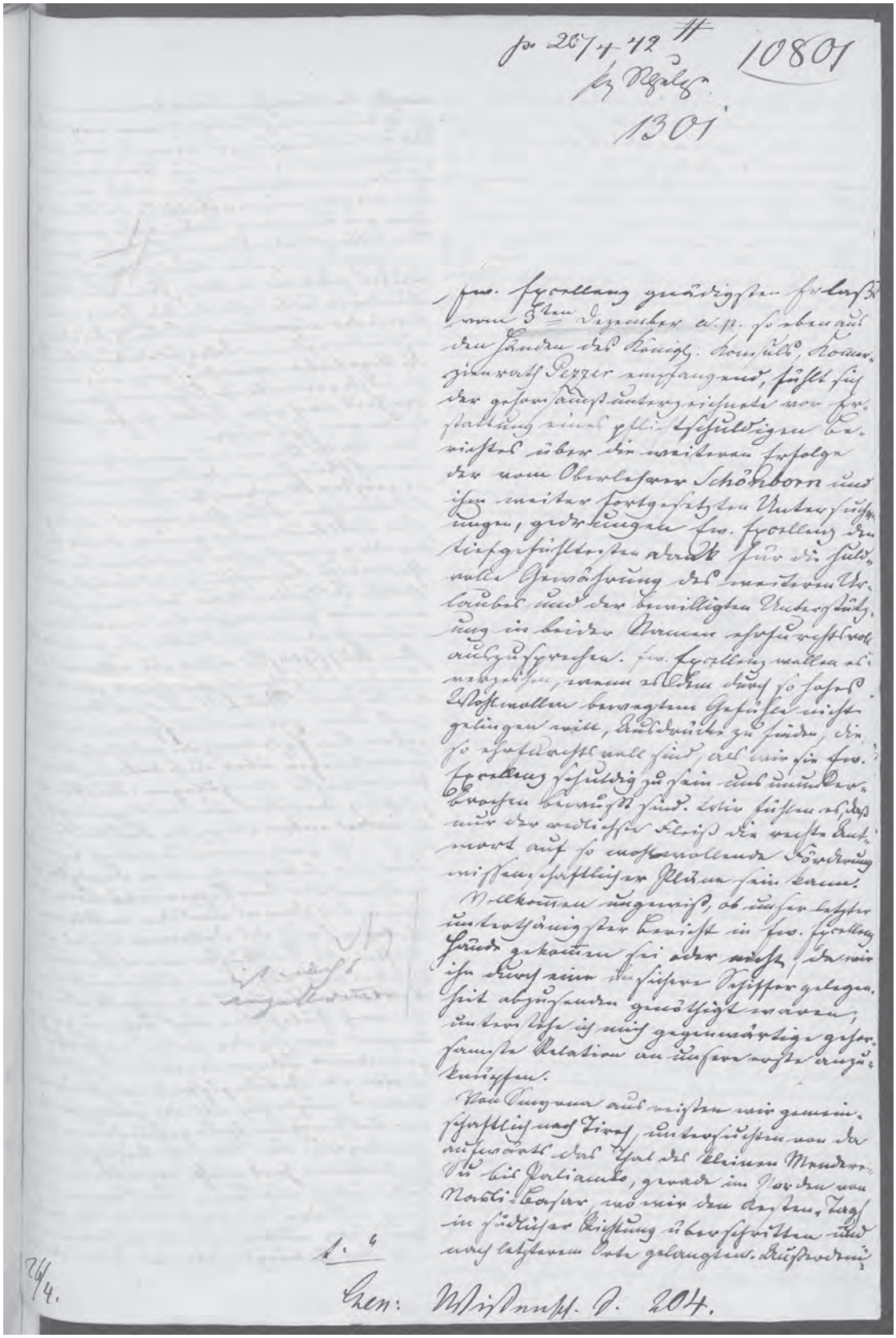


Abb. 10: Faksimile eines Briefes von Loew aus Smyrna vom 26. März 1842 an den Kultusminister Eichhorn in Berlin, eingegangen am 26. April. Zweiter Teil des Reiseberichtes (Acta 19, Seite 1 von 8).
[**Fig. 10**: Facsimile of a letter from Loew from Smyrna of 26 March 1842 to the Minister of Education Eichhorn in Berlin, received on 26 April. Second part of the travelogue (acta 19, page 1 of 8).]

sich alle Umstände auf eine unglückliche Weise so gestaltet haben, daß für den Augenblick es unmöglich ist, wegen der beiden Statuen und des Grabmonumentes etwas zu unternehmen. […] Ew. Hochwohlgeboren hochgeneigtes Schreiben ist leider erst einige Tage nach seiner [Schönborns] Abreise angelangt und ihm so der Inhalt desselben unbekannt geblieben. […] Sähe ich eine Möglichkeit dazu, so würde ich es für erste Pflicht halten Ew. Hochwohlgeboren Befehlen zu genügen und es würde mir die größte Freude sein dem Vaterlande besonders das von Schönborn entdeckte merkwürdige Monument zuzuführen, über dessen Auffindung er im Februar Ew. Hochwohlgeboren von Rhodos aus berichtet hat. Leider bin ich es nicht im Stande. Ankauf der nothwendigen Instrumente und Maschienen, der nur hier in Smyrna, und auch hier schwer zu erhaltenden Breter [Bretter] von gehöriger Stärke für die nöthigen 200 und mehr Kisten, deren Maaß ich hier ohne Schönborns Tagebücher nicht einmal zu bestimmen vermag, Anwerbung und Hinführung der nöthigen Arbeiter würde sehr viel Zeit kosten. Außerdem sind, wie ich aus Schönborns Mittheilungen weiß, die Steine viel zu groß um auf Kamelen transportirt zu werden, der Weg für Wagen, die überdies auch von hier mitgenommen werden müßten, ganz unbrauchbar, so daß die Alternative einträte entweder den Weg herzustellen, oder Steinmetze zur Abnahme der Hinterseite der Steine mit zu nehmen. Alles dies würde die Arbeit in eine Zeit verschieben, wo sie theils des Klimas, theils des Ablaufenden Urlaubes wegen nicht mehr möglich wäre. Wäre Schönborn nur hier, oder wüßte ich ihn zu erlangen, so sollte den vereinten Kräften es doch wohl noch gelingen. Mich tröstet das, daß ich Ew. Hochwohlgeboren die bestimmte Versicherung geben zu können glaube, daß dennoch die Erwerbung dieses merkwürdigen Denkmales für die vaterländischen Museen, und zwar ohne große Kosten, als ziemlich sicher angesehen werden kann. Den näheren Plan hoffe ich bei der Rückkehr in das Vaterland Ew. Hochwohlgeboren darlegen zu dürfen".

Dieser Brief und die anderen Schreiben an und von der Generaldirektion der Königlichen Museen sind von den Autoren erst jetzt wieder im Geheimen Staatsarchiv in Berlin aufgefunden worden. Der Text wurde zwar schon von Benndorf & Niemann (1889) in ausführlichen Passagen zitiert, blieb aber im 20. Jahrhundert verschollen und war auch Débarre (2017) im Original unbekannt. Obwohl es sich inhaltlich nur um Altertümer und die von v. Olfers gewünschten Antiquitäten handelt, hat er doch große Bedeutung für den weiteren Ablauf der Reise. Deshalb werden Teile des Inhalts hier relativ ausführlich wiedergegeben. Loew beschreibt in seinem Brief recht realistisch die Unmöglichkeit, in der verbleibenden Zeit und mit den zur Verfügung gestellten Mitteln, die große Grabanlage von Gjölbaghtsche zu bergen und zu verschiffen. Die Berichte von Benndorf & Niemann (1889) über den 40 Jahre später tatsächlich erfolgten Abbau und Transport, welcher mit dem vorherigen Bau einer Straße zwischen dem Heroon und dem nächsten Hafen verbunden war, geben ihm nachträglich recht. Loews gegenteilige optimistische Prognose in den letzten zwei Sätzen ist deshalb etwas überraschend. Vielleicht sollte diese Aussage auch nur über die enttäuschende grundsätzliche Mitteilung „daß für den Augenblick es unmöglich ist, wegen der beiden Statuen und des Grabmonumentes etwas zu unternehmen" hinweghelfen. Ähnlich werten Benndorf & Niemann (1889) auch den anschließenden umfangreichen Bericht über lykische Altertümer in diesem vierseitigen Brief Loews (Acta 50).

Noch wesentlicher als die Akten der Generaldirektion der Königlichen Museen waren die im Geheimen Staatsarchiv in Berlin erstmals aufgefunden Akten des Kultusministeriums, die speziell zu Schönborn und Loew angelegt wurden. Durch diese separate Ablage fehlten die Unterlagen in dem chronologisch angelegten allgemeinen Aktenbestand des Ministeriums und wurden bisher übersehen. Diese Akten scheinen, im Gegensatz zu den Unterlagen aus dem Königlichen Museum, nahezu komplett erhalten zu sein. Sie bestehen aus 248 beschriebenen Seiten, darunter das Gutachten Ritters zur ersten Reise (Acta 4), das Gutachten von Alexander von Humboldt, Carl Ritter und Ignaz von Olfers zur zweiten Reise von Schönborn und drei Briefe Loews an den Minister Eichhorn, die zusammen einen Reisebericht ergeben. Es handelt sich um den Brief aus Smyrna vom 6. Oktober 1841 (gemeinsam mit Schönborn) (Acta 17, 57), den Brief aus Smyrna vom 26. März 1842 (Acta 19) (Abbildung 10) und den Abschlussbericht aus Berlin vom 20. August 1842 (Acta 23). Diese Berichte gehen oft sehr ausführlich auf geographische und geologische Beobachtungen ein, enthalten aber leider kaum konkrete Daten zum zeitlichen Ablauf.

Anfang April ist Loew noch in Smyrna (•2). Ob das von v. Olfers am 10. März aus Berlin an Schönborn abgesandte Schreiben (Acta 49) inzwischen hier vorlag, ist nicht bekannt. Am 3. April schreibt Loew einen Brief an seine Frau Ottilie und teilt ihr mit, dass er eine Urlaubsverlängerung erhalten hat. Dieses Schreiben ist uns im Original unbekannt geblieben. Ottilie Loew erwähnt diesen Brief aber in ihrem Schreiben an Minister Eichhorn (Acta 20). Am nächsten Tag, den 4. April, unterzeichnet Loew in Smyrna die Quittung für den Erhalt der 500 Taler, die Kultusminister Eichhorn als weitere Unterstützung für beide Reisende gewährt hatte (Acta 18, 43). Dem Kultusminister teilt er in seinem späteren Abschlussbericht vom 20. August mit, dass er wegen der eingetretenen Umstände erst am 5. April 1842 seine Untersuchungen fortsetzen konnte (Acta 23). Er wendet sich von Smyrna (•2) zuerst in Richtung Westen, dann nach Süden und folgt danach dem Küstenverlauf von Sigadschick (•3) bis Aiasoluk (•4) nach Südosten. In seinem Bericht geht er wiederum sehr ausführlich auf die Geologie und Geographie dieses Gebietes und der anderen durchwanderten Landschaften ein. Bereits

am 7. April ist Loew in Ephesus (•4). Von diesem Fundort sind viele Nachweise von Lepidoptera bekannt, die Zeller (1847) publizierte. Aus der „Gegend von Ephesus, wo ich sie im April fing" (Loew 1847e) stammt auch die Asselfliege *Rhinophora lucidiventris* Loew, 1847, nach Stein (1924) ein Synonym von *Stevenia atramentaria* (Meigen, 1824), sowie zahlreiche andere später von Loew beschriebene Dipteren. Loew bemerkt dazu: „In Ephesus selbst wurde zu möglichst vollständiger Sammlung der Frühlingsflora ein längerer Aufenthalt gemacht. Auch die Ausbeute an Insekten fiel hier schon ziemlich gut aus" (Acta 23). Von Ephesus (•4) reiste er nach Skalanova (•4) und von dort am 9. April weiter über Aidin (•5) und Nosli Basar (•6) durch das Mäandertal (•6). Nachfolgend erreichte er am 11. April Karajasu (•7) und am 12. April Ghera (•7), beide Orte liegen am Südwesthang des Babatagh (•7) und am Nordosthang des Karadschatagh (•7). In dieser Berggegend zogen gerade erst die Vorboten des Frühlings ein. Loew schreibt: „Die ziemlich bedeutende Meereshöhe beider Orte [Karajasu und Ghera], die Nähe noch viel höherer, weitherab noch mit Schnee bedeckter Berge und die dadurch bedingte Kälte der Wasserzuflüsse hatten hier (Mitte April) die eben erst erwachte Vegetation sichtlich zurückgehalten. Ein zweitägiger Aufenthalt in und um Karajasu gab so nur mittelmäßige botanische und entomologische Ausbeute, unter letzterer indeß einige noch unbeschriebene interessante Insektenspezies" (Acta 23). Am 13. April 1842 erreichte Loew bei ungünstigem Wetter Davas (•8). Sein Weg führte ihn von dort weiter über Mulah (•9), Makri (•10) und Mermeriza (•11) zurück nach Rhodus (•1), wo er Ende des Monats eintraf (Acta 23). Von diesen Fundorten hat Loew zahlreiche Insekten, vor allem Diptera und Lepidoptera, mitgebracht, wodurch sich sein Reiseweg auch im Zeitablauf rekonstruieren ließ. Darunter waren die Sackträgermotte *Coleophora fuscicornis* Lienig & Zeller, 1846, die bei Karajasu gefunden wurde, und der Zitronenfalter *Rhodocera farinosa* Zeller 1847 aus Makri. Loew selbst publizierte schon 1843 die Beschreibung von zwei neuen Käferarten aus der Umgebung von Mulah (Loew 1843d). Durch die Funde der Asilide *Dasypogon megilliformis* Loew, 1847 (= *Crobilocerus*) sind gleich drei der genannten Orte belegt. Loew schreibt zu dieser Art: „die Gegend von Karajasu, Muhla und Mermeriza, wo ich sie im April fing" (Loew 1847d). Mermeriza und Makri gehören zu Loews ergiebigsten Sammelorten. An den wenigen Tagen seines Aufenthaltes Ende April und wieder Ende Mai hat er so viele Dipteren dort gesammelt, dass er später mehr als 40 neue Arten aus diesem Material beschrieb.

Nach der Wanderung im noch winterkargen Gebirge war der Eindruck des inzwischen an den Küsten voll eingezogenen Frühlings auf Loew bemerkenswert (Acta 23). Er beschreibt den Blick von der letzten Passhöhe mit den Worten: „Vor mir lag eine in üppiger Blüthenfülle weit ausgedehnte Ebene; rechts war sie vom Meere bei Giwa [Gjöwa], links von dem Meere bei Ködschaß [Keughez] begrenzt; gegenüber die Halbinsel von Mermeriza mit ihren manchfaltig gestalteten, der Serpentinhebung angehörigen Bergen. Fast von Schritt zu Schritt bei dem stundenlangen Hinabsteigen am schroffen Gehänge des Berges, mehrte sich Reichthum und Entfaltung der Vegetation und der flüchtigste Blick erkannte, daß jetzt Ort und Zeit zu einer reichen botanischen und entomologischen Beute gefunden sei […] Am nächsten Tage wurde die Reise bis Makri fortgesetzt. Trotz dem ohne alle Ausnahme ungünstigen Wetter war hier der Pflanzen und Thierreichthum bereits so groß, daß alle Kräfte zum Sammeln desselben aufgeboten und jede Ruhestunde zur Fortführung des darauf bezüglichen Tagebuchs benutzt werden mußte. Nach einem längeren Aufenthalte in Mermeriza wurde eine Schiffsgelegenheit benutzt um nach Rhodus zu gelangen".

Zur Zeit des orthodoxen Osterfestes hielt sich Loew auf der überwiegend von Griechen bewohnten Insel Rhodus (•1) auf, wo er von Ende April bis Anfang Mai 1842 auch Insekten sammelte. Genauere Daten seines Aufenthaltes sind nicht bekannt. Nur für den Fund der Geometride *Idaea ostrinaria* (Hübner, 1813) gibt Zeller (1847) den 25. April als konkretes Datum an. Den weiteren Reiseverlauf beschreibt Loew in einem Bericht an das Kultusministerium (Acta 23) mit folgenden Sätzen: „In der Verlegenheit um eine Schiffsgelegenheit nach der lycischen Küste boten die Offizire des zur Abholung der Antiken in Xanthus bestimmten englischen Kriegsdampfbotes eine willkommene Auskunft durch das Anerbieten eines Platzes an ihrem Bord. Unmittelbar nach der Landung an der Mündung des Xanthus und nach Besichtigung sämmtlicher von ihnen […] überzuführenden Antiken, verließ der unterzeichnete ihre Gesellschaft […] Genauere Untersuchung der Gegend zeigte, daß die sumpfigen Umgebungen von Kellemisch (Patara) die reichste Ausbeute bieten würden. Obgleich die dieses Jahr so tödtlich auftretenden typhösen Fieber die Bevölkerung längst weit weg gescheucht hatten und die ungeheuren Schwärme der Mosquitos wenig Ruhe hoffen ließen, konnte doch ein längerer Aufenthalt in dieser Gegend nicht vermieden werden. Fast gänzlicher Mangel an Nahrungsmitteln und Trinkwasser und die wahrhaft unbeschreibliche Menge der Mosquitos wurden leicht über den Reichthum der Ausbeute vergessen, deren Erlangung vom ersten Grauen des Morgens bis in die Nacht hinein reiche Beschäftigung gab. Nachdem ein in den letzten Tagen durch reichliche Bezahlung zur Herbeischaffung von Milch und Wasser bewogener Gebürgshirt dem Fieber erlegen und sich bei dem unterzeichneten wie bei dessen Diener beunruhigende Krankheitssymptome zu zeigen anfingen, wurde dieser Aufenthalt, wiewohl mit Bedauern aufgegeben und die Reise über Furnas in das Gebürge der Südküste fortgesetzt. Entomologische und botanische Forschungen beschäftigten hier so sehr, daß keine andere Untersuchung auf nur einigermaßen befriedigende Weise geführt werden konnte". Mit Hilfe der in

Lycien aktiven Engländer konnte Loew also wieder bequem auf das Festland kommen. Bei dieser Gelegenheit studierte er auch die in Xanthus für den Abtransport nach England vorbereiteten Antiquitäten und äußert sich dazu fachspezifisch in dem genannten Bericht an Minister Eichhorn (Acta 23). Bereits am 11. Mai war er in Kellemish (•12) und danach in der näheren Umgebung dieses Ortes bei Patara (•12) und Furnas (•12) aktiv. Die reiche, vor allem entomologische Ausbeute, veranlasste ihn hier einige Tage zu verbringen – trotz der klimatischen und gesundheitlichen Belastungen in diesem damals malariaverseuchten Landstrich. Am 18. Mai reiste er zum Xanthus-Tal (•13) und nach Tlos (•14) und weiter in das Gebirge bis Boubon (Chorsun) (•15). Von dort nach Makri (•10) zurückgekehrt, hielt er sich vom 21. bis zum 25. Mai erneut in der Umgebung der Stadt auf und untersuchte dabei auch das Küstengebirge, den Kragus (•16) (Acta 23, Zeller 1847). Auch dieses Gebiet war hinsichtlich der entomologischen Ergebnisse sehr ergiebig: „Makris Umgegend zeigte fast denselben Pflanzen und Insektenreichthum, wie die Gegend von Kellemisch; Fieber waren hier äußerst häufig, doch viel weniger gefährlich, so daß ein längerer Aufenthalt rathsam schien. Exkursionen weit in den Kragus hinein, nördlich an der Küste hin und höher hinauf in das Küstengebürge lohnten durch reichliche Ausbeute, besonders an Insekten, deren Erscheinen jetzt so aufeinander drängte, daß selbst die Ermittlung der Vegetationsverhältnisse größten Theils aufgegeben werden mußte.“ Am 26. Mai 1842 setzte Loew wieder nach Rhodus (•1) über, um die Rückreise nach Deutschland vorzubereiten (Acta 23).

Hier blieb er bis Anfang Juni. Das Dampfschiff nach Smyrna war in Rhodus wegen der sich in Syrien ausbreitenden Pest mit Quarantäne belegt worden, so dass Loew noch einige Tage Zeit hatte, um den südwestlichen Teil der Insel bis zum Monte Ateiro (•17) zu erkunden und dann mit einem Segelschiff aufzubrechen (Acta 23). Von Rhodus (•1), wo er insgesamt die längsten Aufenthalte hatte, brachte Loew eine reiche entomologische Ausbeute mit. Er beschrieb aus dem dort gesammelten Material insgesamt 35 Dipterenarten. Darunter ist die Asselfliege *Rhinophora triangulata* Loew, 1847, ein Insel-Endemit, jetzt in die Gattung *Stevenia* gestellt (Loew 1847e). Von dieser Art sind die Syntypen erhalten und erlauben so eine klare Zuordnung. Von einer weiteren Asselfliegenart von Rhodus, *Rhinophora laeviventris* Loew, 1847, ist dagegen der Holotypus bereits vor langer Zeit durch Insektenfraß zerstört worden, wie schon Stein (1924) feststellten musste. Deshalb bleibt dieser Artname ein Nomen dubium, der keinem Taxon auf Artniveau sicher zugeordnet werden kann. Beide Arten wurden im April bzw. im April und Mai 1842 gefunden (Loew 1847e). Weiterhin hat Loew von Rhodus auch die Tachinidae *Ocyptera rufifrons* Loew, 1844 (= *Cylindromyia*) beschrieben (Loew 1844e).

In der Zeit vom 10. (oder 14.) März bis zum 31. Mai 1842 war Schönborn von Smyrna (•2) aus über die Gebirge kreuz und quer durch das Land gezogen. Seine Reisewege sind auf der Karte in Abbildung 9 wegen vielfacher Überschneidungen und Mehrfachbesuche nur grob skizziert. Detailliertere Angaben sind bei Benndorf & Niemann (1889) sowie bei Ritter (1859) zu finden. Im März ging Schönborn über Kuhla (•21), Hierapolis (•22), Gülhissar (•30) und Kibyra (•30) nach Jaryschly (•23). Sowohl am 1. April als auch am 1. Mai besuchte er noch einmal den Kestel Göl (•27). In der Zwischenzeit war er im April in Milyas (•28), Adalia (•32), Olympus (•36) und erreichte am 20. April ein zweites Mal Gjölbaghtsche (•35). Von hier aus ging er wieder in das höhere Gebirge und war zwischen Almalü (•34), Oenoanda (•15) und Balbura (•15), Olbasa (•26), Sagalassos (•24) und Kremna (•28) unterwegs. Seine Wanderungen setzte er im Mai vom Kestel Göl (•27) über den Dipoirasdagh (•25), den Eurymedon (•29) herunter über Kesme (•29) und Selge (•29) nach Aspendus (•33) fort und ging dann an der Küste weiter bis Adalia (•32). Auf dem Rückweg von dort nach Rhodus studierte er zuerst Termessos (•31) und erreichte am 31. Mai Xanthus (•12) (Benndorf & Niemann 1889, Ritter 1859, Schönborn, C. 1868). Nach Benndorf & Niemann (1889) wurden ihm dort die Pferde gestohlen. Er hatte aber die Gelegenheit von Xanthus aus mit der „Monarch“, dem englischen Schiff, welches unter Regie von Fellows die Antiquitäten von dort abtransportierte, nach Rhodus zu gelangen (Spratt und Forbes 1847). Ob er auf Rhodus Loew noch persönlich antraf ist nicht überliefert, da dieser „Anfang Juni“ nach Stanchio abgereist ist (Acta 23). Loew hatte sich auf Rhodus zuvor schon mit den englischen Reisenden Spratt und Forbes in der Villa von W. Sandford getroffen. Spratt und Forbes (1847) berichten im 2. Band auf Seite 8 wie folgt darüber: “During our stay with Mr. Sandford we fell in with Herr Loew of Posen, one of the party of German savants who had been sent by the King of Prussia on a mission of discovery in Asia Minor. This gentleman and Professor Schönbrun had chosen Lycia as the field of their researches; but, though we had all been in the country at the same time, and had often crossed each other’s paths, we had never chanced to come in contact.” Danach kam es auch zur einer Begegnung von Spratt und Forbes mit Schönborn: “After the departure of Mr. Daniell from Rhodes, Professor Schönbrun arrived, having opportunely fallen in with the officers of the Monarch, in which ship he crossed from Xanthus. We had a very delightful interview and conversation on the antiquities of Lycia, whilst he was in quarantine.” (Spratt und Forbes 1847). Schönborn berichtete den Engländern bei diesem Zusammentreffen offensichtlich auch von seiner Entdeckung der bisher unbekannten Ruinen des wirklichen Selge. Spratt und Forbes informierten umgehend ihren zuvor nach Adalia abgereisten Freund Daniell in einem Brief darüber. Dieser hatte daraufhin Gelegen-

heit sich selbst auf den beschriebenen Weg nach Selge zu machen und erreichte es am 22. Juli 1842. Trotzdem Daniell kurz darauf so schwer erkrankte, dass er verstarb, wurden die Ergebnisse seines Besuchs Spratt und Forbes zugänglich gemacht (Spratt und Forbes 1847). Auf Seite 26 des 2. Bands berichten sie davon und fügen folgende Anekdote von Daniell an: "[In Selge] I was wonderfully well received by these mountaineers, who had never seen but one Frank before, and him a few months ago, only for a night. He was a man with a beard, they said, who did nothing but pick up stones, throw some down again, and put others into his pocket. It was quite clear who my friend was." Weiter unten folgt als Fußnote zu diesem Text: "The Frank alluded to was, doubtless, Professor Schonbrun, who, when at Rhodes, after Mr. Daniell's departure, told us that he had visited the Selge of Sir C. Fellows, and proved it to be Cremna; and that he had found another large city, which he believed to be the true Selge. This we communicated by letter to Mr. Daniell when he was at Adalia. ['Frank' im übertragenen Sinne für einen Franken, einen Germanen]".

3.4 Abschluss der Expedition im Sommer 1842 und Heimreise

Schönborn reiste im Juni von Rhodus (•1) über Makri (•10) und wieder durch die Gebirge über Bubon (•15) und Kibyra (•30) nach Smyrna (•2) (Benndorf & Niemann 1889, Ritter 1859, Schönborn, C. 1868).

Loew verließ Anfang Juni Rhodus (•1) auf einem Schoner in Richtung Stanchio (•18). Von dieser Insel gibt es zahlreiche entomologische Nachweise aber nur ein konkretes Datum, den 9. Juni 1842. Zeller (1847) berichtet von Loews Schmetterlingsfunden dort. Darunter ist auch die neu beschriebene Art *Sesia trivittata* Zeller, 1847. Loew selbst beschreibt die Raubfliege *Asilus denticulatus* Loew, 1849 (= *Cerdistus*) von Stanchio (Loew 1849a) und auch die interessante Spinnenfliege *Philopota murina* Loew, 1844 (jetzt in der Gattung *Oligoneura*) (Abbildung 11 auf Seite 255). Von letzterer gibt er einen anschaulichen Bericht zum Verhalten der Art (Loew 1844d): „Ich traf beide Geschlechter am 9. Juni auf Stanchio an einer erhitzten Erdwand in der Mittagsstunde in lebhaftem Fluge, nach Art der Bombylier bald stossweise fliegend, bald an einem Punkte schwebend; das Männchen in lebhafter Verfolgung des Weibchens begriffen; es nahm seinen Platz stets etwa einen Fuss über dem Weibchen, dem es in allen Bewegungen folgte. Beide Geschlechter waren sehr beweglich. Das Weibchen fand ich bei Makri im Mai vor einer Blüthe schwebend, den Körper vollkommen senkrecht tragend und den Rüssel fortwährend auf- und abklappend, während die Beine am Körper herunterhingen und fortwährend an einander gerieben wurden; zuletzt versenkte sie den Rüssel, ihn gerade nach vorn richtend, in die Blume, und wurde von mir gefangen, ohne dass ich beobachten konnte, ob sie sich des Blüthenhonigs oder des Pollens bemächtigte".

Auf der anschließend besuchten Insel Lerus (•19) erlebt Loew, wie die dortige Landbevölkerung das sehr spezifische Befruchtungssystem von Feigenbaum und Feigenwespe im Interesse einer guten Ernte unterstützt. Er berichtet darüber in seiner Arbeit „Über die Caprification der Feigen" (Loew 1843a) folgendermaßen: „Man hat so viel von der Caprification der Feigen geschrieben und gesprochen und zum Theil Widersprechendes über die dabei thätigen Insekten gemeldet, dass ich schon längst begierig war, sie selbst zu beobachten. […] Auf Leros bot sich nun eine viel zu günstige Gelegenheit, als dass ich sie hätte entschlüpfen lassen können. Schnell war ich drüben im benachbarten Garten und mitten unter den Frauen und Mädchen von Leros, die mich nicht ungern an ihrer Arbeit theilnehmen liessen […] Nachdem so ein genügender Vorrath wilder [caprificierter] Feigen gesammelt war, ging es mit lautem Jubel zu den riesigen Feigenbäumen des Gartens zurück. Binsenhalme lagen noch in Menge bereit. Mit ihnen wurden die wilden Feigen am untersten Ende durchbohrt und festgebunden, so dass jeder Halm an jedem seiner beiden Enden eine Feige trug. Mit diesen Feigenpärchen behing man zuerst die untersten Zweige des Baumes, der die Caprification erhalten sollte, in möglichst gleichen Entfernungen. Dann wurden die höhern, und zuletzt die höchsten Zweige unter fortwährendem Scherze durch geschickte Würfe fast eben so regelmässig beladen." Es waren wohl Form und Funktion der Feigenpärchen, welche die Beteiligten dabei zu naheliegenden Scherzen veranlassten. In dieser Publikation nennt er auch ein Datum für seinen Aufenthalt auf der Insel, den 19. Juni 1842. Möglicherweise ist dieses Datum ein Druckfehler, denn es passt so gar nicht in den weiteren Reiseablauf. In seinem Bericht an das Kultusministerium berichtet Loew von einer Überfahrt bei heftigen Stürmen und Schäden am Schiff, nennt aber keine Daten für seine Aufenthalte auf Stanchio und Leros. Die Insel Chios (•20) erwähnt er gar nicht (Acta 23). Da er von dort aber weitere interessante dipterologische Ergebnisse mitbrachte, die später zur Beschreibung der Stilettfliege *Thereva flavescens* Loew, 1847 und der Raubfliege *Asilus tenuicornis* Loew, 1848 (= *Erax*) führten, ist davon auszugehen, dass er diese Insel anschließend besuchte (Loew 1847b, 1848a). Wie Loew in seinem Bericht an den Kultusminister schreibt, lässt er sich „am 15ten Tage" der Abreise von Rhodus in Skalanova (•4) an Land bringen und setzt seine Reise nach Smyrna (•2) auf dem Landweg über Ephesus (•4) fort (Acta 23). Die Bombyliidae *Exoprosopa telamon* Loew 1869 (jetzt Gattung *Pachyanthrax*) hat er im Juni sowohl auf Stanchio („Cos") (•18) als auch bei Smyrna (•2) gesammelt (Loew 1869a). Auch die Muscide *Lispe scalaris* Loew 1847 stammt von „Smyrna, wo ich sie im Juni fing" (Loew 1847a).

Loews Verhalten war offensichtlich darauf ausgerichtet, auch sein persönliches Ziel dieser Reise, das Zusammentragen eines möglichst umfangreichen und interessanten Insektenmaterials, zu ermöglichen. Das wird auch aus der Notiz von Spratt und Forbes (1847) in Band 2 auf Seite 80 nach ihrem Treffen mit Loew auf Rhodus deutlich: "A large collection of insects was made in Lycia by Herr Löew of Posen, who specially attended to this branch of natural history. He had found many undescribed forms." Sein Vorhaben ist ihm durchaus gelungen und er hat praktisch sein ganzes Leben lang Material aus diesem Fundus bearbeitet und Arten neu beschrieben. So lag es wohl auch kaum in seinem Interesse, während der Reise viel Zeit und Mittel für den Erwerb von Antiquitäten einzusetzen. Seine Darstellung in dem Brief vom 26. März 1842 an v. Olfers (Acta 50) über den enormen Aufwand das Heroon von Trysa nach Berlin zu bringen, ist zudem ziemlich realistisch, wie der spätere tatsächliche Export nach Wien gezeigt hat. Allerdings spricht v. Olfers in seinem Schreiben ja auch gar nicht davon, für den dafür viel zu kleinen Betrag von 3000 Thalern die ganze Anlage zu erwerben und zu transportieren, sondern wäre wohl mit repräsentativen Einzelstücken zufrieden gewesen (Acta 49). Es ist deshalb erstaunlich, dass nicht wenigstens der Versuch gemacht wurde, eine Friesplatte aus Trysa oder eine der vorher genannten Statuen für den Förderer der Reise v. Olfers und das Königliche Museum zu erwerben. Wenn aus verständlichen Gründen Loew daran wenig Interesse hatte, so wäre doch sicher Schönborn dazu in der Lage gewesen. Nach seinem „fluchtartigen" Verlassen von Smyrna am 10. oder 14. März hat er doch spätestens in den ersten Junitagen auf Rhodus von den Schreiben aus Berlin und Constantinopel durch Loew direkt oder durch schriftliche Mitteilung Kenntnis gehabt und hätte sicherlich auch jetzt noch in dem verbleibenden Monat etwas erreichen können. Stattdessen schreibt Schönborn am 7. Juli 1842 in dem Brief an die Gesandtschaft (Acta 44): „Ich bin aber seit Mitte März nicht mehr nach Smyrna gekommen, und habe darauf Ew Hochwohlgeb: geehrtes Schreiben erst vor wenigen Tagen empfangen. Zu gleicher Zeit habe ich auch einen Brief von den Generaldirektor der Königl Museen, Hr von Olfers vorgefunden, und in demselben die Ermächtigung erhalten, das fragliche Monument für das Königl. Museum zu Berlin fortzuschaffen. Ich würde daher sogleich jetzt, das von Ew Hochwohlgeb: gnädigst übersandte Vizirialschreiben benutzend, an die Ausführung des Werkes gehen, wenn nicht in dem Brief des Hr Generaldirektors der Königl Museen Bedingungen aufgestellt wären, die mir eine mündliche Rücksprache in Berlin vor Beginn des Werkes als höchst wünschenswerth erscheinen lassen." und teilt weiter mit „Ich gedenke darum, heut die Rückreise nach Europa anzutreten."

Von Olfers wollte nach Erhalt des von Loew am 26. März aus Smyrna an ihn gerichteten Briefes (Acta 50) offensichtlich wohl doch etwas Genaueres über die Ursachen für das Misslingen der Antiquitätenerwerbung erfahren. Der Geschäftsführer der Gesandtschaft zu Constantinopel v. Wagner wurde vom Außenminister v. Bülow in Berlin aufgefordert, zu seinen Bemühungen in dieser Sache Stellung zu nehmen. Die Antwort v. Wagners (Acta 51) gab v. Bülow am 3. Juli 1842 an v. Olfers weiter, der davon einen Auszug anfertigen ließ und zu den Akten nahm (Acta 52).

Am 7. Juli 1842 trat Schönborn von Smyrna (•2) aus die Rückreise nach Deutschland an, wie er in dem Brief vom gleichen Tage mitteilt (Acta 44). Loew und Kiepert erwähnt er nicht. Wie aus den Schifffahrtsplänen des Österreichischen Lloyd hervorgeht, der damals größten Schifffahrtsgesellschaft des Mittelmeeres, war die Abfahrt des Dampfschiffs dieser Linie, das zwischen Constantinopel nach Syra (= Syros) pendelte, am 7. Juli in Smyrna vorgesehen. Die Schiffahrtspläne sind in den „Tafeln zur Statistik der Österreichischen Monarchie für das Jahr 1842" veröffentlicht (Anonymus 1846). Es ist wahrscheinlich, dass Schönborn diese Schiffsverbindung nutzte. Das Schiff erreichte laut Plan am 8. Juli die griechische Insel Syra und fuhr von dort wieder mit Zwischenhalten in Smyrna und auf den Dardanellen nach Constantinopel zurück. In Syra war die Weiterfahrt mit einem anderen Schiff der Linie, dass zwischen Syra und Triest pendelte, eigentlich am 11. Juli möglich. Da auf Syra zu dieser Zeit wohl alle aus dem Osten kommenden Reisenden eine zweiwöchige Quarantäne durchmachen mussten, konnte Schönborn erst die nächste Schiffsmöglichkeit am 26. Juli nutzen. Nach den üblichen Zwischenhalten in Piräus, Patras, Corfu und Ancona wurde dieses Schiff planmäßig am 3. oder spätestens 4. August in Triest erwartet (Anonymus 1846). Dieser Ablauf passt gut zu der Mitteilung seines Bruders Carl, dass Schönborn Ende August wieder in Posen eintraf (Schönborn, C. 1868).

Loew erwähnt als letztes Datum in seinem Abschlussbericht an den Kultusminister die Abreise von Makri nach Rhodus am 26. Mai 1842. Bei der Schilderung des Reiseverlaufs in den folgenden zwei Monaten fehlt jedes konkrete Datum (Acta 23). Sein erstes Schreiben nach der Rückkehr ist mit Berlin, den 2. August 1842, datiert (Acta 21). Da Loew somit schon früher in Berlin war, als Schönborn in Triest, konnte er also nicht erst am 7. Juli gemeinsam mit Schönborn aus Smyrna abgereist sein. Eine frühere Verbindung von Smyrna aus bestand am 22. Juni (Anonymus 1846). Sehr wahrscheinlich nahm Loew schon dieses Schiff und erreichte damit Syra am 23. Juni 1842. Die dortige 14tägige Quarantäne war für den Reisenden eine große Belastung. Hinzu kam die sommerliche Hitze. Loew klagt in seinem Brief vom 20. August 1842 auch über „Unterleibsübel", die ihn aufgrund der schwierigen

Verhältnisse auf Syra befallen hatten (Acta 23). Seine Aussage, dass er erst fünf Tage nach Ablauf der Quarantäne mit dem Dampfschiff weiter nach Athen reisen und von dort über Ancona bis nach Triest gelangen konnte, passt zu diesem Abreisetermin. Das geplante Schiff mit Abfahrt von Syra am 26. Juni konnte er wegen der noch anhaltenden Quarantäne nicht nehmen. Das nächste Schiff ging erst am 11. Juli. Von seiner Ankunft auf Syra bis zu seiner Weiterreise vergingen also 14 + 5 Tage (23. Juni bis 11. Juli) (Acta 23, Anonymus 1846). Auf diese Weise hatte Loew aber noch Gelegenheit, ein paar Tage auf Syra zu sammeln (auch wenn es in seinem Bericht anders klingt). Aus diesem dipterologischen Fundus beschrieb er später zwei Arten: die Waffenfliege *Nemotelus argentifer* Loew, 1846 und die Schwebfliege *Eumerus pulchellus* Loew, 1848 (Loew 1846a, 1848c). Loew gibt bei *Eumerus pulchellus* dazu einigermaßen passend an, er hätte die Art „auf Leros und Syra im Juni" gefangen. Mit dem am 11. Juli abgehenden Schiff, mit dem eigentlich auch Schönborn reisen wollte, der aber als später Angekommener zu diesem Zeitpunkt auf Syra in Quarantäne bleiben musste, konnte Loew am 12. Juli nach Piräus, den Hafen von Athen, gelangen. Das Linienschiff erreichte bei der Weiterreise laut Fahrplan am 19. oder spätestens am 20. Juli Triest. Möglicherweise musste er dort, so wie es von Kiepert berichtet wird, nochmals eine dreitägige Quarantäne einhalten. Jedenfalls schreibt Loew weiter, dass er „von da [Triest] in sieben mal vierundzwanzig Stunden fast ununterbrochener Landreise hierher [nach Berlin]" gekommen sei. Das passt gut zu dem Datum seines ersten überlieferten Briefs aus Berlin, den 2. August 1842 (Acta 21, 23).

Die Beschreibung der Bombyliide *Oligodranes obscuripennis* Loew, 1844 enthält allerdings ein weiteres Problem. Loew schreibt: „In Kleinasien an vielen Orten, auf den griechischen Inseln sowie bei Athen von mir in den Frühjahrsmonaten gefangen" (Loew 1844d). Bei welcher Gelegenheit Loew die Art bei Athen gefangen haben will, ist fraglich. Ein Aufenthalt über mehrere Tage ist nicht denkbar, da Loew sonst wohl kaum noch bis zum 2. August nach Berlin gekommen sein könnte. Das nächste Linienschiff ging sogar erst zwei Wochen später. Bleibt die Möglichkeit, dass er beim Zwischenstopp in Piräus für einige Stunden an Land gehen konnte …

Kaum in Berlin angekommen, bittet er in einem Brief vom 2. August 1842 den Kultusminister um eine weitere Verlängerung seines Urlaubs bis Ende September (Acta 21). Bis Michaelis, dem 29. September, ging noch das laufende Sommersemester, danach begann der Schuldienst mit dem Wintersemester erneut. Loew bittet „den ihm zu einer Reise durch Klein-Asien gewährten Urlaub, behufs eines Aufenthaltes in Berlin zu wissenschaftlicher Bearbeitung und Bestimmung der mitgebrachten naturhistorischen Sammlungen und zu Zusammenstellung der übrigen auf der Reise gemachten Messungen und Beobachtungen, bis zum letzten September a. c. hochgeneigtest verlängern zu wollen". Loew gibt im Brief die Adresse Berlin, Mauerstraße 56, bei Almstedt, an.

Am 16. August berichtet Loew in einem weiteren Brief an das Kultusministerium, jetzt mit der Adresse Berlin, Jägerstraße 16, 1 Treppe, dass er gleich nach der Antragstellung auf weitere Urlaubsverlängerung vom 2. August pflichtschuldig selbst nach Posen weitergereist ist, um mit der Schule zu klären, ob seine Vertretung bis Ende September abgesichert ist. Das war der Fall und Loew konnte also wie geplant in Urlaub verbleiben (Acta 22). Am 20. August 1842 fertigt Loew den schon mehrfach zitierten umfangreichen Brief an Minister Eichhorn mit dem Abschlussbericht zur Reise an (Acta 23). Wahrscheinlich schickte Loew am gleichen Tage auch einen Bericht an v. Olfers. Das geht zumindest aus dem von Szemethy (2005) auf Seite 26 zitierten Brief vom 27. September 1886 von Richard Schöne, Generaldirektor der Königlichen Museen in Berlin, an Otto Benndorf in Wien, hervor. Schöne teilt darin mit: „Von Schönborn selbst liegt über die erste Reise [im Ministerium] kein Bericht vor […] wol aber ein Brief von Loew aus Smyrna v 26/3 42 und ein längerer Bericht desselben aus Berlin 20/8 42". Dieser Bericht vom 20. August an v. Olfers war aber in den Archiven nicht auffindbar.

Ein Schreiben vom 10. November 1842 vom Kultusminister Eichhorn an seine Majestät den König erhellt auch die finanzielle Situation, unter der die Reise von Schönborn und Loew stattfand (Acta 24). Die Gehälter wurden weitergezahlt, Schönborns Jahresgehalt betrug 700 Taler. Allerdings mussten beide für den zuerst beantragten Reiseabschnitt bis 1. April einen Teil der Finanzierung ihrer Vertretung selbst übernehmen, Schönborn 120, Loew 150 Taler. Als Reisezuschuss für Schönborn hat der König 600 Taler genehmigt, das Kultusministerium aber nur 500 ausgezahlt. Bei Verlängerung der Reise wurden noch einmal 500 Taler an die Reisenden nach Smyrna überwiesen (Acta 18). Für seine Freizügigkeit bei dieser zweiten Zahlung musste sich der Minister aber noch 1844 vor der Ober-Rechnungs-Kammer verantworten und den König um nachträgliche Genehmigung bitten (Acta 25). Allerdings erhöhte sich durch die Verlängerung der Reise auch der Eigenanteil für die Vertretung bei Schönborn auf 190 Taler und bei Loew sogar auf 400 Taler. Das bedeutete, dass Loew, auch wenn Schönborn seinen Zuschuss mit ihm geteilt hat, die Reise praktisch privat finanzierte. Da für seine Vertretung ab dem Sommersemester, ohne seine Kenntnis, die Bezahlung verdreifacht wurde, blieben seiner Familie nach Abzug dieser Vertretungskosten von Loews Gehalt monatlich nicht ganz 9 Taler zum Leben, wie er am 16. August 1842 dem Kultusminister mitteilte (Acta 22). Weiter schreibt er in diesem Brief: „so befinde ich mich nicht nur für den Augenblick in der dringends-

ten Geldverlegenheit, sondern bin auch in der üblen Lage meinen Hausstand mit bedeutenden Schulden von Neuem zu beginnen. Jeder Tag aber verwickelt mich tiefer in diese traurige Lage, da bei dem geringen Theile des Gehaltes, der mir verbleibt, sich von Tag zu Tag mehr Schulden aufhäufen müssen." Mit dem Schreiben vom 10. November 1842 beantragt der Kultusminister, die Höhe der privaten Zahlungen für die Vertretung beider Reisenden auf je 150 Taler zu begrenzen (Acta 24). Dem wurde durch den König stattgegeben. Doch noch Anfang 1843 teilt Loew in einem Brief an Erichson mit, dass er aus Geldsorgen zusätzliche Privatstunden geben muss (Acta 2).

Dass es nicht am Wollen Loews lag, diese Reise und ihre vielfältigen Ergebnisse in ihrer Gesamtheit zu dokumentieren, wird aus einem Brief von ihm an Erichson vom Berliner Museum deutlich (Acta 2). Loew schreibt einige Monate nach seiner Rückkehr von der Reise: „Ich habe nämlich bis jetzt für das Reisewerk noch keinen Verleger, wie ich ihn haben möchte; da es keiner von denen, mit welchen ich unterhandelt habe so ausstatten will, wie es ausgestattet sein muß, wenn es etwas nutzen soll. Ich kann zweierlei Anerbietungen machen.

1. Mein und Schönborns Reise vereinigt.

a) Geograph. Bericht mit Karten von Schönborn

b) Griechische Inschriften etwa 500 v. Franz

c) Lycische Inschriften von Schönborn.

d) geologischer Bericht von mir

e) Petrefakten (sehr reichhaltig.)

f) Botanischer Bericht (weniger erheblich, ich finde da für schon noch eine tüchtige Hülfe)

g) Zoologischer Bericht, besonders Insekten. Von Ihnen bekannten Bearbeitern

Unser Wunsch würde eine Quartausgabe mit anständiger Ausstattung sein.

a. gab. etwa 2 Karten ed vielleicht noch etliche Durchschnitte.

b. könnten lithographirt, vielleicht blos gedruckt werden

c.) müssen lithographirt werden

d würde nur ein Paar Durchschnittszeichnungen geben.

e.) enthielt am besten ed wohl auch am Vortheilhaftesten für den Buchhändler sämmtliche Spezies, gut lithographirt; gabe für etwa 350-400 Spezies, da die Mehrzahl klein ist etwa 30 lithographirte Tafeln.

f.) dürfte keine Abbildungen enthalten.

g.) dafür wäre es mein dringenster Wunsch alle neuen Spezies abbilden lassen zu können; die Tafeln müßten natürlich größtentheils illuminirt werden.

Bei vollkommen anständiger Ausstattung wir wegen Honorarbedingungen nicht schwierig sein.

2. Ich trenne mich darin von Schönborn, was ich indeß nicht gern thun würde. Derem fiele a–c aus und ich gäbe nur eine kurze Lokalitätsschilderung in Verbindung mit d. so reduzirte sich das auf 3 Bde angelegte Werk auf 2. Auch hier sähe ich vom Verleger gern die bei d ed g gemachten Bedingungen artistischer Beilagen erfüllt".

Es ist sehr bedauerlich, dass die Umstände es nicht zugelassen hatten, diese Pläne zu verwirklichen. Wie anders wäre die allgemeine Wahrnehmung dieser Reise gewesen und unsere mühsame Rekonstruktion nach fast 180 Jahren wäre unnötig.

Mit Hilfe der rekonstruierten Reiseroute konnten sämtliche Typenfundorte des von Loew mitgebrachten zoologischen Materials geklärt werden. Damit wurde ein wesentliches Ziel dieser Arbeit erreicht. Immer wieder finden sich aber einzelne Orts- und Zeitangaben, die nicht in den Reiseverlauf passen. Das betrifft auch Reiseabschnitte, die gut belegt sind. Beispiele sind „Brussa im Oktober" oder „bey Pera im October". Dazu gegenteilige Aussagen finden sich in Kieperts und Schönborns genauen Tagebuchaufzeichnungen vom September und Oktober 1842 und in allen anderen Quellen. Die Erklärung liegt wohl in der fehlenden Aufarbeitung von Loews eigenen Aufzeichnungen und den natürlicherweise entstehenden Erinnerungslücken in den langen Zeiträumen bis zu der oft erst nach Jahren und Jahrzehnten erfolgten Publikation der Ergebnisse.

Dieser Bericht soll auch ein Beispiel dafür sein, wie einzelne begeisterte Entomologen im 19. und 20. Jahrhundert praktisch ohne finanzielle staatliche Unterstützung (aber auch ohne staatliche Behinderungen), mit enormen persönlichen Einsatz, großartige wissenschaftliche Leistungen vollbracht haben. Loew hat die Entomologie neben seinem Beruf als Lehrer betrieben und in 41 Jahren 3708 Dipteren-Arten neu für die Wissenschaft beschrieben.

3.5 Zusammenstellung der erwähnten historischen Orts- und topographischen Namen

Tabelle 3: Zusammenstellung der erwähnten historischen topographischen und Ortsnamen mit ihren verschiedenen Schreibweisen und ihren modernen Entsprechungen (Loci typici in **fett** und mit *, die Namen von antiken Siedlungsplätze in KAPITÄLCHEN und die antiken Namen der Landschaften in eckigen Klammern).
[**Table 3:** Compilation of the mentioned historical topographical and place names with their variant spellings and their modern equivalents (Type localities in **bold** and with *, the names of ancient settlements in SMALL CAPITALS and the ancient names of the landscapes in square brackets).

Zitierte historische Namen	Rezente Namen, Lagebeschreibung und Koordinaten [E = östlich, W = westlich, N = nördlich, S = südlich]			Provinz oder Region	Staat
ADADA [Pisidia]	ADADA bei Sağrak N von Sütçüler	37°35'N	30°59'E	Isparta	Türkei
Adalia	**Antalya***	36°53'N	30°42'E	Antalya	Türkei
Adirnas	**Orhaneli*** S von Bursa	39°54'N	28°59'E	Bursa	Türkei
Adranos	Orhaneli S von Bursa	39°54'N	28°59'E	Bursa	Türkei
ADRIANOI [Mysia]	Orhaneli S von Bursa	39°54'N	28°59'E	Bursa	Türkei
Aiasoluk	Ayasoluk = Selçuk N von Kuşadası	37°57'N	27°33'E	Aydın	Türkei
Aidin	Aydın	37°51'N	27°51'E	Aydın	Türkei
AKARASSUS	Elmali W von Antalya	36°44'N	29°55'E	Antalya	Türkei
Almalü	Elmali W von Antalya	36°44'N	29°55'E	Antalya	Türkei
ANDRIAKE	ANDRIAKE bei Demre SW von Antalya	36°14'N	29°57'E	Antalya	Türkei
ANTIPHELLUS [Lycia]	ANTIPHELLOS bei Kaş SW von Antalya	36°12'N	29°38'E	Antalya	Türkei
APHRODISIAS [Caria]	Geyre W von Denizli	37°43'N	28°43'E	Aydın	Türkei
ARIASSUS [Pisidia]	Bademağacı bei Dağbeli NW von Antalya	37°13'N	30°28'E	Antalya	Türkei
ARYKANDA	ARYKANDA N von Finike	36°31'N	30°04'E	Antalya	Türkei
ASPENDUS [Pamphylia]	ASPENDOS bei Serik E von Antalya	36°56'N	31°10'E	Antalya	Türkei
Assarkoy	SILLYON bei Asar Köyü NE von Antalya	36°59'N	30°59'E	Antalya	Türkei
Ateiro (Berg)	Attavyros (Gebirge) SE von Rhodus-Stadt	36°13'N	27°52'E	South Aegean region	Griechenld.
Athina	**Athen***	37°59'N	23°44'E	Attica	Griechenld.
ATTALEIA [Pamphylia]	Antalya	36°53'N	30°42'E	Antalya	Türkei
Attalia	**Antalya***	36°53'N	30°42'E	Antalya	Türkei
Babatagh (Gebirge)	Babadağ = Karcı Dağı SW von Denizli	37°44'N	28°53'E	Denizli	Türkei
Badamli	Yenışarbademli W von Beysehir Gölü	37°42'N	31°23'E	Isparta	Türkei
Balat	Dursunbey E von Balıkesir	39°36'N	28°38'E	Balıkesir	Türkei
BALBURA [Lycia]	BALBOURA bei Altınyayla S von Gölhisar	36°57'N	29°35'E	Burdur	Türkei

Zitierte historische Namen	Rezente Namen, Lagebeschreibung und Koordinaten [E = östlich, W = westlich, N = nördlich, S = südlich]			Provinz oder Region	Staat
Baliambo	Beydağ SE von İzmir	36°05'N	28°13'E	İzmir	Türkei
Baliamboli	Beydağ SE von İzmir	36°05'N	28°13'E	İzmir	Türkei
Balikesri	Balıkesir	39°39'N	27°53'E	Balıkesir	Türkei
Balukhissar	Balıkesir	39°39'N	27°53'E	Balıkesir	Türkei
Baulo [Pisidia]	Adada bei Sağrak N von Sütçüler	37°35'N	30°59'E	Isparta	Türkei
Bain Dir	Bayındır SE von İzmir	38°13'N	27°39'E	İzmir	Türkei
Bergama(h)	Bergama SW von Balıkesir	39°07'N	27°11'E	İzmir	Türkei
Birkeh	Birgi NE von Ödemiş	38°14'N	28°05'E	İzmir	Türkei
Bohadsch	**Bigadiç*** SE von Balıkesir	39°24'N	28°08'E	Balıkesir	Türkei
Boheditsch	**Bigadiç*** SE von Balıkesir	39°24'N	28°08'E	Balıkesir	Türkei
Böjuk-Dere	**Büyükdere*** N von İstanbul	41°10'N	29°04'E	İstanbul	Türkei
Bolat	Dursunbey E von Balıkesir	39°36'N	28°38'E	Balıkesir	Türkei
Bosdagh	Bozdağh (Berg) SE von Tavas	37°18'N	29°12'E	Denizli	Türkei
Bosdagh	Bozdağh (Stadt & Berg) NE von Ödemiş	38°21'N	28°05'E	İzmir	Türkei
Brusa	**Bursa***	40°11'N	29°04'E	Bursa	Türkei
Brussa	**Bursa***	40°11'N	29°04'E	Bursa	Türkei
Bubon [Lycia]	Boubon bei İbecik S von Gölhisar	36°58'N	29°24'E	Burdur	Türkei
Bujukdere	**Büyükdere*** N von İstanbul	41°10'N	29°04'E	İstanbul	Türkei
Cadyanda [Lycia]	Kadyanda bei Üzümlü NE von Fethiye	36°43'N	29°15'E	Muğla	Türkei
Carajasu	**Karacasu*** SE von Aydin	37°44'N	28°36'E	Aydın	Türkei
Chio	Insel Chios	38°24'N	26°10'E	North Aegean	Griechenld.
Chios	Insel **Chios***	38°24'N	26°10'E	North Aegean	Griechenld.
Cibyra [Phrygia]	Kibyra NW von Gölhisar SW von Tefenni	37°10'N	29°29'E	Burdur	Türkei
Constantinopel	**İstanbul***	41°01'N	28°58'E	İstanbul	Türkei
Constantinopolis	**İstanbul***	41°01'N	28°58'E	İstanbul	Türkei
Cos	Insel Kos (Dodekanes)	36°49'N	27°07'E	South Aegean region	Griechenld.
Cremna [Pisidia]	Kremna nr Girme (= Çamlık) SE von Burdur	37°30'N	30°41'E	Burdur	Türkei
Davas	**Tavas*** S von Denizli	37°34'N	29°04'E	Denizli	Türkei
Demre, Dembre	Demre SW von Antalya	36°15'N	29°59'E	Antalya	Türkei
Denislü	**Denizli***	37°46'N	29°05'E	Denizli	Türkei
Denizlü	**Denizli***	37°46'N	29°05'E	Denizli	Türkei

Zitierte historische Namen	Rezente Namen, Lagebeschreibung und Koordinaten [E = östlich, W = westlich, N = nördlich, S = südlich]			Provinz oder Region	Staat
Dipoirasdagh	Dipoyraz Dağh (Gebirge) E Isparta	37°40'N	31°18'E	Isparta	Türkei
Dirmil	Altınyayla bei Balboura S von Gölhisar	37°00'N	29°33'E	Burdur	Türkei
Dollomantschai (Fluss)	Dalaman Çayı (Fluss) bei Kelekçi SE Denizli	36°53'N 36°42'N	29°19'E 28°44'E	Denizli, Muğla	Türkei
Duden-Su	Duden (Karst-Fluss), Abschnitt bei Antalya	36°58'N 36°51'N	30°44'E 30°47'E	Antalya	Türkei
Durdurkar	Dodurga bei Gölbent S von Fethiye	36°24'N	29°12'E	Muğla	Türkei
Egedir	Eğirdir NE von Isparta	37°53'N	30°51'E	Isparta	Türkei
Egerdir	Eğirdir NE von Isparta	37°53'N	30°51'E	Isparta	Türkei
Eghirdir	Eğirdir NE von Isparta	37°53'N	30°51'E	Isparta	Türkei
Elmalü	Elmali W von Antalya	36°44'N	29°55'E	Antalya	Türkei
Ephesus [Ionia]	**Ephesos*** bei Selçuk S von Izmir	37°56'N	27°21'E	İzmir	Türkei
Ernez	Arneai = Günçali NE von Kaş	36°17'N	30°21'E	Antalya	Türkei
Eski Baindir	Bayındır SE von İzmir	38°13'N	27°39'E	İzmir	Türkei
Eski Kale	Kale SW von Tavas	37°26'N	28°51'E	Denizli	Türkei
Eurymedon (Fluss)	Köprüçay (Fluss) NW von Kesme	37°37'N 36°50'N	31°10'E 31°10'E	Isparta Antalya	Türkei
Fineka	Finike SW von Antalya	36°18'N	30°09'E	Antalya	Türkei
Firnaz	Yeşilköy bei Patara SE von Fethiye	36°17'N	29°23'E	Antalya	Türkei
Furnas	**Yeşilköy*** bei Patara SE von Fethiye	36°17'N	29°23'E	Antalya	Türkei
Gagai	Yeniceköy E von Finike	36°17'N	30°21'E	Antalya	Türkei
Gemlik	Gemlik N von Bursa	40°26'N	29°09'E	Bursa	Türkei
Geyra	Geyre W von Denizli	37°43'N	28°43'E	Aydın	Türkei
Ghera	Geyre W von Denizli	37°43'N	28°43'E	Aydın	Türkei
Giresun	Savaştepe SW von Balıkesir	39°23'N	27°39'E	Balıkesir	Türkei
Girme	Girme (= Çamlık) SE von Burdur	37°30'N	30°41'E	Burdur	Türkei
Giwa, Gjöwa	Gökova S von Muğla	37°03'N	28°22'E	Muğla	Türkei
Gjölbaghtsche	Trysa W von Demre SW von Antalya	36°17'N	29°54'E	Antalya	Türkei
Gölbaşi	Trysa W von Demre SW von Antalya	36°17'N	29°54'E	Antalya	Türkei
Gülhissar	Gölhisar SW von Tefenni	37°08'N	29°30'E	Burdur	Türkei
Gül-Hissar	Gölhisar SW von Tefenni	37°08'N	29°30'E	Burdur	Türkei
Güzelhisar	Aydın	37°51'N	27°51'E	Aydın	Türkei
Hierapolis [Phrygia]	Hierapolis bei Pamukkale N von Denizli	37°56'N	29°08'E	Denizli	Türkei

Zitierte historische Namen	Rezente Namen, Lagebeschreibung und Koordinaten [E = östlich, W = westlich, N = nördlich, S = südlich]			Provinz oder Region	Staat
Hypaipa	Hypaepa bei Ödemiş SE von İzmir	38°14'N	27°58'E	İzmir	Türkei
Indus (Fluss)	Dalaman Çayı (Fluss) bei Kelekçi SE Denizli	36°53'N 36°42'N	29°19'E 28°44'E	Denizli, Muğla	Türkei
Istenas	**Korkuteli*** NW von Antalya	37°04'N	30°12'E	Antalya	Türkei
Jannartagh	Yanartaş bei Çıralı E von Kumluca	36°26'N	30°27'E	Antalya	Türkei
Jaryschly	Yarışlı SW von Burdur	37°36'N	29°56'E	Burdur	Türkei
Kadyanda [Lycia]	Kadyanda bei Üzümlü NE von Fethiye	36°43'N	29°15'E	Muğla	Türkei
Kaleköy	Tlos bei Güneşli E von Fethiye	36°34'N	29°25'E	Muğla	Türkei
Karabaulo [Pisidia]	Pednelissus bei Kozan NE von Antalya	37°13'N	30°55'E	Antalya	Türkei
Karadschatagh (Gebirge)	Karıncalı Dağı SE von Nazilli (Gebirge)	37°43'N	28°32'E	Aydın	Türkei
Karajasu	**Karacasu*** SE von Aydin	37°44'N	28°36'E	Aydın	Türkei
Kassaba	Kasaba NE von Kaş	36°19'N	29°44'E	Antalya	Türkei
Kaunos [Caria]	Kaunos bei Dalyan NW von Dalaman	36°50'N	28°37'E	Muğla	Türkei
Kellemisch	**Gelemiş*** bei Patara W von Kaş	36°17'N	29°19'E	Antalya	Türkei
Kellemish	**Gelemiş*** bei Patara W von Kaş	36°17'N	29°19'E	Antalya	Türkei
Kesme	Kesme N von Selge SE von Isparta	37°28'N	31°14'E	Isparta	Türkei
Kestel	Kestel SW von Bucak	37°25'N	30°24'E	Burdur	Türkei
Kestel Göl (See)	Kestel Gölü (See) SW von Bucak	37°24'N	30°29'E	Burdur	Türkei
Kestros (Fluss)	Aksu Çayı (Fluss)	37°43'N 36°51'N	30°32'E 30°55'E	Isparta, Antalya	Türkei
Kibyra [Phrygia]	Kibyra NW von Gölhisar SW von Tefenni	37°10'N	29°29'E	Burdur	Türkei
Kiresun	Savaştepe SW von Balıkesir	39°23'N	27°39'E	Balıkesir	Türkei
Kisilhisar	Serinhisar SE von Denizli	37°35'N	29°16'E	Denizli	Türkei
Ködschaß	Keughez = Köyceğız SE von Muğla	36°58'N	28°41'E	Muğla	Türkei
Kos	Insel Kos (Dodekanes)	36°49'N	27°07'E	South Aegean region	Griechenld.
Kragus	Sandak Dağ (Mt. Cragus), Avdancık	36°33'N	29°12'E	Muğla	Türkei
Kremna [Pisidia]	Kremna nr Girme (= Çamlık) SE von Burdur	37°30'N	30°41'E	Burdur	Türkei
Kuhla	Kula E von Manisa	38°33'N	28°39'E	Manisa	Türkei

Zitierte historische Namen	Rezente Namen, Lagebeschreibung und Koordinaten [E = östlich, W = westlich, N = nördlich, S = südlich]			Provinz oder Region	Staat
Kula	Kula E von Manisa	38°33'N	28°39'E	Manisa	Türkei
Küstendschi	Constanţa	44°11'N	28°39'E	Dobruja	Rumänien
Küstendye	Constanţa	44°11'N	28°39'E	Dobruja	Rumänien
Kysarköi	Hisarköy NE von Bigadiç	39°26'N	28°17'E	Balıkesir	Türkei
Kysylly	Kızılı E von Karacaören Baraji SE Bucak	37°22'N	30°54'E	Burdur	Türkei
Laodikeia [Phrygia]	Laodikeia N von Denizli	37°50'N	29°06'E	Denizli	Türkei
Leros	Insel Leros (Dodekanes)	37°09'N	26°51'E	South Aegean	Griechenld.
Lerus	Insel **Leros*** (Dodekanes)	37°09'N	26°51'E	South Aegean	Griechenld.
Lesbos	Insel Lesbos	39°12'N	26°18'E	North Aegean	Griechenld.
Limyra [Lycia]	Limyra bei Finike SW von Antalya	36°21'N	30°11'E	Antalya	Türkei
(Großer) Mäander (Fluss)	Büyük Menderes (Großer Mäander)	38°04'N 37°32'N	30°11'E 27°10'E	Aydın, Denizli	Türkei
(Kleiner) Mäander (Fluss)	Küçük Menderes (Kleiner Mäander)	38°19'N 37°57'N	28°10'E 27°16'E	İzmir	Türkei
Mäanderthal	**Büyük Menderes*** Tal bei Nazilli	37°55'N	28°19'E	Aydın	Türkei
Macri	**Fethiye***	36°37'N	29°07'E	Muğla	Türkei
Makri	**Fethiye***	36°37'N	29°07'E	Muğla	Türkei
Makuf	Makuf bei Gökkaya SE von Manisa	38°30'N	27°52'E	Manisa	Türkei
Manisa	Manisa	38°37'N	27°25'E	Manisa	Türkei
Manissa	Manisa	38°37'N	27°25'E	Manisa	Türkei
Meded	Tabae bei Kale SW von Tavas	37°26'N	28°51'E	Denizli	Türkei
Memeritsa	**Marmaris*** S von Muğla	36°51'N	28°16'E	Muğla	Türkei
Mentecha	Menteşe Dağları, Gebirgslandschaft N und W von Muğla	37°23'N	28°20'E	Aydın, Muğla	Türkei
Mermeriza	**Marmaris*** S von Muğla	36°51'N	28°16'E	Muğla	Türkei
Messaghis (Gebirge)	Aydın Dağları SE von İzmir (Gebirge)	37°59'N	27°58'E	İzmir	Türkei
Messogis Mons (Gebirge)	Aydın Dağları SE von İzmir (Gebirge)	37°59'N	27°58'E	İzmir	Türkei
Metropolis [Ionia]	Yeniköy bei Torbalı SE von İzmir	38°08'N	27°19'E	İzmir	Türkei
Milli	Milyos bei Kocaaliler SE Bucak	37°18'N	30°45'E	Burdur	Türkei
Milyas [Lycia]	Milyos bei Kocaaliler SE Bucak	37°18'N	30°45'E	Burdur	Türkei
Milyos [Lycia]	Milyos bei Kocaaliler SE Bucak	37°18'N	30°45'E	Burdur	Türkei
Muhla	**Muğla***	37°13'N	28°22'E	Muğla	Türkei

Zitierte historische Namen	Rezente Namen, Lagebeschreibung und Koordinaten [E = östlich, W = westlich, N = nördlich, S = südlich]			Provinz oder Region	Staat
Myra [Lycia]	Myra bei Demre SW von Antalya	36°15'N	29°59'E	Antalya	Türkei
Nasli-Basar	Nazilli E von Aydin	37°55'N	28°19'E	Aydın	Türkei
Nosli	Nazilli E von Aydin	37°55'N	28°19'E	Aydın	Türkei
Nazlü	Nazilli E von Aydin	37°55'N	28°19'E	Aydın	Türkei
Oenoanda [Lycia]	Oinoanda bei İncealiler S von Gölhisar	36°49'N	29°33'E	Muğla	Türkei
Olbasa [Pisidia]	Olbasa bei Belenli E von Tefenni	37°18'N	30°00'E	Burdur	Türkei
Olympus (Berg)	**Uludağ*** (Gebirge) SE von Bursa	40°04'N	29°13'E	Bursa	Türkei
Olympus [Lycia]	Olympos bei Cıralı, E von Kumluca	36°24'N	30°28'E	Antalya	Türkei
Padam Aghatsch	Bademağacı bei Dağbeli NW von Antalya	37°13'N	30°28'E	Antalya	Türkei
Pajamadsch	Bademağacı bei Dağbeli NW von Antalya	37°13'N	30°28'E	Antalya	Türkei
Pajamatsch	Bademağacı bei Dağbeli NW von Antalya	37°13'N	30°28'E	Antalya	Türkei
Palation [Mysia]	Dursunbey E von Balıkesir	39°36'N	28°38'E	Balıkesir	Türkei
Patara [Lycia]	**Patara*** bei Gelemiş W von Kaş	36°16'N	29°19'E	Antalya	Türkei
Pednelissus [Pisidia]	Pednelissus bei Kozan NE von Antalya	37°13'N	30°55'E	Antalya	Türkei
Pera	**İstanbul-Beyoğlu***	41°02'N	28°59'E	İstanbul	Türkei
Pergamon [Aeolis]	Pergamon bei Bergama SW von Balıkesir	39°07'N	27°11'E	İzmir	Türkei
Perge [Pamphylia]	Perge bei Aksu NE von Antalya	36°58'N	30°51'E	Antalya	Türkei
Phaselis	Phaselis SW von Kemer	36°31'N	30°33'E	Antalya	Türkei
Phineka	**Finike*** SW von Antalya	36°18'N	30°09'E	Antalya	Türkei
Phinika	**Finike*** SW von Antalya	36°18'N	30°09'E	Antalya	Türkei
Pinara [Lycia]	Pinara bei Minare SE von Fethiye	36°29'N	29°15'E	Muğla	Türkei
Promontorium sacrum	Gelidonya Burnu SE von Kumluca	36°12'N	30°24'E	Antalya	Türkei
Prusa [Bithynia]	Bursa	40°11'N	29°04'E	Bursa	Türkei
Rhodus	Insel **Rhodos***	36°11'N	27°58'E	South Aegean region	Griechenld.
Sagalassos [Pisidia]	Sagalassos bei Ağlasun E von Burdur	37°41'N	30°31'E	Burdur	Türkei
Scalanova	**Kuşadası*** S von Ephesos, W von Aydin	37°50'N	27°16'E	Aydın	Türkei
Selge [Pisidia]	Selge NE Antalya	37°14'N	31°08'E	Antalya	Türkei

Zitierte historische Namen	Rezente Namen, Lagebeschreibung und Koordinaten [E = östlich, W = westlich, N = nördlich, S = südlich]			Provinz oder Region	Staat
Serdschilar	Serçeler SW von Orhaneli	39°54'N	28°57'E	Bursa	Türkei
Sidyma [Lycia]	Sidyma bei Dodurga S von Fethiye	36°25'N	29°12'E	Muğla	Türkei
Sigadschick	Siğacik SW von İzmir	38°11'N	26°47'E	İzmir	Türkei
Sillyon [Pamphylia]	Sillyon bei Asar Köyü NE von Antalya	36°59'N	30°59'E	Antalya	Türkei
Skalanova	**Kuşadası*** S von Ephesos, W von Aydin	37°50'N	27°16'E	Aydin	Türkei
Smyrna	**İzmir***	38°25'N	27°09'E	İzmir	Türkei
Soma	Soma NE von Akhisar	39°11'N	27°37'E	Manisa	Türkei
Stanchio	Insel **Kos*, (**Dodekanes**)**	36°49'N	27°07'E	South Aegean region	Griechenld.
Syra	Insel **Syros*** (Kykladen)	37°27'N	24°54'E	South Aegean region	Griechenld.
Tabae [Caria]	Tabae bei Kale SW von Tavas	37°26'N	28°51'E	Denizli	Türkei
Tabai [Caria]	Tabae bei Kale SW von Tavas	37°26'N	28°51'E	Denizli	Türkei
Tefenü	Tefenni SW von Burdur	37°19'N	29°46'E	Burdur	Türkei
Telmessus [Lycia]	Telmessos bei Fethiye	36°37'N	29°07'E	Muğla	Türkei
Termessus [Pisidia]	Termessos NW von Antalya	36°59'N	30°28'E	Antalya	Türkei
Tireh	Tire SE von İzmir	38°05'N	27°44'E	İzmir	Türkei
Tlos [Lycia]	**Tlos*** bei Güneşli E von Fethiye	36°34'N	29°25'E	Muğla	Türkei
Tokboi	Torbalı SE von İzmir	38°10'N	27°21'E	İzmir	Türkei
Trysa [Lycia]	Trysa W von Demre SW von Antalya	36°17'N	29°54'E	Antalya	Türkei
Ürkütlü	Ürkütlü bei Kızılkaya SW von Bucak	37°19'N	30°18'E	Burdur	Türkei
Xanthus (Fluss)	Eşen Çayı (Fluss)	36°56'N 36°18'N	29°50'E 29°16'E	Burdur, Antalya	Türkei
Xanthus [Lycia]	**Xanthos*** bei Kınık SE von Fethiye	36°21'N	29°20'E	Antalya	Türkei
Xanthusthal	**Eşen Ovasi*** (Tal) SE von Fethiye	36°23'N	29°19'E	Muğla	Türkei

4 Das von Loew während der Reise gesammelte zoologische Typenmaterial

Im Folgenden wird in den Tabellen 4 bis 8 das gesamte uns bekannt gewordene von Hermann Loew während seiner Reise in das Osmanische Reich gesammelte zoologische Typenmaterial zusammengestellt. In jeder Tiergruppe werden die Artnamen in der originalen Kombination der Erstbeschreibung aufgelistet und alphabetisch angeordnet. Des Weiteren wird die dazugehörige Literaturstelle angegeben und mit der gegenwärtig gültigen Namenskombination und der Familienzuordnung ergänzt. Die gegenwärtig gebräuchlichen Namen wurden der Website „Fauna Europaea" entnommen (de Jong et al. 2014). Dort fehlende Arten und Aktualisierungen wurden mittels der bei den einzelnen Ordnungen genannten speziellen Literatur ergänzt. Insgesamt sind aus dem mitgebrachtem Material mindestens 254 Arten beschrieben worden.

4.1 Coleoptera

Tabelle 4: Das von Loew während der Reise gesammelte coleopterologische Typenmaterial.
[**Table 4**: The coleopterological type material collected by Loew during the expedition.]

Artname (Originalkombination)	Literaturstelle	Artname (rezente Kombination)	Familie
Cicindela octopunctata Loew, 1843	Loew 1843d: 339	*Calomera fischeri* (Adams, 1817)	Cicindelidae
Cicindela quadrimaculata Loew, 1843	Loew 1843d: 340	*Homodela ismenia* (Gory, 1833)	Cicindelidae

Typenfundorte sind Muhla und Rhodus. Rezente Namen nach Löbl & Löbl (2017).

4.2 Diptera

In der Tabelle 5 werden insgesamt 218 Dipteren-Arten aufgeführt, die zu 38 sehr unterschiedlichen Familien gehören. Loew hatte also die Fähigkeit, praktisch über die ganze Ordnung hinweg Arten zu beschreiben, was heutigen Dipterologen kaum mehr möglich ist. In dem Typenmaterial überwiegen sehr deutlich die Brachycera und unter ihnen die größeren Formen. Darunter sind die Asilidae mit 53 Arten und die Bombyliidae mit 43 Arten sehr bevorzugt vertreten. Beide sind im Mediterraneum deutlich artenreicher als in Mitteleuropa und der Anteil unbeschriebener Arten war zu Loews Zeiten in diesen Familien deshalb besonders hoch. Aber auch einige sehr kleine Vertreter der Mücken sind unter den von Loew beschriebenen Arten, wie zum Beispiel eine Art der Cecidomyiidae, eine Culicidae, eine Dixidae und eine Psychodidae. Von den 218 beschriebenen Arten Loews sind heute noch 168 Artnamen gültig.

Tabelle 5: Das von Loew während der Reise gesammelte dipterologische Typenmaterial.
[**Table 5**: The dipterological type material collected by Loew during the expedition.]

Artname (Originalkombination)	Literaturstelle	Artname (rezente Kombination)	Familie
Amictus scutellaris Loew, 1869	Loew 1869a: 234	*Amictus scutellaris* Loew, 1869	Bombyliidae
Amictus setosus Loew, 1869	Loew 1869a: 243	*Amictus setosus* Loew, 1869	Bombyliidae
Amictus strigilatus Loew, 1869	Loew 1869a: 239	*Amictus pulchellus* (Macquart, 1846)	Bombyliidae
Amictus validus Loew, 1869	Loew 1869a: 244	*Amictus validus* Loew, 1869	Bombyliidae
Anarolius jubatus Loew, 1844	Loew 1844d: 165	*Anarolius jubatus* Loew, 1844	Asilidae
Anopheles pictus Loew, 1845	Loew 1845: 4	*Anopheles hyrcanus* (Pallas, 1771)	Culicidae
Anthrax albulus Loew, 1869	Loew 1869a: 189	*Villa ixion* (Fabricius, 1794)	Bombyliidae
Anthrax blandus Loew, 1869	Loew 1869a: 181	*Villa cana* (Meigen, 1804)	Bombyliidae
Anthrax lotus Loew, 1869	Loew 1869a: 164	*Thyridanthrax lotus* (Loew, 1869)	Bombyliidae
Anthrax melanchlaenus Loew, 1869	Loew 1869a: 175	*Exhyalanthrax melanchlaenus* (Loew, 1869)	Bombyliidae
Anthrax perspicillaris Loew, 1869	Loew 1869a: 157	*Thyridanthrax perspicillaris* (Loew, 1869)	Bombyliidae
Anthrax stenozonus Loew, 1869	Loew 1869a: 180	*Villa stenozona* (Loew, 1869)	Bombyliidae
Anthrax unctus Loew, 1869	Loew 1869a: 169	*Pachyanthrax unctus* (Loew, 1869)	Bombyliidae

Artname (Originalkombination)	Literaturstelle	Artname (rezente Kombination)	Familie
Anthrax vagans Loew, 1862	Loew 1862b: 81	*Exhyalanthrax muscarius* (Pallas, 1818)	Bombyliidae
Asilus acanthodes Loew, 1849	Loew 1849a: 92	*Paritamus acanthodes* (Loew, 1849)	Asilidae
Asilus adpressus Loew, 1849	Loew 1849a: 125	*Antiphrisson adpressus* (Loew, 1849)	Asilidae
Asilus albicans Loew, 1849	Loew 1849a: 72	*Neomochtherus albicans* (Loew, 1849)	Asilidae
Asilus angustifrons Loew, 1849	Loew 1849a: 126	*Machimus angustifrons* (Loew, 1849)	Asilidae
Asilus apiculatus Loew, 1848	Loew 1848a: 457	*Eutolmus apiculatus* (Loew, 1848)	Asilidae
Asilus calopus Loew, 1848	Loew 1848a: 474	*Eutolmus calopus* (Loew, 1848)	Asilidae
Asilus cognatus Loew, 1849	Loew 1849a: 143	*Echthistus cognatus* (Loew, 1849)	Asilidae
Asilus denticulatus Loew, 1849	Loew 1849a: 77	*Cerdistus denticulatus* (Loew, 1849)	Asilidae
Asilus elegans Loew, 1849	Loew 1849a: 42	*Machimus elegans* (Loew, 1849)	Asilidae
Asilus excisus Loew, 1848	Loew 1848a: 483	*Eutolmus excisus* (Loew, 1848)	Asilidae
Asilus facialis Loew, 1848	Loew 1848a: 467	*Eutolmus facialis* (Loew, 1848)	Asilidae
Asilus longimanus Loew, 1849	Loew 1849a: 95	*Engelepogon naxia* (Macquart, 1838)	Asilidae
Asilus modestus Loew, 1849	Loew 1849a: 55	*Machimus modestus* (Loew, 1849)	Asilidae
Asilus mordax Loew, 1848	Loew 1848a: 485	*Eutolmus mordax* (Loew, 1848)	Asilidae
Asilus mundus Loew, 1849	Loew 1849a: 65	*Neomochtherus mundus* (Loew, 1849)	Asilidae
Asilus nubecula Loew, 1848	Loew 1848a: 428	*Erax nubeculus* (Loew, 1848)	Asilidae
Asilus parricida Loew, 1848	Loew 1848a: 490	*Eutolmus parricida* (Loew, 1848)	Asilidae
Asilus polypogon Loew, 1848	Loew 1848a: 480	*Eutolmus polypogon* (Loew, 1848)	Asilidae
Asilus setibarbus Loew, 1849	Loew 1849a: 45	*Machimus setibarbus* (Loew, 1849)	Asilidae
Asilus setiger Loew, 1848	Loew 1848a: 431	*Dysmachus setiger* (Loew, 1848)	Asilidae
Asilus tenuicornis Loew, 1848	Loew 1848a: 426	*Erax tenuicornis* (Loew, 1848)	Asilidae
Asilus tessellatus Loew, 1849	Loew 1849a: 98	*Machimus tessellatus* (Loew, 1849)	Asilidae
Asilus thoracicus Loew, 1849	Loew 1849a: 48	*Machimus thoracicus* (Loew, 1849)	Asilidae
Asilus tricuspis Loew, 1848	Loew 1848a: 446	*Dysmachus tricuspis* (Loew, 1848)	Asilidae
Asilus trifarius Loew, 1849	Loew 1849a: 128	*Antiphrisson trifarius* (Loew, 1849)	Asilidae
Asilus truncatus Loew, 1849	Loew 1849a: 139	*Antipalus truncatus* (Loew, 1849)	Asilidae
Asyndulum geranias Loew, 1869	Loew 1869a: 15	*Macrorrhyncha geranias* (Loew, 1869)	Keroplatidae
Asyndulum halidayi Loew, 1871	Loew 1871: 29	*Antlemon halidayi* (Loew, 1871)	Keroplatidae
Baryphora speciosa Loew, 1844	Loew 1844b: 123	*Baryphora speciosa* Loew, 1844	Therevidae
Bibio brevipes Loew, 1846	Loew 1846a: 360	*Bibio brevipes* Loew, 1846	Bibionidae
Bibio hirtipes Loew, 1846	Loew 1846a: 347	*Bibio hortulanus* (Linnaeus, 1758)	Bibionidae
Blepharoptera pusilla Loew, 1862	Loew 1862a: 128	*Neoleria pusilla* (Loew, 1862)	Heleomyzidae
Bombylius albomicans Loew, 1855	Loew 1855: 12	*Bombylius medius* Linnaeus, 1758	Bombyliidae
Bombylius breviusculus Loew, 1855	Loew 1855: 47	*Bombylisoma breviusculum* (Loew, 1855)	Bombyliidae
Bombylius confrater Loew, 1855	Loew 1855: 13	*Bombylius medius* Linnaeus, 1758	Bombyliidae
Bombylius convergens Loew, 1855	Loew 1855: 38	*Systoechus ctenopterus* (Mikan, 1796)	Bombyliidae
Bombylius expleta Loew, 1855	Loew 1855: 15	*Bombylius fimbriatus* Meigen, 1820	Bombyliidae
Bombylius flavibarbus Loew, 1855	Loew 1855: 46	*Bombylisoma flavibarbum* (Loew, 1855)	Bombyliidae
Bombylius imitator Loew, 1855	Loew 1855: 46	*Bombylisoma imitator* (Loew, 1855)	Bombyliidae
Bombylius pallipes Loew, 1855	Loew 1855: 13	*Bombylius medius* Linnaeus, 1758	Bombyliidae
Bombylius punctipennis Loew, 1855	Loew 1855: 12	*Bombylius punctipennis* Loew, 1855	Bombyliidae
Bombylius rhodius Loew, 1855	Loew 1855: 19	*Bombylius trichurus* Pallas, 1818	Bombyliidae

Artname (Originalkombination)	Literaturstelle	Artname (rezente Kombination)	Familie
Cecidomyia sarothamni Loew, 1850	Loew 1850a: 38	*Asphondylia sarothamni* (Loew, 1850)	Cecidomyiidae
Chalcochiton speciosus Loew, 1844	Loew 1844d: 157	*Chalcochiton speciosus* Loew, 1844	Bombyliidae
Chrysogaster frontalis Loew, 1843	Loew 1843c: 270	*Orthonevra frontalis* (Loew, 1843)	Syrphidae
Chrysogaster fumipennis Loew, 1843	Loew 1843c: 271	*Orthonevra fumipennis* (Loew, 1843)	Syrphidae
Chrysogaster longicornis Loew, 1843	Loew 1843b: 240	*Orthonevra longicornis* (Loew, 1843)	Syrphidae
Chrysopila obscuribarba Loew, 1869	Loew 1869a: 53	*Chrysopilus obscuribarbus* Loew, 1869	Rhagionidae
Chrysopila pallipes Loew, 1869	Loew 1869a: 54	*Chrysopilus pallipes* Loew, 1869	Rhagionidae
Chrysops hamatus Loew, 1859	Loew 1859b: 617	*Chrysops hamatus* Loew, 1859	Tabanidae
Chrysops ludens Loew, 1859	Loew 1859b: 628	*Chrysops caecutiens* (Linnaeus, 1758)	Tabanidae
Chrysops nigriventris Loew, 1856	Loew 1856: 26	*Chrysops italicus* Meigen, 1804	Tabanidae
Chrysotus albibarbus Loew, 1857	Loew 1857a: 50	*Chrysotus albibarbus* Loew, 1857	Dolichopodidae
Chyliza gracilis Loew, 1854	Loew 1854: 23	*Chyliza gracilis* Loew, 1854	Psilidae
Clinocera pusilla Loew, 1858	Loew 1858c: 243	*Wiedemannia lota* Walker, 1851	Empididae
Conops brevicornis Loew, 1847	Loew 1847f: 23	*Brachyceraea brevicornis* (Loew, 1847)	Conopidae
Conops fraternus Loew, 1847	Loew 1847f: 18	*Physocephala vittata* (Fabricius, 1794)	Conopidae
Crassiseta bimaculata Loew, 1845	Loew 1845: 49	*Elachiptera bimaculata* (Loew, 1845)	Chloropidae
Crassiseta megaspis Loew, 1858	Loew 1858b: 74	*Elachiptera megaspis* (Loew, 1858)	Chloropidae
Cyllenia marginata Loew, 1846	Loew 1846a: 368	*Cyllenia marginata* Loew, 1846	Bombyliidae
Cyllenia obsoleta Loew, 1846	Loew 1846a: 369	*Cyllenia obsoleta* Loew, 1846	Bombyliidae
Cyrtoneura simplex Loew, 1857	Loew 1857b: 45	*Morellia simplex* (Loew, 1857)	Muscidae
Dasypogon anthophorinus Loew, 1847	Loew 1847d: 532	*Pycnopogon mixtus* (Loew, 1847)	Asilidae
Dasypogon apiformis Loew, 1847	Loew 1847d: 529	*Pycnopogon pallidipennis* (Brullé, 1836)	Asilidae
Dasypogon eucerus Loew, 1847	Loew 1847d: 440	*Saropogon eucerus* (Loew, 1847)	Asilidae
Dasypogon hybotinus Loew, 1847	Loew 1847d: 498	*Oligopogon hybotinus* (Loew, 1847)	Asilidae
Dasypogon jugulum Loew, 1847	Loew 1847d: 441	*Saropogon jugulum* (Loew, 1847)	Asilidae
Dasypogon laevigatus Loew, 1851	Loew 1851: 14	*Stenopogon laevigatus* (Loew, 1851)	Asilidae
Dasypogon megilliformis Loew, 1847	Loew 1847d: 534	*Crobilocerus megilliformis* (Loew, 1847)	Asilidae
Dasypogon milvus Loew, 1847	Loew 1847d: 454	*Stenopogon milvus* (Loew, 1847)	Asilidae
Dasypogon mixtus Loew, 1847	Loew 1847d: 531	*Pycnopogon mixtus* (Loew, 1847)	Asilidae
Dasypogon platynotus Loew, 1847	Loew 1847d: 443	*Saropogon platynotus* (Loew, 1847)	Asilidae
Diaphorus lugubris Loew, 1857	Loew 1857a: 45	*Diaphorus lugubris* Loew, 1857	Dolichopodidae
Dixa laeta Loew, 1849	Loew 1849b: 344	*Dixella laeta* (Loew, 1849)	Dixidae
Dolichopus excisus Loew, 1859	Loew 1859c: 10	*Dolichopus excisus* Loew, 1859	Dolichopodidae
Dorycera brevis Loew, 1868	Loew 1868: 9	*Dorycera brevis* Loew, 1868	Ulidiidae
Eclimus gracilis Loew, 1844	Loew 1844d: 156	*Eclimus gracilis* Loew, 1844	Bombyliidae
Eclimus perspicillaris Loew, 1844	Loew 1844d: 154	*Eclimus perspicillaris* Loew, 1844	Bombyliidae
Empis lugubris Loew, 1869	Loew 1869b: 75	*Empis lugubris* Loew, 1869	Empididae
Empis praecox Loew, 1867	Loew 1867: 56	*Empis praecox* Loew, 1867	Empididae
Empis setosa Loew, 1867	Loew 1867: 52	*Empis setosa* Loew, 1867	Empididae

Artname (Originalkombination)	Literaturstelle	Artname (rezente Kombination)	Familie
Eumerus amoenus Loew, 1848	Loew 1848c: 132	*Eumerus amoenus* Loew, 1848	Syrphidae
Eumerus angustifrons Loew, 1848	Loew 1848b: 125	*Eumerus angustifrons* Loew, 1848	Syrphidae
Eumerus argyropus Loew, 1848	Loew 1848c: 135	*Eumerus argyropus* Loew, 1848	Syrphidae
Eumerus basalis Loew, 1848	Loew 1848b: 126	*Eumerus basalis* Loew, 1848	Syrphidae
Eumerus lucidus Loew, 1848	Loew 1848c: 134	*Eumerus lucidus* Loew, 1848	Syrphidae
Eumerus pulchellus Loew, 1848	Loew 1848c: 130	*Eumerus pulchellus* Loew, 1848	Syrphidae
Eumerus pusillus Loew, 1848	Loew 1848c: 133	*Eumerus pusillus* Loew, 1848	Syrphidae
Exoprosopa baccha Loew, 1869	Loew 1869a: 214	*Exoprosopa baccha* Loew, 1869	Bombyliidae
Exoprosopa dispar Loew, 1869	Loew 1869a: 202	*Heteralonia dispar* (Loew, 1869)	Bombyliidae
Exoprosopa minois Loew, 1869	Loew 1869a: 221	*Exoprosopa minois* Loew, 1869	Bombyliidae
Exoprosopa telamon Loew, 1869	Loew 1869a: 218	*Pachyanthrax telamon* (Loew, 1869)	Bombyliidae
Geomyza pedestris Loew, 1865	Loew 1865a: 23	*Trixoscelis pedestris* (Loew, 1865)	Trixoscelididae
Gymnopternus angustus Loew, 1857	Loew 1857a: 17	*Hercostomus nanus* (Macquart, 1827)	Dolichopodidae
Gymnopternus costatus Loew, 1857	Loew 1857a: 19	*Hercostomus costatus* (Loew, 1857)	Dolichopodidae
Habropogon longiventris Loew, 1847	Loew 1847d: 467	*Habropogon longiventris* Loew, 1847	Asilidae
Haemasson minutus Loew, 1844	Loew 1844b: 115	*Phlebotomus papatasi* (Scopoli, 1784)	Psychodidae
Halmopota mediterranea Loew, 1860	Loew 1860: 34	*Halmopota mediterranea* Loew, 1860	Ephydridae
Hecamede costata Loew, 1860	Loew 1860: 14	*Hecamedoides costata* (Loew, 1860)	Ephydridae
Helomyza foeda Loew, 1862	Loew 1862a: 126	*Suillia notata* (Meigen, 1830)	Heleomyzidae
Helomyza variegata Loew, 1862	Loew 1862a: 126	*Suillia variegata* (Loew, 1862)	Heleomyzidae
Heteropogon scoparius Loew, 1847	Loew 1847d: 489	*Heteropogon scoparius* Loew, 1847	Asilidae
Heteropogon succinctus Loew, 1847	Loew 1847d: 491	*Heteropogon succinctus* Loew, 1847	Asilidae
Hydrotaea silvicola Loew, 1857	Loew 1857c: 106	*Hydrotaea cyrtoneurina* (Zetterstedt, 1845)	Muscidae
Idia cyanescens Loew, 1844	Loew 1844a: 24	*Rhyncomya cyanescens* (Loew, 1844)	Rhiniidae
Idia speciosa Loew, 1844	Loew 1844a: 23	*Rhyncomya speciosa* (Loew, 1844)	Rhiniidae
Laphria dimidiata Loew, 1847	Loew 1847d: 550	*Lamyra dimidiata* (Loew, 1847)	Asilidae
Laphria dizonias Loew, 1847	Loew 1847d: 542	*Laphria dizonias* Loew, 1847	Asilidae
Laphria erythrura Loew, 1847	Loew 1847d: 552	*Andrenosoma albibarbe* (Meigen, 1820)	Asilidae
Laphystia sabulicola Loew, 1847	Loew 1847d: 538	*Laphystia sabulicola* Loew, 1847	Asilidae
Lasiopogon pilosellus Loew, 1847	Loew 1847d: 511	*Lasiopogon pilosellus* Loew, 1847	Asilidae
Lasiopogon tarsalis Loew, 1847	Loew 1847d: 513	*Lasiopogon tarsalis* Loew, 1847	Asilidae
Leptogaster gracilis Loew, 1847	Loew 1847d: 399	*Leptogaster gracilis* Loew, 1847	Asilidae
Leptogaster palparis Loew, 1847	Loew 1847d: 396	*Leptogaster palparis* Loew, 1847	Asilidae
Lispe pulchella Loew, 1847	Loew 1847a: 29	*Lispe nana* Macquart, 1835	Muscidae
Lispe scalaris Loew, 1847	Loew 1847a: 28	*Lispe scalaris* Loew, 1847	Muscidae
Lispe simplicissima Loew, 1847	Loew 1847a: 30	*Lispe pygmea* Fallén, 1825	Muscidae
Lomatia alecto Loew, 1846	Loew 1846a: 381	*Lomatia alecto* Loew, 1846	Bombyliidae
Lomatia polyzona Loew, 1869	Loew 1869a: 151	*Lomatia polyzona* Loew, 1869	Bombyliidae
Merodon velox Loew, 1869	Loew 1869a: 253	*Merodon velox* Loew, 1869	Syrphidae

Artname (Originalkombination)	Literaturstelle	Artname (rezente Kombination)	Familie
Microphorus rostellatus Loew, 1864	Loew 1864b: 42	*Microphor rostellatus* (Loew, 1864)	Microphoridae
Nemotelus argentifer Loew, 1846	Loew 1846a: 453	*Nemotelus argentifer* Loew, 1846	Stratiomyidae
Nemotelus bipunctatus Loew, 1846	Loew 1846a: 451	*Nemotelus bipunctatus* Loew, 1846	Stratiomyidae
Nemotelus brachystomus Loew, 1846	Loew 1846a: 443	*Nemotelus brachystomus* Loew, 1846	Stratiomyidae
Nemotelus gracilis Loew, 1846	Loew 1846a: 449	*Nemotelus pantherinus* (Linnaeus, 1758)	Stratiomyidae
Noterophila acutipennis Loew, 1866	Loew 1866: 269	*Camilla acutipennis* (Loew, 1866)	Camillidae
Notiphila australis Loew, 1860	Loew 1860: 7	*Notiphila australis* Loew, 1860	Ephydridae
Ochthera mantispa Loew, 1847	Loew 1847h: 372	*Ochthera mantispa* Loew, 1847	Ephydridae
Ocyptera costalis Loew, 1844	Loew 1844f: 268	*Cylindromyia pusilla* (Meigen, 1824)	Tachinidae
Ocyptera pilipes Loew, 1844	Loew 1844e: 233	*Cylindromyia pilipes* (Loew, 1844)	Tachinidae
Ocyptera rufifrons Loew, 1844	Loew 1844e: 232	*Cylindromyia rufifrons* (Loew, 1844)	Tachinidae
Odontomyia discolor Loew, 1846	Loew 1846a: 473	*Odontomyia discolor* Loew, 1846	Stratiomyidae
Odontomyia hydrophila Loew, 1846	Loew 1846a: 486	*Odontomyia angulata* (Panzer, 1798)	Stratiomyidae
Odontomyia interrupta Loew, 1846	Loew 1846a: 493	*Oplodontha viridula* (Fabricius, 1775)	Stratiomyidae
Odontomyia signaticornis Loew, 1846	Loew 1846a: 477	*Odontomyia ornata* (Meigen, 1822)	Stratiomyidae
Oligodranes fumipennis Loew, 1844	Loew 1844d: 162	*Apolysis fumipennis* (Loew, 1844)	Bombyliidae
Oligodranes obscuripennis Loew, 1844	Loew 1844d: 160	*Oligodranes obscuripennis* Loew, 1844	Bombyliidae
Ortalis albipennis Loew, 1846	Loew 1846b: 93	*Hypochra albipennis* (Loew, 1846)	Ulidiidae
Orthochile unicolor Loew, 1850	Loew 1850b: 344	*Ortochile unicolor* Loew, 1850	Dolichopodidae
Oscinis brevirostris Loew, 1858	Loew 1858a: 60	*Aphanotrigonum cinctellum* (Zetterstedt, 1848)	Chloropidae
Oscinis longirostris Loew, 1858	Loew 1858a: 61	*Oscinimorpha longirostris* (Loew, 1858)	Chloropidae
Oscinis marginata Loew, 1858	Loew 1858b: 69	*Polyodaspis ruficornis* (Macquart, 1835)	Chloropidae
Pachymeria mediterranea Loew, 1864	Loew 1864a: 364	*Empis mediterranea* (Loew, 1864)	Empididae
Pangonia fulvipes Loew, 1859	Loew 1859c: 26	*Pangonius fulvipes* Loew, 1859	Tabanidae
Pangonia obscurata Loew, 1859	Loew 1859c: 27	*Pangonius obscuratus* Loew, 1859	Tabanidae
Philopota murina Loew, 1844	Loew 1844d: 163	*Oligoneura murina* (Loew, 1844)	Acroceridae
Phthiria conspicua Loew, 1846	Loew 1846a: 397	*Phthiria conspicua* Loew, 1846	Bombyliidae
Phthiria rustica Loew, 1846	Loew 1846a: 403	*Phthiria subnitens* Loew, 1846	Bombyliidae
Phthiria subnitens Loew, 1846	Loew 1846a: 401	*Phthiria subnitens* Loew, 1846	Bombyliidae
Phthiria vagans Loew, 1846	Loew 1846a: 391	*Phthiria vagans* Loew, 1846	Bombyliidae
Phylloteles pictipennis Loew, 1844	Loew 1844d: 168	*Phylloteles pictipennis* Loew, 1844	Sarcophagidae
Platypygus chrysanthemi Loew, 1844	Loew 1844b: 127	*Platypygus chrysanthemi* Loew, 1844	Mythicomyidae
Platystoma pubescens Loew, 1845	Loew 1845: 36	*Platystoma pubescens* Loew, 1845	Platystomatidae
Polyphonius laevigatus Loew, 1848	Loew 1848a: 407	*Polyphonius laevigatus* Loew, 1848	Asilidae
Promachus leoninus Loew, 1848	Loew 1848a: 404	*Promachus leoninus* Loew, 1848	Asilidae
Psilopa nana Loew, 1860	Loew 1860: 9	*Psilopa nana* Loew, 1860	Ephydridae
Psilopa obscuripes Loew, 1860	Loew 1860: 10	*Psilopa obscuripes* Loew, 1860	Ephydridae

Artname (Originalkombination)	Literaturstelle	Artname (rezente Kombination)	Familie
Psilopus albonotatus Loew, 1857	Loew 1857a: 4	*Sciapus pallens* (Wiedemann, 1830)	Dolichopodidae
Psilopus flavicinctus Loew, 1857	Loew 1857a: 4	*Sciapus flavicinctus* (Loew, 1857)	Dolichopodidae
Rhicnoessa pallipes Loew, 1865	Loew 1865b: 37	*Tethina pallipes* (Loew, 1865)	Tethinidae
Rhinophora laeviventris Loew, 1847	Loew 1847e: 268	*Stevenia* spec. [nomen dubium]	Rhinophoridae
Rhinophora lucidiventris Loew, 1847	Loew 1847e: 269	*Stevenia atramentaria* (Meigen, 1824)	Rhinophoridae
Rhinophora pallidicornis Loew, 1847	Loew 1847e: 270	*Stevenia* spec. [nomen dubium]	Rhinophoridae
Rhinophora triangulata Loew, 1847	Loew 1847e: 263	*Stevenia triangulata* (Loew, 1847)	Rhinophoridae
Sapromyza biseriata Loew, 1847	Loew 1847g: 29	*Minettia biseriata* (Loew, 1847)	Lauxaniidae
Sapromyza dimidiata Loew, 1847	Loew 1847g: 27	*Minettia rivosa* (Meigen, 1826)	Lauxaniidae
Sapromyza intonsa Loew, 1847	Loew 1847g: 34	*Sapromyza intonsa* Loew, 1847	Lauxaniidae
Sapromyza subvittata Loew, 1847	Loew 1847g: 28	*Minettia subvittata* (Loew, 1847)	Lauxaniidae
Scatella gilva Loew, 1860	Loew 1860: 41	*Scatella subguttata* (Meigen, 1830)	Ephydridae
Scatopse recurva Loew, 1846	Loew 1846a: 330	*Coboldia fuscipes* (Meigen, 1830)	Scatopsidae
Scopolia anacantha Loew, 1847	Loew 1847e: 275	*Periscepsia* spec. [nomen dubium]	Tachinidae
Silvius ochraceus Loew, 1858	Loew 1858d: 351	*Silvius ochraceus* Loew, 1858	Tabanidae
Spongostylum pallipes Loew, 1869	Loew 1869a: 227	*Xeramoeba pallipes* (Loew, 1869)	Bombyliidae
Stichopogon inaequalis Loew, 1847	Loew 1847d: 505	*Stichopogon inaequalis* Loew, 1847	Asilidae
Stichopogon nigrifrons Loew, 1847	Loew 1847d: 506	*Stichopogon albofasciatus* (Meigen, 1820)	Asilidae
Stichopogon tener Loew, 1847	Loew 1847d: 503	*Stichopogon elegantulus* (Wiedemann, 1820)	Asilidae
Syritta spinigera Loew, 1848	Loew 1848d: 331	*Syritta flaviventris* Macquart, 1842	Syrphidae
Tabanus anthophilus Loew, 1859	Loew 1859a: 593	*Tabanus bromius* Linnaeus, 1758	Tabanidae
Tabanus gagates Loew, 1859	Loew 1859a: 609	*Dasyrhamphis carbonarius* (Meigen, 1820)	Tabanidae
Tabanus pulchellus Loew, 1859	Loew 1859a: 597	*Atylotus pulchellus* (Loew, 1859)	Tabanidae
Tabanus rectus Loew, 1859	Loew 1859a: 603	*Tabanus rectus* Loew, 1859	Tabanidae
Tabanus unifasciatus Loew, 1859	Loew 1859a: 600	*Tabanus unifasciatus* Loew, 1859	Tabanidae
Tetanocera amoena Loew, 1853	Loew 1853: 38	*Coremacera amoena* (Loew, 1853)	Sciomyzidae
Tetanocera gracilis Loew, 1845	Loew 1845: 43	*Dichetophora obliterata* (Fabricius, 1805)	Sciomyzidae
Tetanocera obscuripennis Loew, 1845	Loew 1845: 38	*Coremacera obscuripennis* (Loew, 1845)	Sciomyzidae
Tetanocera prominens Loew, 1847	Loew 1847c: 120	*Euthycera prominens* (Loew, 1847)	Sciomyzidae
Thereva claripennis Loew, 1847	Loew 1847b: 23	*Thereva claripennis* Loew, 1847	Therevidae
Thereva didyma Loew, 1847	Loew 1847b: 18	*Thereva spinulosa* Loew, 1847	Therevidae
Thereva flavescens Loew, 1847	Loew 1847b: 3	*Thereva flavescens* Loew, 1847	Therevidae
Tipula selenis Loew, 1873	Loew 1873: 37	*Tipula selenis* Loew, 1873	Tipulidae
Tomomyza europaea Loew, 1869	Loew 1869a: 228	*Stomylomyia europaea* (Loew, 1869)	Bombyliidae
Trypeta elongatula Loew, 1844	Loew 1844c: 397	*Dioxyna bidentis* (Robineau-Desvoidy, 1830)	Tephritidae
Trypeta lurida Loew, 1844	Loew 1844c: 331	*Chaetostomella cylindrica* (Robineau-Desvoidy, 1830)	Tephritidae
Trypeta matricariae Loew, 1844	Loew 1844c: 389	*Tephritis matricariae* (Loew, 1844)	Tephritidae

Artname (Originalkombination)	Literaturstelle	Artname (rezente Kombination)	Familie
Trypeta nigricoma Loew, 1844	Loew 1844c: 422	*Terella colon* (Meigen, 1826)	Tephritidae
Trypeta praecox Loew, 1844	Loew 1844c: 391	*Tephritis praecox* (Loew, 1844)	Tephritidae
Trypeta producta Loew, 1844	Loew 1844c: 399	*Campiglossa producta* (Loew, 1844)	Tephritidae
Trypeta pulchra Loew, 1844	Loew 1844c: 406	*Tephritis pulchra* (Loew, 1844)	Tephritidae
Trypeta simplex Loew, 1844	Loew 1844c: 379	*Tephritis simplex* (Loew, 1844	Tephritidae
Ulidia albidipennis Loew, 1845	Loew 1845: 32	*Ulidia albidipennis* Loew, 1845	Ulidiidae
Ulidia atro-virens Loew, 1845	Loew 1845: 32	*Ulidia albidipennis* Loew, 1845	Ulidiidae
Ulidia megacephala Loew, 1845	Loew 1845: 33	*Ulidia megacephala* Loew, 1845	Ulidiidae
Usia lata Loew, 1846	Loew 1846a: 407	*Usia lata* Loew, 1846	Bombyliidae
Usia punctipennis Loew, 1846	Loew 1846a: 417	*Parageron punctipennis* Loew, 1846	Bombyliidae

4.3 Hymenoptera

Tabelle 6: Das von Loew während der Reise gesammelte hymenopterologische Typenmaterial.
[**Table 6**:The hymenopterological type material collected by Loew during the expedition.]

Artname (Originalkombination)	Literaturstelle	Artname (rezente Kombination)*	Familie
Ceratina chrysomalla Gerstaecker, 1869	Gerstaecker 1869: 183	*Ceratina chrysomalla* Gerstaecker, 1869	Apidae
Ceratina loewi Gerstaecker, 1869	Gerstaecker 1869: 184	*Ceratina loewi* Gerstaecker, 1869	Apidae
Ceratina nigroaenea Gerstaecker, 1869	Gerstaecker 1869: 181	*Ceratina nigroaenea* Gerstaecker, 1869	Apidae
Dioxys pumila Gerstaecker, 1869	Gerstaecker 1869: 167	*Dioxys pumila* Gerstaecker, 1869	Apidae
Tarpa loewii Stein, 1876	Stein 1876: 56	*Megalodontes eversmanni* (Freymuth, 1870)	Megalodontesidae

Typenfundorte sind Adalia, Kos, Mermeriza, Patara und Rhodus.

4.4 Lepidoptera

Das von Loew mitgebrachte Material enthielt bei den Lepidoptera 184 Arten. Aus diesem Fundus hat Zeller 1846 und 1847 insgesamt 28 neue Arten beschrieben. Die Typenfundorte sind (in der Schreibweise von Zeller): Adirnas, Brussa, Carajasu, Istenas, Kellemish, Macri, Makri, Mermeriza, Patara, Pera, Phinik, Phinika, Rhodus, Smyrna, Stanchio und Tlos. Die rezenten Artnamen wurden entsprechend den Informationen auf der Website „Lepiforum“ aktualisiert (Rennwald & Rodeland 2019).

Tabelle 7: Das von Loew während der Reise gesammelte lepidopterologische Typenmaterial.
[**Table 7**: The lepidopterological type material collected by Loew during the expedition.]

Artname (Originalkombination)	Literaturstelle	Artname (rezente Kombination)	Familie
Boarmia correptaria Zeller, 1847	Zeller 1847: 18 Nr. 88	*Peribatodes correptaria* (Zeller, 1847)	Geometridae
Coleophora cuprariella Zeller, 1847	Zeller 1847: 36 Nr. 175	*Coleophora alcyonipenella* (Kollar, 1832)	Coleophoridae
Coleophora fuscicornis Zeller, 1847	Zeller 1847: 37 Nr. 176	*Coleophora fuscicornis* Zeller, 1847	Coleophoridae

Artname (Originalkombination)	Literaturstelle	Artname (rezente Kombination)	Familie
Cosmopteryx argyrogrammos Zeller, 1847	Zeller 1847: 37 Nr. 177	*Pyroderces argyrogrammos* (Zeller, 1847)	Cosmopterigidae
Dasycera imitatrix Zeller, 1847	Zeller 1847: 35 Nr. 169	*Esperia imitatrix* (Zeller, 1847)	Oecophoridae
Epischnia venosa Zeller, 1847	Zeller 1847: 31 Nr. 159	*Polyocha venosa* (Zeller, 1847)	Pyralidae
Eudorea coarctata Zeller, 1847	Zeller 1847: 29 Nr. 151	*Eudonia angustea* (Curtis, 1827)	Crambidae
Hapsifera luridella Zeller, 1847	Zeller 1847: 33 Nr. 162	*Hapsifera luridella* Zeller, 1847	Tineidae
Hipparchia telmessia Zeller, 1847	Zeller 1847: 4 Nr. 8	*Maniola telmessia* (Zeller, 1847)	Nymphalidae
Idaea luridata Zeller, 1847	Zeller 1847: 20 Nr. 100	*Scopula luridata* (Zeller, 1847)	Geometridae
Lithosia costalis Zeller, 1847	Zeller 1847: 16 Nr. 64	*Eilema costalis* (Zeller, 1847)	Erebidae
Lycaena loewii Zeller, 1847	Zeller 1847: 9 Nr. 35	*Plebejidea loewii* (Zeller, 1847)	Lycaenidae
Minoa flavicornata Zeller, 1847	Zeller 1847: 20 Nr. 97	*Lithostege infuscata* (Eversmann,1837)	Geometridae
Myelois argyrogrammos Zeller, 1847	Zeller 1847: 29 Nr. 152	*Metallosticha argyrogrammos* (Zeller, 1847)	Pyralidae
Myelois incompta Zeller, 1847	Zeller 1847: 30 Nr. 153	*Eurhodope incompta* (Zeller, 1847)	Pyralidae
Myelois obliqua Zeller, 1847	Zeller 1847: 31 Nr. 156	*Acrobasis obliqua* (Zeller, 1847)	Pyralidae
Nemotois barbatellus Zeller, 1847	Zeller 1847: 33 Nr. 164	*Nemophora barbatellus* (Zeller, 1847)	Adelidae
Oecophora apicalis Zeller, 1847	Zeller 1847: 35 Nr. 171	*Scythris apicalis* (Zeller, 1847)	Scythrididae
Procris obscura Zeller, 1847	Zeller 1847: 15 Nr. 60	*Adscita obscura* (Zeller, 1847)	Zygaenidae
Pterophorus loewii Zeller, 1847	Zeller 1847: 38 Nr. 182	*Stenoptilia zophodactylus* (Duponchel, 1840)	Pterophoridae
Rhodocera farinosa Zeller, 1847	Zeller 1847: 5 Nr. 17	*Gonepteryx farinosa* (Zeller, 1847)	Pieridae
Sciaphila loewiana Zeller, 1847	Zeller 1847: 25 Nr. 135	*Cnephasia longana* (Haworth, 1811)	Tortricidae
Sericoris artemisiana Zeller, 1847	Zeller 1847: 27 Nr. 140	*Lobesia artemisiana* (Zeller, 1847)	Tortricidae
Sesia leucomelaena Zeller, 1847	Zeller 1847: 12 Nr. 49	*Pyropteron leucomelaena* (Zeller, 1847)	Sesiidae
Sesia loewii Zeller, 1847	Zeller 1847: 14 Nr. 53	*Chamaesphecia masariformis* (Ochsenheimer, 1808)	Sesiidae
Sesia trivittata Zeller, 1847	Zeller 1847: 13 Nr. 50	*Chamaesphecia alysoniformis* (Herrich-Schäffer, 1846)	Sesiidae
Thecla caudatula Zeller, 1847	Zeller 1847: 6 Nr. 24	*Satyrium ilicis* (Esper, 1779)	Lycaenidae
Trichosoma loewii Zeller, 1846	Zeller 1846: 5	*Ocnogyna loewii* (Zeller, 1846)	Erebidae

4.5 Mollusca (Gastropoda)

Tabelle 8: Das von Loew während der Reise gesammelte malakologische Typenmaterial.
[**Table 8**: The malacological type material collected by Loew during the expedition.]

Artname (Originalkombination)	Literaturstelle	Artname (rezente Kombination)	Familie
Bulimus loewii Philippi, 1844	Philippi 1844: 106	*Jaminia loewii* (Philippi, 1844)	Enidae

Abb. 11: Typenexemplare von Diptera, die Loew auf der Insel Stanchio gesammelt und später unter dem Namen *Philopota murina* Loew, 1844 als neue Art beschrieben hat. Der sehr spezielle Körperbau dieser Acroceridae, ein Spinnenparasit, und ihr auffälliges Verhalten veranlassten Loew zu einem besonderen Bericht darüber (siehe Seite 233).
[**Fig. 11**: Type specimens of Diptera collected by Loew on the island of Stanchio and later described as a new species by him under the name *Philopota murina* Loew, 1844. The very specific body shape of this Acroceridae, a spider parasite, and its conspicuous behavior prompted Loew to report on it (see page 233).]

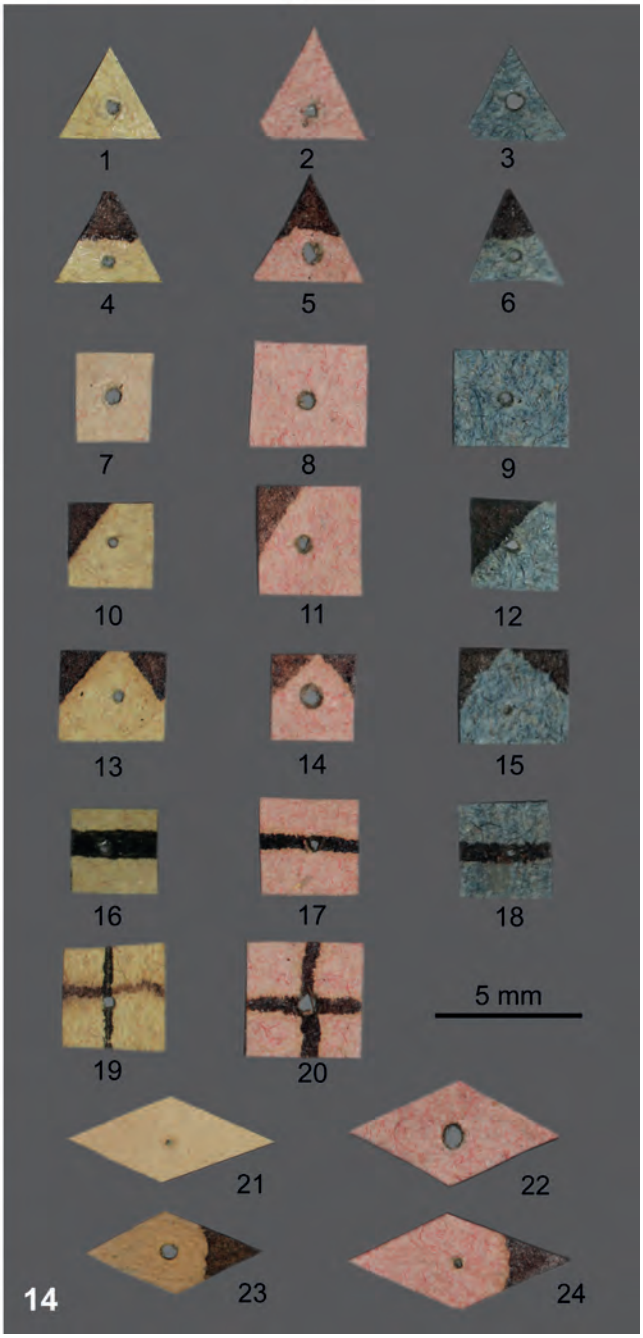
Abb. 12: Die historische Etikettierung von Typenmaterial aus der Sammlung Loew am Beispiel der Raubfliegenart *Eutolmus mordax*. Erklärung im Text.
[**Fig. 12**: The historical labeling of type material from the Loew collection using the example of the robber fly species *Eutolmus mordax*. Explanation in the text.]

Abb. 13: Historische Etiketten aus der Sammlung Loew am Beispiel von Exemplaren aus den Aufsammlungen während seiner Reise nach Kleinasien. 1) „Furnas / Mai 42." von *Eumerus pulchellus*; 2) „Patara / Mai 42." von *Odontomyia signaticornis*; 3) „Leros / Jun. 42" von *Eumerus pulchellus*; 4) „Tlos / Mai 42." von *Odontomyia signaticornis*; 5) „Makri / Mai 42" von *Villa stenozonus*; 6) „Adalia / Oct. 40." von *Eumerus angustifrons*; 7) „Klein Asien / Macri / H. Loew S. / 5. 1842" von *Villa stenozonus*; 8) von *Geomyza pedestris*; 9) „Brusa / 8/42 A. m." von *Conops brevicornis*; 10) „Rhodus / Loew S. / Mai" von *Chrysopila obscuribarba*.
[**Fig. 13**: Historical labels from the Loew collection using examples of specimens from the collections during his trip to Asia Minor. 1) "Furnas / May 42." from *Eumerus pulchellus*; 2) "Patara / May 42." from *Odontomyia signaticornis*; 3) "Leros / June 42" from *Eumerus pulchellus*; 4) "Tlos / May 42." from *Odontomyia signaticornis*; 5) "Makri / May 42" from *Villa stenozonus*; 6) "Adalia / Oct. 40." from *Eumerus angustifrons*; 7) "Asia Minor / Macri / H. Loew S. / May 1842" from *Villa stenozonus*; 8) from *Geomyza pedestris*; 9) "Brusa / 8/42 A. m." from *Conops brevicornis*; 10) "Rhodus / Loew S. / May" from *Chrysopila obscuribarba*.]

Abb. 14: Historische Form- und Farbetiketten aus der Sammlung Loew, Fundorte seiner Reise 1841–1842 betreffend. „Kleinasien" steht für nicht näher bestimmbare Fundorte auf dem anatolischen Festland. 1) „Kleinasien"; 2) Kellemisch; 3) unsicher; 4) Ephesus; 5) Patara; 6) Stanchio; 7) Mermeriza; 8) Makri; 9) Rhodus; 10) „Kleinasien"; 11) Makri; 12) Rhodus; 13) „Kleinasien"; 14) „Kleinasien"; 15) Rhodus; 16) Smyrna; 17) „Kleinasien"; 18) Lerus; 19) „Kleinasien"; 20) Furnas; 21–24) „Kleinasien".
[**Fig. 14**: Historical shape and colored labels from the Loew Collection, regarding the locations of his trip in 1841–1842. "Asia Minor" stands for localities on the mainland of Anatolia that cannot be determined. 1) "Asia Minor"; 2) Kellemisch; 3) uncertain; 4) Ephesus; 5) Patara; 6) Stanchio; 7) Mermeriza; 8) Makri; 9) Rhodus; 10) "Asia Minor"; 11) Makri; 12) Rhodus; 13) "Asia Minor"; 14) "Asia Minor"; 15) Rhodus; 16) Smyrna; 17) "Asia Minor"; 18) Lerus; 19) "Asia Minor"; 20) Furnas; 21–24) "Asia Minor".]

♀
♂
11
5 mm

Eutolmus
mordax
Lw.
Coll.
H.Loew
10248
Kleinasien
1
2
3
4
5
6
12
5 mm


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
5 mm
14

Rhodus
5.1842
H.Loew S.
Rhodus
H. Loew S.
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
13
5 mm

4.6 Loews Sammlungsetiketten

In Abbildung 12 auf Seite 253 sind beispielhaft die unterschiedlichen historischen Etiketten dargestellt, die an einem auf der Reise in das Osmanische Reich gefundenen und später von Loew beschriebenen Typusexemplar vorkommen können. Darüber hinaus wurden später mitunter Etiketten mit Hinweisen zur Herkunft des Materials, zum Typenstatus, zu Determinationen und anderen Bemerkungen an den Sammlungsexemplaren angebracht.

Von Loew selbst stammen nur die Etiketten 1 und 2 in der Abbildung 12. Den einzigen Hinweis auf den konkreten Fundort gibt das kleine Etikett Nr. 1. Aus der Beschreibung von *Eutolmus mordax* ist bekannt, dass die Art ausschließlich auf Rhodus gefunden wurde. Deshalb kann man annehmen, dass dieses blau/schwarze Form- und Farbetikett für den Fundort „Rhodus" steht. Der auf dem hellen Etikett Nr. 2 in Abbildung 12 von Loew handschriftlich vergebene Name (hier *Eutolmus mordax)* mit den Zusätzen *Lw*. für Loew und *x* oder * oder *m.* für *mihi* hinter dem Namen, ist nur bei den von Loew selbst beschriebenen Arten zu finden. Das lateinische Personalpronomen „mihi" steht für „mir", für „meine Art". Solche Etiketten kennzeichnen Typenmaterial, sind aber oft nur am ersten Exemplar der Typenserie vorhanden. Nach der Übernahme der Dipteren-Sammlung durch das Zoologische Museum, das jetzige Museum für Naturkunde in Berlin, musste entschieden werden, wie sie aufgestellt werden sollte. So sprach sich zum Beispiel Kraatz (1879) dagegen aus, die Sammlung Loew mit den anderen Dipteren zu einer Hauptsammlung zu vereinen. Alles Material in einer systematisch aufgestellten Hauptsammlung zu haben, hat viele praktische Vorteile. Allerdings setzt es voraus, dass die einzelnen Objekte danach noch hinreichend den Sammlern, Determinatoren, Fundorten und übrigen Funddaten zugeordnet werden können. Das war weder in den schon in Berlin vorhandenen älteren Sammlungen der Fall, noch traf es auf die Sammlung Loew zu. Als Minimalkonsens wurden alle Exemplare der Sammlung Loew zuvor mit einem winzigen rosafarbenen Papierquadrat gekennzeichnet (Abbildung 12: 3). Diese Kennzeichnung wurde später durch ein gedrucktes Etikett „Coll. H.Loew" ersetzt (Abbildung 12: 4). Oftmals wurde jedoch das ältere rosa Etikett nicht entfernt und an den Objekten sind, wie am Beispiel in Abbildung 12, noch beide Etiketten vorhanden. Das Etikett 5 verweist auf die Nummer des Eintrags im historischen Sammlungskatalog des Museums. In diesem handschriftlichen Katalog sind auch (sehr knappe) Informationen zu Anzahl und Herkunft des Materials zu finden. Einigen Sammlungsexemplaren wurden später von Museumsmitarbeitern neue gedruckte Etiketten (Abbildung 12: 6) zugeordnet, um Material zu kennzeichnen, dass Loew während seiner Reise in das Osmanische Reich gesammelt hatte. Meistens sind an den Diptera der Sammlung Loew aber viel weniger Etiketten vorhanden, als am Beispiel von Abbildung 12 dargestellt. Manchmal sind nur die Etiketten Nr. 3 und 4 zu finden, oder nur eines von beiden.

Über die in Abbildung 12 dargestellte Etikettierung hinaus sind nur sehr selten weitere Originaletiketten Loews mit konkreten handschriftlichen Vermerken zu Fundort und Zeitraum an dem auf der Reise gesammelten Material vorhanden. Die in Abbildung 13 unter Nr. 1–6 und 9 zusammengestellten Beispiele zeigen, dass diese von Loews Hand stammenden Etiketten nicht (oder jedenfalls nicht alle) bereits während der Reise an das Material gesteckt worden sind. In Abbildung 13 unter Nr. 6 und 9 hat Loew falsche Monats- und Jahresangaben gemacht. Das kann nur bei einem großen zeitlichen Abstand zwischen Aufsammlung und Etikettierung passiert sein. Ein handschriftliches Etikett „Bosdagh" gibt weitere Rätsel auf. Dieser Ort wird in Loews Reisebeschreibungen nicht erwähnt und war nur an den Typusexemplaren von *Asilus calopus* zu finden. Nach der Originalbeschreibung (Loew 1848a) sind die Fundorte dieser Art jedoch Ephesus, Makri und Rhodus. Auch die am Typenmaterial selbst befindlichen Form- und Farbetiketten entsprechen Ephesus und Makri (Abbildung 14: 4, 8). Bosdagh oder Bozdağ (Grauer Berg) ist eine Bezeichnung für mehrere unterschiedliche Berge in der Türkei (siehe Tabelle 3). Alle befinden sich weit entfernt von den Typenfundorten.

Die später von Museumsmitarbeitern der Sammlung hinzugefügten grünen Etiketten enthalten die Worte „Kleinasien" oder „Kleinasien H. Loew S." oder einen konkreten Fundort von der Reise. Sie sind gedruckt oder von Hand geschrieben. Das „S." hinter Loew steht dabei für „Sammler" (Abbildung 12: 6 und Abbildung 13: 7, 8, 10). Diese Etiketten waren ein Versuch, die mangelhafte Dokumentation des Materials nachträglich zu verbessern. Allerdings sind dabei zahlreiche fehlerhafte Zuordnungen gemacht worden und diese Etiketten sind in besonderem Maße nur unter Vorbehalt und nach kritischer Prüfung nutzbar. Bei unseren Untersuchungen hat sich zum Beispiel „Makri" als Bedeutung des rosa Quadrates wie in Abbildung 14 Nr. 8 vielfach bestätigt. An einem Typenexemplar der Bombyliidae *Anthrax albulus* wurde dieses rosa Quadrat mit dem neuen grünen Etikett „Smyrna, 6. 1842" kombiniert. Ein offensichtlicher Fehler, denn Smyrna wird in der Beschreibung der Art nicht als Fundort genannt, wohl aber Makri. Außerdem kann diese nachträgliche Etikettierung zu weiteren Missverständnissen führen, da der Begriff „Kleinasien" eigentlich nur das anatolische Festland einschließt, hierbei aber oft auch für die vorgelagerten Inseln gebraucht wird (siehe z. B. Abbildung 12: 6 für einen Fund auf Rhodos).

In der vorgefundenen Situation sollten eigentlich alle Exemplare der Sammlung Loew nachträglich mit schriftlichen Etiketten versehen werden, die als Klartext die durch

Form- und Farbetiketten in Abbildung 14 verschlüsselten Informationen enthalten. Nach diesen Grundsätzen wurde zum Beispiel mit der Dipteren-Sammlung Ketel verfahren, bevor sie in die Hauptsammlung eingefügt wurde (Ziegler & Menzel 2000). Im Fall der Sammlung Loew ist jetzt leider keine eindeutige Decodierung der vorgefundenen Form- und Farbetiketten mehr möglich. Möglicherweise fehlte schon bei der Übernahme der Sammlung Loew eine Liste, welche die Bedeutung dieser Etiketten erklärt. Einige Form- und Farbetiketten erlauben jedoch durch zahlreiche Übereinstimmungen mit den Texten Loews eine wahrscheinliche Zuordnung.

In Abbildung 14 sind nur solche Form- und Farbetiketten abgebildet, die in der Sammlung Loew für Material verwendet wurden, das von Fundorten seiner Reise in das Osmanische Reich stammt. Es gibt darüber hinaus weitere ähnliche Etiketten in Loews Sammlung, mit denen von ihm selbst gesammeltes oder von Anderen erhaltenes Material gekennzeichnet ist. So finden sich in der Sammlung auch Etiketten in der Form von Rhomben, ähnlich denen in Abbildung 14: 21-24, allerdings aus blauem Papier. Sie sind nicht in Abbildung 14 aufgenommen worden, weil sie Funde anderer Sammler aus Griechenland (in den damaligen Grenzen) bezeichnen. Für die Interpretation der Etiketten ist auch wichtig zu wissen, dass Loew mit den Form- und Farbetiketten nur die Codierung des Fundortes vorgenommen hat. Deshalb ist Loew nicht zwangsläufig der Sammler des Materials. So sind an den Dipteren, die Erber Jahre später auf Rhodus gesammelt und dann an Loew gegeben hat, die gleichen blau/schwarzen Schildchen zu finden, wie an den von Loew von Rhodus mitgebrachten (Abbildung 14: 12), allerdings mit dem Zusatzetikett „Rhodus, Erber".

Wir hoffen, mit dieser Übersicht zur Etikettierung der von Loew auf seiner Reise in das Osmanische Reich gesammelten Dipteren, den zahlreichen internationalen Bearbeitern dieser überaus typenreichen Sammlung eine hilfreiche Orientierung zu geben, auch wenn nicht in allen Fällen letzte Gewissheit vermittelt werden kann.

English summary

Hermann Loew (1807–1879), a Prussian teacher and natural scientist in the town Posen (now Poznań, Poland), who is known primarily as a dipterologist, had an opportunity to travel to the Ottoman Empire. To be able to do so, Loew was fortunate enough to be allowed to suspend his teaching for a total of 13 months. From the summer of 1841 to the summer of 1842, he took part in a scientific expedition to the today's western Turkey and eastern Greek islands organized by his colleague from Posen, archeologist and philologist Julius August Schönborn (1801–1857). At the beginning of the trip, Loew and Schönborn were accompanied by the young geographer Heinrich Kiepert (1818–1899) from Berlin University. Hermann Loew used this trip primarily for entomological collecting but also helped Schönborn with his field studies. In addition to numerous Diptera, Loew also collected Lepidoptera, Hymenoptera and Coleoptera. Loew's interest in natural history extended beyond insects, as he also collected molluscs, plants, fossils and rock samples. Together with Schönborn, the two made geographical notes on routes and distances, the course of the rivers and mountain ranges, and carried out elevational measurements. At ancient settlement sites, both travelers discovered Lycian and Greek inscriptions and reproduced them by means of paper rubbings.

In addition to his profession as a teacher, Loew was a well-known taxonomist and, in his 41-year career, described 3,708 species of Diptera. Loew's scientifically very valuable and type-rich Diptera collection is preserved primarily in the Museum of Natural History in Berlin, and contains the material he collected on this expedition to the Ottoman Empire. Since no summary of the trip has ever been published and his collected specimens are, for the most part, vaguely labeled and inadequately documented, there was a need to help clarify this information by conducting the current study. Accessing the scattered historical information to reconstruct the expedition route was a very time-consuming and lengthy process. In addition to Loew's publications and the information left by his fellow travelers, numerous archives were used to study historical files containing handwritten documents pertaining to various aspects of the trip. Some of these documents are reproduced here as facsimiles. The aim of this study was to pinpoint at least the type localities with their geographical coordinates for all zoological specimens collected, to determine the modern equivalents in addition to the historical names and to place them within the current administrative and political jurisdictions of these places.

The difficult basic conditions of such an expedition almost 180 years ago are exemplified by putting them in their historical context. This report is also intended to be an example of how individual enthusiastic entomologists in the 19th and 20th centuries achieved great scientific achievements with enormous personal commitment, with little or no financial support from the state (but also without state interference).

The itineraries for each of 1841 and 1842 are shown separately on two maps (Figures 4 & 9) and all the locations mentioned are listed in three tables (Tables 1–3). Once we began tracing their activities, it became clear that the paths of Loew and Schönborn on their journey separated several times after September 1841. This allowed larger parts of the country to be explored and personal interests to be better taken into account. The travel report also contains extracts from personal letters where they

document their scientific, geographical and cultural impressions. The historical sources used to reconstruct the itinerary are listed in a separate directory and are accessed using superscript numbers.

The study of the numerous ancient settlement sites is also mentioned. Schönborn's discovery of the so-called "Heroon of Trysa" was one of the most important archeological finds of that era. It is a very unusual ancient grave complex in southwestern Turkey built in 380 BC, possessing figure-decorated friezes that have Greek, Lycian, and even Egyptian cultural elements. It was brought to the Kunsthistorisches Museum in Vienna in 1882–1884 where is planned to be shown in 2022 for the first time in its entirety.

At least 254 species have been described from the zoological material collected by Loew (mostly Diptera, but also Coleoptera, Hymenoptera, Lepidoptera, and Mollusca). They are listed with the corresponding references (Tables 4–8). In order to facilitate further taxonomic work with the Loew Diptera collection, an overview of the historical labels and their meaning is added. The labeling of the material brought back from the trip by Loew is dealt with in particular.

Danksagung

Bei der für uns ungewöhnlichen Arbeit in den historischen Archiven erhielten wir fachliche Unterstützung durch die zuständigen Archivarinnen Frau Stefanie Bellach, Geheimes Staatsarchiv, Preußischer Kulturbesitz, Berlin; Frau Beate Ebelt-Borchert, Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz; Frau Sandra Miehlbradt, Museum für Naturkunde Berlin, Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung, und Frau Editha Schubert, Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut Müncheberg. In der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, ermöglichte Frau Dr. Monika Linder, Referatsleiterin Nachlässe und Autographen, die Arbeit. Frau Ute Scheich, Museum für Naturkunde, Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung, Sekretariat des Forschungsbereiches 3, unterstützte uns bei der Interpretation der historischen französischen Texte. Dafür möchten wir uns bei allen ganz herzlich bedanken.
Einen besonderen Dank möchten wir auch den Gutachtern, insbesondere der Gutachterin Frau Editha Schubert, Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut in Müncheberg, und dem Gutachter Herrn Dr. Hans-Peter Tschorsnig, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, für ihre konstruktive und hilfreiche Arbeit aussprechen. Ebenso danken wir Frau Cornelia Grunow und Herrn Christian Kutzscher, Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut in Müncheberg, und der gesamten Redaktion der Zeitschrift „Beiträge zur Entomologie" für die angenehme Zusammenarbeit und vielseitige Unterstützung.

Personenregister

Zum besseren Verständnis des Textes werden hier die wichtigsten Namen der im Aktenmaterial des Geheimen Staatsarchivs erwähnten Personen und Institutionen sowie weiterer im Text erwähnter Unterstützer der Reisenden mit ihrer Funktion genannt.

Böckh: Philipp August Böckh (auch Boeckh) (1785–1867), Geheimer Regierungsrat, Professor und mehrfach Rektor an der Berliner Universität, Philologe und Altertumsforscher.
Bülow: Heinrich Wilhelm von Bülow (1792–1846), Preußischer Außenminister vom 2. April 1842 bis 1845.
Eichhorn: Johann Albrecht Friedrich Eichhorn (1779–1856), preußischer Kultusminister (Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten) von 1840–1848.
Flottwell: Eduard Heinrich von Flottwell (1786–1865), Oberpräsident der Provinz Posen von 1830–1841.
Klug: Johann Christoph Friedrich Klug (1775–1856), Professor für Medizin und Entomologie an der Berliner Universität, Direktor des Botanischen Gartens und zweiter Direktor des Zoologischen Museums Berlin mit der besonderen Zuständigkeit für die entomologischen Sammlungen.
Königsmarck: Hans Karl Albrecht Graf von Königsmarck (1799–1876), außerordentlicher Gesandter Preußens bei der Hohen Pforte zu Constantinopel von 1834–1842.
Maeulen: Johann August Maeulen, preußischer Vize-Konsul in Brussa.
Maltzan: Joachim Carl Ludwig Mortimer Graf von Maltzan (1793–1843), Preußischer Außenminister von Oktober 1841 bis März 1842. Er erkrankte in seiner kurzen Amtszeit und von Werther führte das Außenministerium zwischenzeitlich provisorisch weiter.
Matthei: Jacques Matthei, preußischer Konsul auf Zypern.
Olfers: Ignaz von Olfers (1793–1871), Generaldirektor der Königlichen Museen von 1839–1869.
Parthey: Gustav Friedrich Constantin Parthey (1798–1872), Geheimer Oberregierungsrat, Inhaber der Nikolaischen Buchhandlung Berlin.
Pezzer: Michel Pezzer, Kommerzienrat und preußischer Konsul in Smyrna.
Pinder: Moritz Pinder (1807–1871), Geheimer Oberregierungsrat, Archivar und Numismatiker
Ritter: Carl Ritter (1779–1859), Geograph, Professor für Erdkunde an der Berliner Universität seit 1820.
Stiepovich: Mathieu Stiepovich, Erster Dragoman (oder Drogman) der preußischen Gesandtschaft in Constantinopel (Dolmetscher, speziell für den Verkehr

zwischen den Landesbehörden und den Gesandtschaften im Orient).

van Lennep & Co.: Das niederländische Handlungshaus mit Vertretung in Smyrna übernahm Auszahlungen an die Reisenden, die von der General-Direktion der Seehandlungs-Sozietät (dem Vorläufer der Preußischen Staatsbank), avisiert wurden.

Wagner: Johann Emil von Wagner (1805–1888), Legationsrat in der preußischen Gesandtschaft in Constantinopel und Vertreter von Königsmarck ab dem 9. Oktober 1841.

Werther: Heinrich Wilhelm von Werther (1772–1859), Preußischer Außenminister von 1837 bis 6. Oktober 1841.

Archivalische Quellen

Die historischen Titel der Akten werden generell in ihrer Originalschreibweise zitiert. Das führt zum Nebeneinander unterschiedlicher Schreibformen wie Kleinasien und Klein-Asien, Schönborn und Schoenborn, Loew und Löw.

Museum für Naturkunde, Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung
Historische Arbeitsstelle. Akte Hermann Loew.

Acta 1: Brief vom 18. Juli 1841 von Loew, unter der Angabe der Adresse seines Vaters in Magdeburg, an Erichson, Entomologe und Kustos am Berliner Museum (3 Seiten). Auszug: „[…] Da der Lithograph Schmidt die Tafeln in seiner Manier nicht ausführen zu können erklärte, sind mit Winkelmann Unterhandlungen zur Ausführung derselben eingeleitet worden, deren Abschluß der Candidat Kiepert (Heilige Geist Str. No II.) übernommen hat. Gewiß haben Sie die Güte, die Probedrücke nebst den Originalzeichnungen von denselben anzunehmen, erstere nöthigen Falls zu korrigiren ed eventuell durch eine kurze schriftliche Notiz zu approbiren, letztere aber für mich aufzubewahren. Sollte die Unterhandlung mit Winkelmann nicht zu Stande kommen, so bin ich ganz rathlos. Ich bitte Sie dann nur darum, die Originalzeichnungen nebst den Contraktsbedingungen aus den Händen des Dr. Kiepert entgegenzunehmen. Wollen Sie die Tafeln dann auf irgend eine Weise ausführen lassen, so ehre ich das als eine ganz besondere Gefälligkeit, um die ich aber nicht bitten darf, da ich sehr wohl weiß, was für Mühe Sie daran haben müssen. Noch bin ich mit meiner Litanei nicht ganz zu Ende; der schlimmste Fall kömmt erst noch. Es wird nämlich das von mir zur Reise bestellte Mikroskop nicht mehr zur rechten Zeit fertig. Das von mir bisher benutzte war nicht mein Eigenthum und ist nicht disponibel. Ich bin daher in die Nothwendigkeit versetzt in Wien ein Plösselsches, wenn anders eines vorräthig ist, zu kaufen ed mit jeder Qualität ed jedem beliebten Preise zufrieden zu sein, da mir das Instrument absolut unentbehrlich ist. Viel lieber hätte ich ein Schicksches, an dessen Gebrauch ich gewöhnt bin. Auf starke Vergrößerungen würde es mir wenig ankommen, wenn die bis 100 (Linear) untadelhaft sind. Vielleicht ist in Berlin eines entbehrlich ed verkäuflich. Sie würden mich durch die Vermittelung eines solchen Ankaufes auf das äußerste verpflichten. Gern gehe ich auch die Bedingung ein, es, wenn es glücklich zurückkömmt, wieder zurückzugeben. Wäre die Zeit nicht gar zu kurz, so hätte sich wohl ein Weg gefunden unter Stellung der nöthigen Sicherheit ein Instrument für die Dauer der Reise geliehen zu bekommen, was der Reisekasse eine bedeutende Hülfe gewesen wäre; jetzt dürfte es zu spät dazu sein. Ohne Instrument der Art reise ich gewiß nicht, da mikroskopisch-anatomische Untersuchungen über alle Klassen der Evertebraten Haupttheil der Reiseausbeute bilden müssen. Haben Sie mir wegen des Insektenfanges und namentlich des Insektentransportes noch besondere Anweisungen zu geben so bitte ich dringend sie mir vor dem 28. Aug. hierher, oder bis zu derselben Zeit an Oberlehrer Schönborn, (jetzt in Berlin, Rosenstraße No 1, 2 Treppen) gelangen zu lassen […]".

Acta 2: Brief (undatiert, aber offensichtlich von Anfang 1843) von Loew an Erichson im Berliner Museum (3 Seiten).

Geheimes Staatsarchiv, Preußischer Kulturbesitz [GStA PK]

GStA PK, I. HA Rep. 76, Kultusministerium, Ve Sektion 1 Abteilung XV, Nr. 115. Die von dem Oberlehrer Dr. Schoenborn und dem Professor Dr. Loew vom Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen unternommenen wissenschaftlichen Reisen nach Kleinasien und die denselben bewilligten Unterstützungen.

Acta 3: Brief vom 15. Februar 1841 von Schönborn an das Kultusministerium, eingereicht über das Provinzial Schul-Collegium. Beglaubigte Abschrift mit Transkriptionsfehlern. Original in der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung, Autographensammlung Darmstaedter: 2b 1842, Schönborn, A. S. (3 Seiten). Betrifft: Die Antragstellung Schönborns.

Acta 4: Brief vom 15. April 1841 von Carl Ritter an Kultusminister Eichhorn (11 Seiten). Betrifft: Das Gutachten von Ritter zum Reiseantrag Schönborns.

Acta 5: Brief vom 26. April 1841 von Loew an das Kultusministerium, eingereicht über das Provinzial Schul-Collegium Posen (4 Seiten). Auszug: „Einem Hohen Ministerio der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten erlaubt sich der gehorsamst unterzeichnete ehrfurchtsvoll vorzutragen, daß er von einem mehrjährigen Nervenleiden zu rüstiger Amtsthätigkeit unfähig gemacht, die von dem Oberlehrer

Schönborn und dem Herrn Kiepert intendirte wissenschaftliche Reise nach Klein-Asien als Naturhistoriker zu begleiten dringend wünscht und dazu pflichtschuldigst die Urlaubsgenehmigung und eine vorschußweise Gehaltszahlung bei Einem vorgesetzten Königl. Provinzial-Schulkollegio nachgesucht hat […]".

Acta 6: Vorlage für einen Brief vom 8. Mai 1841 von Kultusminister Eichhorn an Seine Majestät den König (8 Seiten). Betrifft: Antrag des Ministers beim König zur Genehmigung der Reise Schönborns.

Acta 7: Brief vom 9. Mai 1841 vom Provinzial Schul-Collegium Posen an das Kultusministerium, mit dem beigelegten Antrag Loews vom 26. April 1841 (8 Seiten und 4 Seiten Anlage). Betrifft: Urlaubsantrag Loews zur Begleitung von Schönborn.

Acta 8: Brief und Allerhöchste Kabinetts-Order vom 23. Mai 1841 von Seiner Majestät dem König an Kultusminister Eichhorn (2 Seiten). Betrifft: Genehmigung der Reise sowie 600 Taler Unterstützung und Vorauszahlung des Jahresgehaltes von 700 Talern für Schönborn durch den König.

Acta 9: Brief vom 24. Mai 1841 vom Direktor des Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen, Wendt, an das Kultusministerium (8 Seiten). Betrifft: Ablehnung des Urlaubsantrags von Loew durch die Schulleitung.

Acta 10: Brief vom 1. Juni 1841 von Professor Friedrich Klug (Berlin) an das Kultusministerium (3 Seiten). Betrifft: Gutachten von Klug zum Antrag Loews auf Freistellung zu der Reise nach Kleinasien.

Acta 11: Brief vom 6. Juni 1841 von Loew an den Kultusminister Eichhorn (4 Seiten). Auszug: „[…] Durch einen besonderen ganz gehorsamen Vortrag in Betreff eines nachgesuchten längeren Urlaubes zu belästigen, würde sich der Unterzeichnete nicht erlaubt haben, wenn ihm nicht ein in der betreffenden Angelegenheit von seinem nächsten Vorgesetzten, dem Herrn Direktor Wendt gethaner außerordentlicher Schritt, wenn auch nicht das Recht, so doch die Hoffnung gäbe, von Ew. Excellenz als andere Partei ebenfalls gehört zu werden, und dieß um so mehr, je mehr die betreffende Darstellung des Herrn Direktor Wendt, so weit ich nach seinen eigenen Mittheilungen den Inhalt derselben kenne, durch Übergehung der mich bestimmenden Hauptgründe, meine ganz gehorsamste Bitte in ein höchst ungünstiges Licht stellt […]".

Acta 12: Vorlage für einen Brief vom 24. Juni 1841 von Kultusminister Eichhorn an das Provinzial Schul-Collegium in Posen (2 Seiten). Betrifft: Stellungname des Ministers zur geplanten Reise von Loew.

Acta 13: Brief vom 12. Juli 1841 vom Provinzial Schul-Collegium in Posen an Kultusminister Eichhorn (5 Seiten). Betrifft: Zustimmung des Schul-Collegiums zur geplanten Reise von Loew.

Acta 14: Vorlage für einen Brief vom 26. Juli 1841 (abgesandt am 28. Juli) von Kultusminister Eichhorn an das Provinzial Schul-Collegium in Posen (2 Seiten). Betrifft: Urlaubsgenehmigung des Ministers für Loew.

Acta 15: Vorlage für einen Brief vom 28. Juli 1841 (abgesandt am 28. Juli) von Kultusminister Eichhorn an Hermann Loew, derzeit in Magdeburg (2 Seiten). Betrifft: Urlaubs- und Reisegenehmigung des Ministers für Loew.

Acta 16: Brief vom 30. Juli 1841 von Hermann Loew, derzeit in Magdeburg, an Kultusminister Eichhorn. Beglaubigte Abschrift mit Transkriptionsfehlern. Ein Auszug vom Original, das in der Staatsbibliothek zu Berlin aufbewahrt wird, ist in korrekter Transkription unter Acta 56 zu finden.

Acta 17: Brief vom 6. Oktober 1841 von Schönborn und Loew an den Kultusminister Eichhorn. 4 Seiten. GStA PK, I. HA Rep. 76, Kultusministerium, Ve Sektion 1 Abteilung XV, Nr.115. Beglaubigte Abschrift, mit Transkriptionsfehlern. Ein Auszug vom Original, das in der Staatsbibliothek zu Berlin aufbewahrt wird, ist in korrekter Transkription unter Acta 57 zu finden.

Acta 18: Vorlage für einen Brief vom 3. Dezember 1841 von Kultusminister Eichhorn an Schönborn und Loew in Smyrna [abgesandt am 8. Dez.] (2 Seiten). Betrifft: Genehmigung der Urlaubsverlängerung und der Reiseunterstützung von 500 Thalern.

Acta 19: Brief vom 26. März 1842 von Loew an den Kultusminister Eichhorn (8 Seiten). Auszug: „[…] Mehrtägige Thermo-hypsometrische Beobachtungen zeigten, daß Tefenü am Fuße des Gebürges auf einer Ebene von etwa 5000 Fuß Meereshöhe liege. Das Thermometer fiel hier gegen Ende des Oktobers des Morgens bis ganz nahe zum Gefrierpunkte. Die Vegetation war bereits soweit abgestorben, wie um diese Zeit auf der Parallele von Berlin […] Der Unterzeichnete durch Führung des gemeinschaftlichen Reisegepäckes und durch die Art seiner Untersuchungen zu langsamerem Reisen genöthigt, gieng unter dieser Zeit zuerst um den bisherigen geographischen Bestimmungen mehr Zusammenfassung zu geben, von Adalia nach Istenas, in dessen Ebene er zu Anfang Novembers einen Bach bereits mit Eise überfroren fand […] Das Wetter fieng an alle Untersuchungen sehr zu erschweren, indem mit den ersten Tagen des Decembers die gewaltigsten Regen eintraten. Einige etwas bessere Tage und falsche Nachrichten über die Beschaffenheit der Wege bestimmten den Unterzeichneten zu dem Versuche ganz an der Meeresküste mit dem Gepäcke gegen die Mündung des

Xanthus vorzugehen […] Die Tour würde sehr lehrreich geworden sein, wenn nicht die über Beschreibung große Schwierigkeit des Weges für den Transport der Effekten und Sammlungen, die selbst hier fast unerhörten ununterbrochenen Regen und Hagelstürme und der durch Unterbrechung aller Kommunikation in dem armen und ungastlichem Landstriche herbei geführte Mangel der nothwendigsten Nahrungsmittel nicht der Untersuchung zu große Schwierigkeiten in den Weg gestellt hätte. Das häufig nöthige ab und aufladen des Gepäckes, die zur Passirung unumgänglich nöthige Besserung vieler Wegstrecken, Ermattung der Menschen und Thiere, ließen nur ganz kleine Tagemärsche zu. Die Nächte wurden größtentheils mit Trocknungsversuchen der gesammelten Naturalien in Hütten, die längst nicht mehr vor dem Regen schützten, zugebracht. Ein Theil der Mineralien mußte zurückgelassen werden und von Pflanzen und Insekten gieng viel durch Wasser und Feuer, mehr noch durch später eintretenden Moder verloren […] Sobald es ihm möglich war setzte er die Reise weiter bis Makri fort, wo trotz einem 7-tägigen Aufenthalte seine Kräfte außer Kopirung der Mehrzahl der vorgefundenen Inschriften, keine weitere Unternehmung zuließen. Im Ganze hat er bei der Reise durch Lycien etwa 160 Inschriften, darunter 40–50 lycische mit möglichster Sorgfalt kopirt. Um Weihnachten schiffte er nach Rhodus über; die Regen hielten noch an, so daß die ersten zwei Wochen zur Ordnung der Tagebücher, Wiederherstellung der nöthigen Geräthschaften und Rettung der übriggebliebenen Naturalien benutzt worden mußten. Nach Verlauf dieser zwei Wochen traf auch der Oberl. Schönborn, von den Anstrengungen des letzten Theiles seiner Reise sehr ermattet in Rhodus ein. Verständigung über viele der gemachten Wahrnehmungen, Berichtigung und Vergleichung der geographischen Beobachtungen nahmen die ersten Tage hin. Dann wandten wir uns bei etwas günstigerem Wetter der Untersuchung der Stadt und Insel zu […] Die genauere Untersuchung dieser tertiären Formationen nun und besonders der in ihnen vorkommenden Versteinerung machte ich mir zur nächsten Aufgabe; ich darf hoffen sie in einiger Vollständigkeit gelöst zu haben; wenigstens 4000 Stück gesammelte Versteinerungen dürften bei genauerer Untersuchung leicht über 200 verschiedene Spezies nachweisen, unter denen gar vieles Neue und Schöne ist. Diese Untersuchung aber zu ganz wissenschaftlichem Ende zu führen, knüpft sich daran als nothwendige zweite eine möglichst genaue Beobachtung der jetzt lebenden Konchilien des Mittelmeeres […] die Unterbrechung aller Verbindung mit Rhodus durch mehrfache Havarie der Dampfschiffe dieser Lienie und durch die Stärke der Aequinoktialstürme hielt mich dort bis zum 15st März fest und erst am 22st gelangte ich nach einer schwierigen Fahrt in einem kleinen türkischen Kutter hier [in Smyrna] an. Keine Zeit zu versäumen war aber Oberl. Schönborn schon am 14st März wieder in das Innere abgereist […]".

Acta 20: Brief ohne Datum (angekommen in Berlin am 17. Juli 1842) von Ottilie Loew, Ehefrau des Hermann Loew, an den Kultusminister Eichhorn (3 Seiten). Betrifft: Die erwartete Rückkehr von Hermann Loew von der Reise.

Acta 21: Brief vom 2. August 1842 von Loew aus Berlin an den Kultusminister Eichhorn (2 Seiten). Betrifft: Bitte um Verlängerung des Urlaubs.

Acta 22: Brief vom 16. August 1842 von Loew aus Berlin an den Kultusminister Eichhorn (4 Seiten).

Acta 23: Brief vom 20. August 1842 von Loew in Berlin an den Kultusminister Eichhorn (27 Seiten). Auszug: „Unterthänigster Bericht des Professor Loew aus Posen über die Fortsetzung und Schluß seiner Reise in Klein-Asien. Ew. Excellenz haben die hohe Gnade gehabt den unterthänigen Berichte des unterzeichneten über den zweiten Theil der vom Oberlehrer Schönborn und ihm gemachten Reise in Kleinasien huldvoll entgegen zu nehmen. Dieser Bericht reichte bis zur Ankunft desselben in Smyrna, wo ihn die Gewährung der erbetenen Urlaubsverlängerung hoch beglückte. So dringend er wünschen mußte in dieser der Beobachtung günstigsten Zeit keinen Tag unnütz zu verlieren, war doch die Fortsetzung seiner Untersuchungen leider erst am 5ten April möglich. Die bereits längst bei dem Königl. Konsul eingetroffne gnädige Verfügung eines hohen Ministerii hatte derselbe einem Segelschiff nicht anvertrauen zu dürfen geglaubt und sie deshalb, da die Dampfschiffverbindung unterbrochen war, zurückbehalten, so daß der unterzeichnete jetzt erst davon in Kenntniß gesetzt, genöthigt war von Neuem sämmtliche Reiseutensilien anzuschaffen, davon er sich bei aufgegebener Hoffnung auf Fortsetzung der Reise bereits in Rhodus entledigt hatte. [Absatz] Zuerst untersuchte er das von Smyrna aus sich westlich erstreckende Küstengebirge, fand hier das bereits von anderen Reisenden Beobachtete meist bestätigt, indeß auch mehrere interessante neue Thatsachen. Dann wendete er sich südlich, oder vielmehr südöstlich, den Westrand des sich von Smyrna in jener Richtung erstreckenden Thales verfolgend, um den noch nicht sicher bekannten Lauf der kleinen Flüsse zu ermitteln, welche sich zwischen Sigadschick und Aiasoluk in das Meer ergießen sollen, und um zugleicher Zeit die Lienie festzustellen, auf welcher sich hier die hebenden Glimmerschiefer mit den gehobenen Kalken berühren. [Absatz] Diese Verhältnisse wurden auf einer Lienie von Nord nach Süd, von der Thalmündung bis oberhalb Karajasu, und auf einer westöstlichen von Karajasu nach Gera ermittelt. Die ziemlich bedeutende Meereshöhe beider Orte, die Nähe noch viel höherer, weitherab noch mit Schnee bedeckter Berge und die dadurch bedingte Kälte der Wasserzuflüsse hatten hier (Mitte April) die eben erst erwachte Vegetation sichtlich zurückgehalten. Ein zweitägiger Aufenthalt in und um Karajasu gab so nur mittelmäßige botanische und entomologische

Ausbeute, unter letzterer indeß einige noch unbeschriebene interessante Insektenspezies. Ein zweiter Aufenthalt wurde an der Nordseite des Thales in Gera beschlossen, da sich voraussetzen ließ, daß da in günstigerer Lage Pflanzen- und Thierwelt sich weiter entwickelt haben werde. Leider wurde das Wetter so ungünstig, daß sich nichts unternehmen ließ [,] die Kopie einer Reihe von Inschriften, meist der Zeit römischer Herrschaft angehörend und die Ansicht der großartigen, aber einer eben so späten Periode angehörigen architektonischen Reste, waren die einzige Ausbeute des so bald als möglich abgebrochenen Aufenthaltes. [Absatz] Nach diesen Untersuchungen bei und südlich von Davas schlug der Reisende in südwestlicher Richtung den Weg nach Mulah ein. Die oben als südlich von Davas anstehend bezeichneten Gebürgsarten fand er bis in die Nähe von Mulah, dann einen hohen, weithin noch mit Schnee bedeckten Rücken von Uebergangskalkstein und von da ab diesen stets mehr westlich streichenden Uebergangskalk mit serpentinartigen Gesteinen und der Serpentinhebung untergeordneten eisenhaltigen Kalken so manchfaltig sich durchkreuzend, daß bei der Eile der Reise an ein Erforschen in das Einzelne nicht weiter zu denken war, sondern die Aufmerksamkeit vorzugsweise der Configuration der Bodenoberfläche zugewendet wurde. Hier wie im Norden von Lycien bilden die sich durchkreuzenden Gebürgssysteme ringsum, geschlossene Thäler, meist von geringer Erstreckung, in denen die Bildung eines Flußlaufes ohne besondere hinzutretende Umstände nicht möglich ist. Ein solches Thal ist das von Mulah; von einem Flusse bei dieser Stadt, wie ihn Landkarten angeben, nicht die Rede. Nachdem jenseits dieses Thales in der Richtung auf Mermeriza noch einige solche Thäler durchritten waren, stieg der Weg allmälig und dann steiler einen sich fast westlich erstreckenden Gebürgsrücken an. Der Anblick der sich von der Höhe desselben darbot war überraschend. Vor mir lag eine in üppiger Blüthenfülle weit ausgedehnte Ebene; rechts war sie vom Meere bei Giwa [Gjöwa], links von dem Meere bei Ködschaß (Keughez) begrenzt; gegenüber die Halbinsel von Mermeriza mit ihren manchfaltig gestalteten, der Serpentinhebung angehörigen Bergen. Fast von Schritt zu Schritt bei dem stundenlangen Hinabsteigen am schroffen Gehänge des Berges, mehrte sich Reichthum und Entfaltung der Vegetation und der flüchtigste Blick erkannte, daß jetzt Ort und Zeit zu einer reichen botanischen und entomologischen Beute gefunden sei. Leider führte die Verwundung des Dieners durch einen Skorpionen Störung und bei der Hitze des Tages selbst Gefahr herbei. Nachdem eine starke Skarifikation [Setzen kleiner Schnitte] sich erfolglos bewiesen, führte der Gedanke an die den natürlichen Tumor vernichtende Wirkung des heißten Wassers, auf die Anwendung dieses. Es erwies sich als ein Mittel von der außerordentlichsten Wirksamkeit, daß für ähnliche Fälle nicht genug angerathen werden kann. Am nächsten Tage wurde die Reise bis Makri fortgesetzt. Trotz dem ohne alle Ausnahme ungünstigen Wetter war hier der Pflanzen und Thierreichthum bereits so groß, daß alle Kräfte zum Sammeln desselben aufgeboten und jede Ruhestunde zur Fortführung des darauf bezüglichen Tagebuchs benutzt werden mußte. Nach einem längeren Aufenthalte in Mermeriza wurde eine Schiffsgelegenheit benutzt um nach Rhodus zu gelangen [Absatz] Das Wetter war fortwährend ungünstig durch schroffen Wechsel glühender Hitze und großer Kühle, so wie durch fast ununterbrochenen heftigen Wind, ein Charakter den dies im Süden durch seine Witterung so außerordentliche Jahr daselbst bis zum Schluß der Reise beibehalten hat. In der Verlegenheit um eine Schiffsgelegenheit nach der lycischen Küste boten die Offizire des zur Abholung der Antiken in Xanthus bestimmten englischen Kriegsdampfbotes eine willkommene Auskunft durch das Anerbieten eines Platzes an ihrem Bord. Unmittelbar nach der Landung an der Mündung des Xanthus und nach Besichtigung sämmtlicher von ihnen nach Xanthus überzuführenden Antiken, verließ der unterzeichnete ihre Gesellschaft, da bei der dieses Jahr ganz besonders großen Gefahr der Fiebergegend, die Menge der das Klima ungewohnten Menschen und ihre demselben in keiner Art angemessene Lebensweise dringende Gefahr zu drohen schien, eine Befürchtung die leider bald auf eine bedauerliche Weise, besonders an der Mannschaft der zugleich eingetroffenen Fregatte (Monarch) in Erfüllung gieng. Ein anderer Grund zur Trennung waren die durch die Gegenwart der Engländer auf eine für den Unterzeichneten unerschwingbare Höhe gesteigerten Preise aller der nothwendigsten Bedürfnisse. Genauere Untersuchung der Gegend zeigte, daß die sumpfigen Umgebungen von Kellemisch (Patara) die reichste Ausbeute bieten würden. Obgleich die dieses Jahr so tödtlich auftretenden typhösen Fieber die Bevölkerung längst weit weg gescheucht hatten und die ungeheuren Schwärme der Mosquitos wenig Ruhe hoffen ließen, konnte doch ein längerer Aufenthalt in dieser Gegend nicht vermieden werden. Fast gänzlicher Mangel an Nahrungsmitteln und Trinkwasser und die wahrhaft unbeschreibliche Menge der Mosquitos wurden leicht über den Reichthum der Ausbeute vergessen, deren Erlangung vom ersten Grauen des Morgens bis in die Nacht hinein reiche Beschäftigung gab. Nachdem ein in den letzten Tagen durch reichliche Bezahlung zur Herbeischaffung von Milch und Wasser bewogener Gebürgshirt dem Fieber erlegen und sich bei dem unterzeichneten wie bei dessen Diener beunruhigende Krankheitssymptome zu zeigen anfingen, wurde dieser Aufenthalt, wiewohl mit Bedauern aufgegeben und die Reise über Furnas in das Gebürge der Südküste fortgesetzt. Entomologische und botanische Forschungen beschäftigten hier so sehr, daß keine andere Untersuchung auf nur einigermaßen befriedigende Weise geführt werden [konnte.] Makris Umgegend zeigte fast denselben Pflanzen und Insektenreichthum, wie die Gegend von Kellemisch; Fieber waren hier äußerst häufig, doch viel weniger gefährlich, so daß ein längerer Aufenthalt rathsam schien. Exkursionen weit in den Kragus hinein, nördlich an der Küste hin und höher

hinauf in das Küstengebürge lohnten durch reichliche Ausbeute, besonders an Insekten, deren Erscheinen jetzt so aufeinander drängte, daß selbst die Ermittlung der Vegetationsverhältnisse größten Theils aufgegeben werden mußte. Mit wahrhaftem Schmerz mußten am 26ten Mai alle Untersuchungen abgebrochen werden, um eine Schiffsgelegenheit nach Rhodus zu benutzen und von da über Smyrna in das Vaterland zurückzukehren. Leider war das von Rhodus nach Smyrna gehende Dampfschiff indeß wegen der in Syrien sich verbreitenden Pest mit 14tägiger Quarantaine belegt. So zog es der unterzeichnete vor mit einem Segelschiffe zu reisen. Die Zwischenzeit bis zur Abfahrt desselben benutze er zu einer Exkursion in den südlichen Theil der Insel bis auf den Monte Ateiro. In den ersten Tagen des Juni segelte er auf einer türkischen Goelette ab. Wind und Meer waren ihm auch diesmal nicht gewogen. Windstillen mit fürchterlicher Hitze und heftige Stürme, die den Reisenden eiskalt schienen, wechselten, so daß am 15ten Tage erst Skalanova erreicht und noch bei gleichem Wetter eine weitere Reise von etwa fünf Tagen in Aussicht stand. Von Smyrna wurde die Reise dann mit dem Dampfschiffe nach Syra weiter fortgesetzt, um da 14 Tage Quarantaine zu halten. Die Verhältnisse dieses Aufenthaltes, außerordentliche Hitze mit einem dadurch hervorgerufenem Unterleibsübel, und das der Desinfektion wegen nöthige Aus- und Wiedereinpacken sämmtlicher Sammlungen, machten nicht nur Beobachten und Sammeln sondern auch alles arbeiten unmöglich. Nachdem noch 5 Tage außer der Quarantaine bei gleichem dort entstandenen und noch fortdauernden Unterleibsübel vergangen waren, eilte der Reisende dem Vaterlande zu, mit dem Dampfschiffe über Athen und Ankona bis Triest und von da in sieben mal vierundzwanzig Stunden fast ununterbrochener Landreise hierher […]".

Acta 24: Vorlage für einen Brief vom 10. November 1842 von Kultusminister Eichhorn an Seine Majestät den König (3 Seiten). Betrifft: Eine Übersicht zur Antragstellung und Finanzierung der Reise von Loew und Schönborn.

Acta 25: Vorlage für einen Brief vom 15. Juli 1844 von Kultusminister Eichhorn an Seine Majestät den König (2 Seiten). Betrifft: Bitte um nachträgliche Genehmigung der Reiseunterstützung von 500 Talern für Schönborn und Loew im Jahre 1842.

GStA PK, I. HA Rep. 81, Gesandtschaft Constantinopel, nach 1807, XI. Nr. 9.

Acta 26: Abberufung von Graf v. Königsmarck als Gesandter an der Hohen Pforte und seine Ernennung zum königlichen Gesandten am Niederländischem Hof.

GStA PK, I. HA Rep. 81, Gesandtschaft Constantinopel, nach 1807, XI. Nr. 27. Die archäologischen Reisen der Gelehrten Loew, Kiepert und Schönborn 1841–1842.

Acta 27: Abschrift eines Briefs vom 26. Juli 1841 von Generaldirektor v. Olfers an den Außenminister v. Werther (1 Seite). Text: „Drei junge Gelehrte, die Herrn Kiepert, Schönborn und Löw haben sich vereinigt, um theils auf eigenen Kosten, theils mit Unterstützung mehrerer Regierungen eine Reise in den weniger besuchten Gegenden des Orients zu machen, von welcher mit allem Grunde die herrlichsten Ergebnisse zu hoffen sind. Eine Empfehlung von Euerer Excellenz an die Gesandtschaft in Constantinopel würde ihrem Vorhaben sehr förderlich seÿn. Da ihre Abreise sehr nahe ist, so habe ich es gern übernommen, das Empfehlungsschreiben für sie von Euerer Excellenz Gewogenheit zu erbitten, und werde mit Vergnügen dasselbe an diese Herrn befördern, wenn Euere Excellenz nicht etwa vorziehen, es denselben durch die Königliche Gesandtschaft in Wien, wo sie sich nur wenige Tage aufzuhalten denken, behändigen zu lassen. Genehmigen Euere Excellenz den Ausdruck meiner tiefen Verehrung und Ergebenheit. Berlin, d 26ten Juli 1841. gez. Olfers".

Acta 28: Brief vom 28. Juli 1841 von Außenminister v. Werther aus Berlin an den Grafen v. Königsmarck, den Gesandten Preußens in Constantinopel, mit dem beigelegten Brief von v. Olfers vom 26. Juli (2 Seiten). Auszug: „Euer Hochgeboren theile ich in der Anlage Abschrift eines Schreibens des Herrn Generaldirektors der Königlichen Museen zur gefälligen Kenntnissnahme ergebenst mit, worin derselbe den Wunsch ausdrückt, das die Gelehrten Kiepert, Schönborn und Löw, welche auf einer Reise in die weniger besuchten Gegenden des Orients begriffen sind, sich Ihrer Unterstützung zu erfreuen haben mögen. Obgleich es meiner Empfehlung, bei Eurer Hochgeboren mir bekannten und oft bewährten Freundlichkeit und Theilnahme für diesseitige Reisende zu diesem Zweck nicht weiter bedarf, so habe ich doch geglaubt, dem Wunsche des Herrn von Olfers nachkommen zu müssen, indem ich dieselben ergebenst ersuche, den genannten Reisenden, welche sich Ihnen vorstellen werden, zur Erreichung ihrer Zwecke nach Möglichkeit gefällig förderlich sein zu wollen […]".

Acta 29: Begleitschreiben vom 19. August 1841 von Außenminister v. Werther für ein beiliegendes Schreiben des Vaters von Hermann Loew, dem Regierungsrat Loew aus Magdeburg, an den Gesandten zu Constantinopel Graf Königsmarck (1 Seite). Betrifft: Bitte um Übergabe des Schreibens an den Reisenden Hermann Loew.

Acta 30: Vorlage für einen Brief vom 30. August 1841 von Graf v. Königsmarck an den Ersten Drogman der Gesandtschaft zu Constantinopel, Stiepovich (3 Seiten,

in Französisch). Betrifft: Auftrag zur Unterstützung der drei Reisenden Kiepert, Schönborn und Loew.

Acta 31: Vorlage für einen Brief vom 5. September 1841 von Graf v. Königsmarck (Gesandter in Konstantinopel) an Herrn Maeulen (Konsularbeamter in Brussa), Herrn Pezzer (Konsul in Smyrna), und Herrn Matthei (Konsul auf Zypern) (2 Seiten, in Französisch). Betrifft: Auftrag zur Unterstützung der drei Reisenden Kiepert, Schönborn und Loew.

Acta 32: Brief vom 9. September 1841 von Schönborn aus Pera an den Gesandten Preußens zu Constantinopel, Graf v. Königsmarck (2 Seiten). Text: „Ew. Excellenz haben die Gewogenheit gehabt sich meiner Reisegefährten und meiner so gnädigst rücksichtlich unserer Reise nach Kleinasien anzunehmen, daß wir um die Ehre Ew. Excellenz nochmals persönlich aufwarten und unsren ergebensten Dank mündlich aussprechen zu dürfen sicherlich würden angehalten haben, wenn uns nicht die manchfaltigen Ankäufe und Besorgungen, die uns für unsere wissenschaftlichen Untersuchungen nöthig schienen, so anhaltend in Constantinopel festgehalten hätten, daß wir selbst auf jede Tour in die Umgebungen haben verzichten müssen und uns bis zu dieser Stunde dennoch mancherlei zu besorgen obliegt; so erlauben denn Ew. Excellenz unsern ergebensten Dank schriftlich darbringen zu dürfen und uns dero Hoher Gewogenheit, die wir gebührend zu schätzen wissen, rücksichtlich unserer Unternehmung auch für die Zukunft empfehlen zu dürfen. Was von unserer Seite geschehen kann, um den Zweck der Reise zu erreichen wird gern mit Aufbietung aller Kräfte geschehen und was namentlich den Auftrag, mit dem Ew. Excellenz uns beehrt haben, die Handelsverhältnisse in Kleinasien zu erforschen, betrifft, so sind wir von der Wichtigkeit dieser Aufgabe so vollkommen überzeugt, dass wir gewiß mit Eifer streben werden der Aufklärungen in dieser Beziehung uns möglichst viele und sichere zu verschaffen, nur müssen wir im Voraus um Nachsicht bitten, wenn Vollständigkeit der Untersuchung auch für einen kleineren Landestheil kaum zu erlangen möglich sein wird, da die großen Handelsstraßen nur selten von uns eingehalten werden können und der Umsatz im Großen, mehrere Seeplätze ausgenommen, daher wohl meist uns entgehen dürfte. Genehmigen Ew. Excellenz nochmals die Versicherung des ergebensten Dankes und der vollkommensten Hochachtung mit der ich die Ehre habe zu verharren. Ew. Excellenz ergebenster Diener A. Schönborn“.

Acta 33: Brief der Witwe Kiepert, Mutter des Heinrich Kiepert, vom 20. Januar 1842 an die Gesandtschaft zu Constantinopel (1 Seite). Betrifft: Bitte um Geldüberweisung an Heinrich Kiepert.

Acta 34: Brief vom 27. Januar 1842 von Schönborn aus Rhodus an den Geschäftsführer der Gesandtschaft Preußens zu Constantinopel, Legationsrat v. Wagner (2 Seiten). Auszug: „Ew: Hochwohlgeb: mögen verzeihen, wenn ich mich erdreiste, Sie mit einer Bitte zu belästigen, die nicht sowohl vom eignem Interesse hervorgerufen, als wirklich im Kunstinteresse des Preuß Staats begründet, mir wohl einige Beachtung werth scheint. Bei meiner Reise von Myra nach Xanthus habe ich in geringer Entfernung von ersterem <Orte>, und zwar zunächst auf den Bergen über dem kleinen Dorf oder Tschistlik Gjöl Baschü (oder wie die Ruinen in der Umgegend bezeichnet werden: bei dem freilich 1 Stunde davon entfernten Dorf Tschakal Bejat) die Ruinen einer antiken Stadt, die den Europäern bisher unbekannt geblieben zu seyn scheinen, aufgefunden, und in ihnen ein Grabmonument angetroffen, das mir einer besondren Beachtung werth scheint […]“.

Acta 35: Brief vom 7. Februar 1842 von Generaldirektor v. Olfers an den Außenminister v. Werther (1 Seite). Betrifft: Bitte, die Beschaffung eines Fermans zur Ausfuhr „alten Marmors“ zu erwirken.

Acta 36: Brief vom 9. Februar 1842 von Legationsrat v. Wagner an den Generaldirektor v. Olfers mit dem beigelegten Schreiben von Schönborn vom 27. Januar (2 Seiten und 2 Seiten Anlage). Auszug: „[…] werde bei der Pforte die Erlaubniß zur Ausführung der […] Basreliefs zu erwirken suchen […]“.

Acta 37: Brief vom 10. Februar 1842 von Außenminister v. Werther an den Geschäftsführer der Gesandtschaft zu Constantinopel v. Wagner, mit beigelegtem Schreiben von v. Olfers vom 7. Februar (1 Seite und 1 Seite Anlage). Betrifft: Bitte an die Gesandtschaft, einen Firman entsprechend dem beigelegtem Schreiben von v. Olfers zu beantragen.

Acta 38: Vorlage für einen Brief vom 12. Februar 1842 von Legationsrat v. Wagner an den Ersten Dragoman der Gesandtschaft Stiepovich, mit der Bitte bei der Hohen Pforte einen Ferman zu erwirken. (3 Seiten, in Französisch).

Acta 39: Vorlage für einen Brief vom 8. März 1842 von Legationsrat v. Wagner an den Dragoman Stiepovich (1 Seite, in Französisch). Auszug: « Monsieur le Prof. Schoenborn et Loew viennent d'arriver à Smyrne; ils quitteront cette ville vers le 25 de ce mois. Vous voudrez bien faire observer à la Porte que si elle ne délivre pas les lettres vizirielles ou le firman pour l'exportation des vieux marbres, avant que ces Messieurs aient quitté Smyrne le but pour lequel ces documents est été demandé sera entièrement manqué […] ».

Acta 40: Kopie eines Vizirialschreiben vom 9. März 1842, übertragen in das Französische vom Dragoman Stiepovich. Das Original war in osmanischem Türkisch in arabischer Schrift verfasst und ist an den Monetin

d´Aïdin [an die lokalen Behörden der Region Aydın] gerichtet. Auszug: « […] la Mission de Prusse a demandé que des obstacles à l'achat et au transport dites pierres ne soient pas mis de la part des autorités locales. Vu les bonnes relations existant entre les 2 Cours, il convient aquiescer à de pareilles sollicitations, puisque de telles antiquités sont très estimées en Europe […] ».

Acta 41: Vorlage für einen Brief vom 17. März 1842 von Legationsrat v. Wagner an Schönborn in Smyrna (4 Seiten). Betrifft: Die Erlangung eines Fermans für Schönborn. Diese sei auf „unerwartete Hindernisse gestoßen". Der an die Engländer gegebene Ferman, den Fellows in Xanthus nutzte, sei eine besondere Vergünstigung wegen ihrer Rolle während der „syrischen Ereignisse" gewesen. „Nach vielen Bemühungen" sei es aber gelungen, wenigstens ein Vizirialschreiben zum Kauf und Transport von Antiquitäten zu erlangen.

Acta 42: Brief vom 25. März 1842 von Loew an Legationsrat v. Wagner (1 Seite). Text: „Ew. Hochwohlgeboren haben die große Geneigtheit gehabt uns ein Vizirialschreiben zu erwirken, wofür wir unseren gehorsamsten Dank auszusprechen uns erlauben. Die Verknüpfung von mancherlei ungünstigen Umständen macht die Erwerbung der bezeichneten Monumente für den Augenblick unmöglich, was ich Hr. Geh. Rath von Olfers pflichtschuldigst darzulegen mir erlaubt habe, mit unmaßgeblichen Gesuche die Sache von der Hand ganz ruhen zu lassen, um nicht eine unwillkommene Aufmerksamkeit darauf zu lenken. Ich vermute, daß diese Lage der Sache auch Ew. Hochwohlgeboren bestimmen wird, in dieser Angelegenheit weiter nichts zu thuen. Schließlich darf ich mir wohl die Bemerkung erlauben, daß die Monumente von solcher Bedeutung sind, daß es die Direktion der Königl. Museen zu größten Danke verpflichten wird, einen Wink zu erhalten, wenn die Umstände die Erlangung eines guten Firmans auch nur zur Ausführung eines Monumentes, wieder schwer erscheinen lassen. [Absatz] Ew. Hochwohlgeboren genehmigen die Versicherung ausgezeichnetste Hochachtung H. Loew".

Acta 43: Auszahlungsbeleg vom 4. April 1842 ausgestellt in Smyrna (1 Seite). Betrifft: Quittung, unterschrieben von Loew, ausgestellt in osmanischer Währung (Piaster = kuruş) als Äquvalent für 500 Preußische Taler.

Acta 44: Brief vom 7. Juli 1842 von Schönborn an Legationsrat v. Wagner (2 Seiten). Text: „Ew: Hochwohlgeboren für die wirklichen und großen Bemühungen, dern Hochdieselber Sich Behufs Erlangung des gütigst übersandten Vizirialschreibens unterzogen haben, erst jetzt meinen ganz ergebensten und gehorsamsten Dank dabringen zu können, thut mir von ganzem Herzen Leid, da ich sehr wohl weiß, wie sehr ich Ew: Hochwohlgeb: dafür verpflichtet bin. Ich bin aber seit Mitte März nicht mehr nach Smyrna gekommen, und habe darauf Ew Hochwohlgeb: geehrtes Schreiben erst vor wenigen Tagen empfangen. Zu gleicher Zeit habe ich auch einen Brief von den Generaldirektor der Königl Museen, Hr von Olfers vorgefunden, und in demselben die Ermächtigung erhalten, das fragliche Monument für das Königl. Museum zu Berlin fortzuschaffen. Ich würde daher sogleich jetzt, das von Ew Hochwohlgeb: gnädigst übersandte Vizirialschreiben benutzend, an die Ausführung des Werkes gehen, wenn nicht in dem Brief des Hr Generaldirektors der Königl Museen Bedingungen aufgestellt wären, die mir eine mündliche Rücksprache in Berlin vor Beginn des Werkes als höchst wünschenswerth erscheinen lassen. Ich gedenke darum, heut die Rückreise nach Europa anzutreten, und mir genaue Verhaltungsbefehle für das Unternehmen gehorsamst auszubitten, dabei aber bald möglichst die Ausführung selbst zu betreiben. Sollte aber die Erwerbung der Sculpturen für das Königl. Museum nicht beliebt werden; so hatte ich jedenfalls privatim dern Exportation zu versuchen. Des durch Ew Hochwohlgeborn Gewogenheit und eifrige Bemühungen erlangte Vizirialschreiben wie der früher durch Hochwohlgeborn erlangte Ferman sind mir darum von der höchsten Wichtigkeit, und Ew: Hochwohlgeboren für die Erlangung desselben, wie überhaupt für das gnädige Wohlwollen, das sie mir und meinen Freunden bei unserem Unternehmen geschenkt haben, meinen ergebensten und innigsten Dank zu sagen, ist mir eine so höchst angenehme Verpflichtung, daß ich mich deshalb in keiner Weise entziehen kann. Ew: Hochwohlgeborn haben überdies die Gewogenheit gehabt anzufragen, ob ein zweites Vizirialschreiben oder ein ander Ferman für die Ausführung dieser und ander Werke der alten Kunst nöthig seyn dürfte, und Sich gnädigst erbeten, auch dafür Sorge tragen zu wollen. Indem ich auch für dieses Anerbieten meinen ganz ergebensten Dank ausspreche, werde ich mir die Freiheit nehmen, Ew. Hochwohlgeb: mit einer Bitte in dieser Beziehung ganz gehorsamst anzugehen, falls dieser unumgänglich nothwendig seyn sollte; hoffe aber, so weit ich jetzt darüber zu entscheiden im Stande bin; daß die bereits erlangten Schreiben wohl zureichen dürften. Indem ich mich der fernern Gewogenheit von Ew: Hochwohlgeb: ganz ergebenst <angehalten>, genehmigen Hochdiselben die Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung, mit der ich die Ehre habe zu […]. Ew: Hochwohlgeborn ganz ergebenster Diener Dr Schönborn".

GStA PK, I. HA Rep. 137, Generaldirektion der Staatlichen Museen, I Nr. 77. Gutachten der Artistischen Kommission bzw. Ignaz v. Olfers über nicht museumseigene Gegenstände, Band 2: Oktober 1841 bis Ende Mai 1842 & Band 3: Ende Mai 1842 bis März 1843.

Acta 45: Brief vom 29. Dezember 1841 von Loew aus Rhodus an Generaldirektor v. Olfers (2 Seiten). Auszug: „Ew. Hochwohlgeboren haben die Geneigtheit gehabt durch einen an den Kandidat Kiepert gerichteten Brief denselben und die unterzeichneten Reisenden zu beauf-

tragen für Erwerbung von Antiquitäten thätig zu sein. Die unterzeichneten haben es sich bei ihrer Reise durch Phrygien, Pamphilien und Lycien angelegen sein lassen diesem ehrenvollen Auftrage Genüge zu leisten und erlauben sich, Ew. Hochwohlgeboren kurz Rechenschaft über ihre Bemühungen abzulegen" […] „Endlich erlauben sich die unterzeichneten schließlich noch die gehorsame Bemerkung, daß zur Ausführung obiger Statuen der Regel nach ein Firman nöthig ist, der die ausdrückliche Erlaubniß ‚alten Marmor' auszuführen enthält […]".

Acta 46: Brief vom 27. Januar 1842 von Schönborn aus Rhodus an den Generaldirektor v. Olfers (2 Seiten). Auszug: „Ew Hochwohlgeboren sprachen im vergangenen Sommer, als ich die Ehr hatte, Hochdenselben meine Hochachtung zu bezeigen gegen mich den Wunsch aus, antike Kunstwerke in Kleinasien für das Königl. Museum entweder anzukaufen, aber, falls dis in irgend einer Beziehung Bedenken hätte, Hochdenselben über diselben Nachricht zu ertheilen. Ich habe nun in Lycien, einige Stunden vom Meer fern, unter den Ruinen einer alten Stadt, dern Nahmen ich nicht habe ermitteln können, ein Grabmonument gefunden, das mir besondre Beachtung werth scheint, und wage deshalb, nachfolgenden Zeilen an Ew. Hochwohlgeb. zu richten. […]".

Acta 47: Vorlage für einen Brief vom 17. Februar 1842 von Generaldirektor v. Olfers an Loew und Schönborn in Smyrna, mit Duplikat nach Rhodus (2 Seiten). Auszug: „Ew. Schreiben vom 29. Dec. v. J. ist in den ersten Tagen dieses Monates [Februar 1842] mir zugegangen. Obwohl ich S. K. M. Befehle, wegen Abwesenheit Desselben nicht einholen kann, stehe ich doch nicht an, dies Schreiben nach Ihrem Wunsche sogleich zu beantworten […] Sie sagen aber, daß die weibliche Statue wenigstens von mittelmäßigen Werthe, die männliche aber gut und mit Ausnahme der fehlenden Theile vortrefflich erhalten sei […] Ich schicke Ihnen daher hirbei ein Wechsel für die genannte Summe von dreitausend Thalern auf J. van Lennep K. C. in Smyrna, und schließe den Brief ein an den K. Preuß. Consul Commerzienrath Pezzer daselbst. Ein Duplikat geht, einer Andeutung unter Ihren gemeinschaftlichen Schreiben zufolge, an den Hr Professor Loew nach Rhodus durch die Adresse des Griechischen Consulats deselbst. Wegen eines Firmans zur Ausfuhr alten Marmors habe ich gleich an den Minister der auswg. Angelegenheiten geschrieben und ihn ersucht, denselben Ihnen unter der Adresse des Hr Prof. Löw durch das K Consulat zu Smyrna zu übersenden […] Die Sache bitte ich wohl verpackt, in dem Hafen wohin sie verbracht werden, am besten nach Hamburg an das K Consulat daselbst, für die Generaldirektion der K. Museen zu Berlin, zu adressieren und mich zugleich von der nahen oder geschehenen Absendung, behufs Besorgung der Abholung und nöthigen Vorkehrungen zu benachrichtigen […]".

Acta 48: Vorlage für einen Brief vom 10. März 1842 von Generaldirektor v. Olfers an Legationsrat v. Wagner mit eingeschlossenem Schreiben an Schönborn in Smyrna (1 Seite). Text: „Ew. ersuche ich ergebenst das anliegende für die gelehrten jungen Reisenden Prof. Löw und Schönborn bestimmtes Schreiben möglichst bald auf sichere Weise an dieselben zu befördern, oder falls dies nicht geschehen könnte ihnen von der Ankunft Befehles Nachricht zu geben. Zugleich darf ich wohl bitten, diese Herren in ihren wissenschaftl. Untersuchungen so wie bei etwaiger Verladungen von gesammelten Gegenstände mit Rath und Tath unterstützen zu wollen. Ich benutze gern den Anlass, Ew […] meine ausgezeichnete Hochachtung zu versichern".

Acta 49: Vorlage für ein eingeschlossenes Schreiben vom 10. März 1842 von Generaldirektor v. Olfers an Schönborn (3 Seiten).

Acta 50: Brief vom 26. März 1842 von Loew an den Generaldirektor v. Olfers (4 Seiten). Auszug: „Ewer Hochwohlgeboren erlaube ich mir auf ein hochgeneigtes Schreiben vom 14. [abgesandt am 17.] Febr. a. c., welches mir heute vom Königl. Konsul hierselbst nebst den Kreditbriefen der Königl. Seehandlung übergeben worden ist, ganz gehorsamst zu berichten, daß sich alle Umstände auf eine unglückliche Weise so gestaltet haben, daß für den Augenblick es unmöglich ist, wegen der beiden Statuen und des Grabmonumentes etwas zu unternehmen. Unser Urlaub lief bereits mit dem 1st April ab; wie bereits mit den ersten Tagen des Oktober erbetene Bewilligung einer 3 monatlichen Verlängerung, erhofften wir von Tage zu Tage vergeblich. Wir sahen uns so genöthigt, Pferde, Waffen, Reisegeräth u. s. w. zu verkaufen, einzupacken u alles zu schleunigster Abreise vorzubereiten. Oberlehrer Schönborn versuchte noch auf ein paar Wochen in das Innere von Montecha einzudringen. Mitte des März war zum gemeinschaftlichen Eintreffen in Smyrna bestimmt. Der unerhört harte Nachwinter hat den Oberlehrer Schönborn alle weiteren Vordringen gehindert und schon zu Anfang des Monats nach Smyrna genöthigt. Hier hat er die Hohe Bewilligung des erbetenen Urlaubes vorgefunden, mich über den verabredeten Termin vergeblich erwartet und ist dann in das Innere abgereist um noch einmal durch Pamphilien womöglich bis zu den thaurischen Städten vorzudringen. Bei der Schwierigkeit einer Route hat er mir über diselber gar nichts bestimmtes hinterlassen können. Ew. Hochwohlgeboren hochgeneigtes Schreiben ist leider erst einige Tage nach seiner Abreise angelangt und ihm so der Inhalt desselben unbekannt geblieben. Ich selbst wurd in Rhodos wider Willen festgehalten; Stürme u Havarien verzögerten meine Ankunft in Smyrna bis zum gestrigen Tage. – Sähe ich eine Möglichkeit dazu, so würde ich es für erste Pflicht halten Ew. Hochwohlgeboren Befehlen zu genügen und es würde mir die größte Freude sein dem Vaterlande besonders das von Schönborn entdeckte merkwürdige Monument zuzuführen, über dessen Auffindung

er im Februar Ew. Hochwohlgeboren von Rhodos aus berichtet hat. Leider bin ich es nicht im Stande. Ankauf der nothwendigen Instrumente und Maschienen, der nur hier in Smyrna, und auch hier schwer zu erhaltenden Breter [Bretter] von gehöriger Stärke für die nöthigen 200 und mehr Kisten, deren Maaß ich hier ohne Schönborns Tagebücher nicht einmal zu bestimmen vermag, Anwerbung und Hinführung der nöthigen Arbeiter würde sehr viel Zeit kosten. Außerdem sind, wie ich aus Schönborns Mittheilungen weiß, die Steine viel zu groß um auf Kamelen transportirt zu werden, der Weg für Wagen, die überdies auch von hier mitgenommen werden müßten, ganz unbrauchbar, so daß die Alternative einträte entweder den Weg herzustellen, oder Steinmetze zur Abnahme der Hinterseite der Steine mit zu nehmen. Alles dies würde die Arbeit in eine Zeit verschieben, wo sie theils des Klimas, theils des ablaufenden Urlaubes wegen nicht mehr möglich wäre. Wäre Schönborn nur hier, oder wüßte ich ihn zu erlangen, so sollte den vereinten Kräften es doch wohl noch gelingen. Mich tröstet das, daß ich Ew. Hochwohlgeboren die bestimmte Versicherung geben zu können glaube, daß dennoch die Erwerbung dieses merkwürdigen Denkmales für die vaterländischen Museen, und zwar ohne große Kosten, als ziemlich sicher angesehen werden kann. Den näheren Plan hoffe ich bei der Rückkehr in das Vaterland Ew. Hochwohlgeboren darlegen zu dürfen, hier Hauptbedingung des Gelingens dieser Unternehmung dürfte aber vollkommenes Schweigen über diselbe auch in Europa sein. Schon ist die Aufmerksamkeit der antiken Händler auf unsere Reise gerichtet und es ist mir gleich bei meiner Ankunft hier eine ansehnliche Summe für die bloße Nennung der Orte geboten worden, wo sich transportable Reste dieser Art finden. Auch die Bemühungen um einen Ferman dürften nach meiner ganz unmaßgeblichen Meinung einzustellen. Den unermüdeten Bemühungen des Hr Geh. Legat. Rath von Wagner in Constantinopel ist es <nur> gelungen ein Vizirialschreiben zu erlangen, das doch noch einen der türkischen Hinterhalte enthält und keine rechte Sicherheit gewährt. Erlauben mir die Umstände nicht in Beziehung auf dieses bei weitem wichtigste Monument etwas Erfolgreiches zu unternehmen, so ist es um so mehr zu bedauern, daß Zufall und Natur auch die Wegführung der beiden Statuen unmöglich machen. Die von mir in Hochlycien aufgefundene ist durch die unglaublichen Schneefälle dieses Frühjahres, besonders zu Ende Februar und Anfang März noch auf 2 Monate und mehr dem Transporte unzugänglich. Die andere fand Oberlehrer Schönborn auf einer mehrtägigen Excursion von Tireh in die Umgegend von Birkeh auf [nach Benndorf & Niemann (S. 11) in Hypaipa], während ich auf einer Excursion nach Eski Baindir begriffen war. Ich bin ohne seine Tagebücher nicht einmal im Stande den Namen des Dorfes genau anzugeben. Die Richtung seines Weges weiß ich zwar ziemlich genau, doch ist es in der nächsten Zeit wegen der Ueberschwemmungen des kleinen Mendere-Su unmöglich diesen die Thalebene von Tireh nach Birkeh in nordöstlicher Richtung schneidenden Weg zu verfolgen. Kehrt Oberlehrer Schönborn nicht gar zu kurz vor Ablauf des Urlaubes nach Smyrna zurück so wird es ihm Wohl bei Vorfindung von Ew. Hochwohlgeboren Bestimmungen möglich sein in 12 bis 14 Tagen diese Statue hierher nach Smyrna zu schaffen. Wollen Ew. Hochwohlgeboren übrigens überzeugt sein, daß der angestrengteste Versuch gemacht werden wird wenigstens einen Theil jenes Basreliefes hierher zu schaffen […]".

Acta 51: Auszug aus dem Bericht vom 15. Juni 1842 vom Geschäftsführer der Gesandtschaft zu Constantinopel v. Wagner an den Außenminister v. Bülow in Berlin (1 Seite). Auszug: „[...] Schon vor Eingang des diesfälligen Auftrages des auswärtigen Ministeriums hatte der Geschäftsträger bei der Pforte Schritte gethan, einen Firman zur freien Ausführung der von dem Prof. Schönborn zu Mentesche im Disdrict Aidin entdeckten Marmor, Sculpturen zu erwirken. Die Pforte sehe solche Ausführung ungern, und habe einen dergleichen Firman neuerdings nur ausnahmsweise während der syrischen Ereignisse (1840) [der sogenannten Orientkrise] einigen Engländern gewährt. Er habe daher nur mit Mühe das abschriftlich angeschlossene Vizirialschreiben erhalten, und dasselbe dem […] Schönborn mit dem Ersuchen übersandt, ihm anzuzeigen, ob ein Firman nöthig sei. Da ihm nun hierauf der Prof. Löw geschrieben, daß der Ankauf in Mentesche aufgegeben sei, auf seine nochmalige Anfrage in Bezug auf einen Firman aber keine Antwort erfolgt sei, habe er die Sache auf sich beruhen lassen [...]."

Acta 52: Brief vom 3. Juli 1842 von Außenminister v. Bülow an Generaldirektor v. Olfers (1 Seite). Auszug: „Dem in Ew. Hochwohlgeboren gefälligem Schreiben vom 7ten Februar c, ausgedrückten Wunsche gemäß ist seiner Zeit die Königliche Gesandtschaft in Constantinopel beauftragt worden sich bei dem türkischen Ministerium dahin zu verwenden, daß den Professoren Löw, Schönborn und Kiepert ein Firman zur Ausfuhr alten Marmors ertheilt werden möge. Was der einstweilige dortige Geschäftsträger hierauf angezeigt hat, wollen Ew. Hochwohlgeboren aus dessen nebst seiner Anlage urschriftlich und mit dem Ersuchen um demnächstige gefällige Rückgabe hier beigefügten Berichte vom 15ten v. M., ersehen [...]."

GStA PK, III. HA, Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, III No 35–44 Reisepaßerteilungen und Empfehlungen für Reisende).

Acta 53: Reisepasserteilung No 38 für Kiepert, Schönborn und Löw vom 28. Juli 1841.

Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung

Nachlass Heinrich Kiepert

Acta 54: Einzelblätter des Reisetagebuchs von Heinrich Kiepert. Betrifft den 19. und 23. September 1841.

Acta 55: Einzelblätter des Reisetagebuchs von Julius August Schönborn. Betrifft den 8. und 9. Oktober 1841.

Autographensammlung Darmstaedter

Acta 56: Brief vom 30. Juli 1841 von Hermann Loew, derzeit in Magdeburg, an Kultusminister Eichhorn. Original. Lc 1850 Loew, Hermann (2 Seiten). Auszug: „Ew. Excellenz Den allerunterthänigsten, aber auch innigsten und wärmsten Dank für die hochgeneigte Gewährung des gehorsamst erbetenen Urlaubes und Gehaltsvorschusses sagend, darf ich zu gleicher Zeit nicht verfehlen pflichtschuldigst anzuzeigen, dass ich die beabsichtigte Reise nach Kleinasien in Gemeinschaft mit dem Oberlehrer Schönborn soeben anzutreten im Begriff stehe. Ew. Excellenz Gnade hat eine Frage, die ich als wichtige Lebensfrage anzusehen genöthigt war, zu meinen Gunsten entschieden und mich so zum unauslöschlichsten Dank verpflichtet, welchen ich ganz auszusprechen nicht im Stande bin. Möchte es mir gelingen, ausser dem egoistischeren Gewinn körperlicher und geistiger Wiederherstellung und Kräftigung, auch der Wissenschaft einen Gewinn zu sichern welcher es Ew. Excellenz gestattet, ohne Unwillen auf die mir hochgeneigtest gewährte Gnade zurückzublicken und der geeignet wäre dem wissenschaftlichen Bestrebungen, welchen mein Leben gewidmet ist, Ew. Excellenz hohes Wohlwollen zu erwerben […]“

Acta 57: Brief vom 6. Oktober 1841 von Schönborn und Loew an den Kultusminister Eichhorn. Original. 2b 1842, Schönborn, A. S. (4 Seiten). Auszug: „Ew. Excellenz über den bisher vollendeten Theil ihrer Reise durch Klein-Asien ganz gehorsamst in der Kürze zu berichten, halten sich die Unterzeichneten um so mehr verpflichtet, je inniger der Dank für die gewährte Möglichkeit dieser Reise in ihnen fortlebt und je mehr sie Ew. Excellenz huldvolles Wohlwollen zur endlichen Lösung der gestellten Aufgabe ferner bedürfen werden. [Absatz] Von Gemlik über Brussa, Adirnas, Serdschilar, Bolat, Bohadsch, Kysarköi, Baluksissar, Soma und Bergama nach Manissa führte der Weg die Reisenden durch Gegenden, welche ohne Ausnahme als bisher völlig unbekannt, sowohl nach ihren geographischen Details, als in jeder andern Beziehung genannt werden müssen. Als bekannte und bereits untersuchte Orte berührt wurden, wurden sie wenigstens auf neuen Wegen erreicht und auf eben solchen wieder verlassen. Erst von Manissa nach Smyrna betraten wir eine bekannte Straße. Von allen den durchreisten Gegenden ist eine genaue geographische Aufnahme gemacht worden. Zur Aufnahme des Olympus und der seinem Systeme angehörigen Gebirgszüge, zur genauen Messung seiner Meereshöhe und der Höhe einiger der interessanteren Vegetationsgrenzen auf ihm, sowie einer freilich nur oberflächlichen Untersuchung seiner höchst interessanten geognostischen Verhältnisse, der an seinem Fuße bei Brussa entspringenden heißen Quellen, sowie zur Ermittlung von mehreren lehrreichen zoologischen und botanischen Verhältnissen reichte ein Zeitraum von 8 Tagen nur notdürftig aus. Die Höhe des Berges dürfte sich nach genauerer Berechnung der Beobachtungen ganz nahe auf 2500 m [2.543 m] herausstellen. Die zoologischen Ermittlungen erhielten dadurch eine besondere Wichtigkeit, daß hier die Entdeckung eines Jahre lang von Naturalienhändlern betriebenen absichtlichen Betrugs über die Fauna von Ungarn, Siebenbürgen, die Balkangegend und die Umgebung von Constantinopel vollständig gelang. Eingeleitete Verbindungen mit in Brussa wohnenden Deutschen werden noch nachträglich reiche Belehrung gewähren. [Absatz] Der Weg von Brussa nach Adirnas und Serdschilar gab reiche Aufschlüsse über die noch unbekannten, südwestlichen Ausläufer des Aynoz, von denen mehrere quer überstiegen wurden. Jene Orte selbst boten Gelegenheit zu Untersuchungen über die Lage des alten Adrianoi und zur Copierung mehrerer Inschriften. Nicht weit hinter Serdschilar traten wir in ein bisher völlig unbekanntes vulkanisches Terrain von außerordentlicher Ausdehnung und durchschritten es dann in einer Linie von vielen Meilen; weitverbreitete Trachyte von außerordentlich veränderlichem oryctognossischen Charakter, mit den mannigfaltigsten zum Theil deutlich verschlackten Einschlüssen und durch Hitze veränderte Kalke waren das vorherrschende Gestein, von dem später die gesammelten Proben vorzulegen wir die Ehre haben werden. Eine große Menge von Resten antiker Sarkophage und viele in den Felsen ausgehauene Gräber machen es durch ihre Lage unzweifelhaft, daß auf der Stelle des heutigen Bolat ein antiker Ort gestanden habe. Auch Bohadsch hatte antike Reste und Ruinen eines großen byzantinischen Kastells aufzuweisen. Nachrichten von angeblichen antiken Resten führten uns von da nach Hisarköi, das ausserdem durch seine heißen Quellen ein besonderes Interesse darbot, welche merkwürdig genug auf derselben geraden Linie mit dem oben erwähnten vulkanischen Terrain des Kotschatach, den heissen Quellen in Brussa und mehreren anderen ähnlichen Quellen liegen. Daß der Ort schon im Altertum von nicht geringer Bedeutung war, zeigten nebst vielen andern im Dorfe verstreuten architektonischen Resten besonders die noch deutlich erkennbaren großartigen Säulenreihen innerhalb einer späteren kastellartigen Mauerumschließung. Die allmäliche Erhöhung des Bodens auf die Errichtung andrer Gebäude a demselben Platze erlaubten leider nicht den Umfang und Grundriß

des antiken Gebäudes in alle Einzelheiten zu verfolgen. Die spätere Tour gab zu antiquarischen Beobachtungen weniger Veranlassung, da namentlich die antiken Reste von Pergamon hinlänglich bekannt und die anderwärts vorhandenen völlig unbedeutend sind. Doch dürfen wir glauben, daß unsere Reise zu einer genaueren topographischen Darstellung dieser Gegend verhelfen werde, die bisher zwischen den Orten in den von uns eingeschlagenen Richtungen völlig unmöglich war. Außerdem sind wir im Stande die wichtigsten der beobachteten geologischen Thatsachen durch mitgebrachte Handstücke zu belegen. Wie arm auch die Ausbeute an lebenden Pflanzen wegen der bereits zu weit vorgerückten Jahreszeit war, so besitzen wir doch manche interessante Notiz über Pflanzenverbreitung und von vielen Gewächsen wenigstens den Samen. Die zoologische Sammlung enthält über 700 Arten Insekten, darunter verhältnismäßig ziemlich viel neue Arten, auch ein neues Genus. Zum Sammeln von Wirbelthieren fand sich mehrfach gute Gelegenheit, doch mußten wir sie wegen der zu großen Kostspieligkeit und Schwierigkeit des Transportes unbenutzt lassen. Das Beobachtete ist in die Verzeichnisse eingetragen worden. [Absatz] Diejenige Erfahrung dieser 20tägigen Reise von Constantinopel nach Smyrna aber, welche für die Reisenden selbst von der größten Wichtigkeit war, ist die unabweisbare Bemerkung, daß Landessitte und Klima derartige Untersuchungen zeitraubender und kostspieliger machen als voraus berechnet war und daß somit der vorgestreckte Kreis der Untersuchungen nicht in der gegebenen Zeit vollendet werden kann. Um ihrerseits alles zu thun, was möglich ist um dem Ziele nahe zu kommen, haben sie Trennung und Theilung der Arbeit beschlossen. Die gehorsamst unterzeichneten haben die Untersuchung der östlichen Landestheile bis zum Anschlusse an die Aufnahme des Major Fischer im Meridian von Ikonium zu Kap Anamur übernommen. Jetzt wo die durch Trockenheit und Hitze des vergangenen Sommers zu großer Heftigkeit gesteigerten Fieber eben nachzulassen beginnen und die zu untersuchenden Gegenden zugänglich werden, beeilen sie sich dieselben schleunigst zu erreichen, und werden deshalb möglichst schnell ostwärts bis in die Gegend von Egerdir [Egidir] gehen, um nicht durch die später eintretenden Regen an der Erreichung des östlichen Zieles ihrer Reise gehindert zu werden Nach den sorgfältig eingezogenen Erkundigungen werden die zu untersuchenden Gegenden beiweitem größten Theils von Mitte Novembers, spätestens vom Anfang Dezembers an durch das Anschwellen aller Gewässer so schwer zu bereisen, daß die Untersuchungen deshalb, wie wegen der fortdauernden Regen nur langsam vorrücken können und die Rückkehr nach Smyrna auf dem Landwege, dem der Untersuchungen wegen einzig möglichen, selbst mit Beiseitelassung vieler der wichtigsten Untersuchungen, vor Mitte April nicht möglich erscheint. Diese Umstände und der Wunsch viele der wichtigsten topographischen und antiquarischen Fragen, deren Lösung ihnen so nahe liegt, nicht unerledigt zu lassen, der Wunsch ferner wenigstens einen Frühlingsmonat in jenen Gegende untersuchen zu können und eine lohnendere Ausbeute zu gewinnen, als es die nur mit vieler Mühe gewonnene des vergleichsweise so armen Spätherbstes ist, veranlassen die Unterzeichneten Ew. Excellenz ganz gehorsamst und dringendst: um eine dreimonatliche Verlängerung ihres Urlaubes und um die hochgeneigte Gewährung einer weiteren Reiseunterstützung von 500 Taler zu bitten oder, wenn letztere Bitte zu weit gehen sollte, ihnen wenigstens eine vorschußweise Zahlung im gleichen Betrage durch Anweisung an einen der preussischen Consule gewähren wollen. [Absatz] An den Untersuchungen selbst nichts weiter zu vergeben, glauben sie, Ew Excellenz weitere Befehle auf dem Felde derselben selbst erwarten zu müssen. Bei der großen Unsicherheit der Briefbeförderung nach jenen Gegenden aber, und in der Unmöglichkeit so weit hinaus den Ort ihres Aufenthaltes genau zu berechnen, wagen sie es um doppelte Ausfertigung derselben an die Consule in Attalia und Larnaka ganz gehorsamst zu bitten. Daß die Gewährung der gehorsamst erbetenen Urlaubsverlängerung und der unterthänigst bezeichneten Unterstützung die Untersuchungen zu dem gewünschten Abschlusse führen, auf dem vorgezeichneten Felde keine der wichtigen Fragen unerledigt lassen und die naturwissenschaftliche Ausbeute fast verdoppeln werde, glauben die Unterzeichneten nach der bisher gewonnenen Uebersicht desselben mit voller Bestimmtheit versichern zu können […]".

Die in folgenden Archiven gelagerten Akten enthielten keine Unterlagen zur Reise:

Deutsches Archäologisches Institut [DAI], Archiv der Zentrale. Berlin, Podbielskiallee 69–71. Reste des Nachlasses von Heinrich Kiepert (Briefe).

Staatliche Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Zentralarchiv. Berlin, Geschwister-Scholl-Straße 6. Der historische Aktenbestand der Generaldirektion der Königlichen Museen zu Berlin gehört zu den umfangreichen Kriegsverlusten. Ein kleiner Teil sehr alter Akten wird im Geheimen Staatsarchiv, Preußischer Kulturbesitz, aufbewahrt (s. o.). Schriftliche Mitteilung von Frau Beate Ebelt-Borchert, Archivarin, vom 11.02.2019.

Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut, Archiv [SDEI]. Müncheberg, Eberswalder Straße 90. Handschriften in der Akte Hermann Loew ohne Bezug zu der Reise.

Literaturverzeichnis

Anonymus 1841: Tageszeitung „Oesterreichischer Beobachter", Wien. Ausgabe 300 vom 27. Oktober 1841, Seite 1, Notiz unter „Türkei". – Digitale Version unter www.onb.ac.at.

Anonymus 1846: Tafeln zur Statistik der Österreichischen Monarchie für das Jahr 1842. Zusammengestellt von der kaiserl. königl. Direktion der administrativen Statistik, 15. Jahrgang. – K. k. Hof- und Staatsdruckerei Wien. Digitale Version unter www.onb.ac.at.

Anonymus 1890: Meyers Konversations-Lexikon. Eine Encyklopädie des allgemeinen Wissens. 4. Aufl., 16 Bände. – Bibliographisches Institut, Leipzig und Wien.

Benndorf, O. & Niemann, G. 1889: Das Heroon von Gjölbaschi-Trysa. – Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses. Sonderdruck Band **9**, 262 Seiten, 34 Tafeln. – Holzhausen, Wien.

Böckh, A. & Franz, J. (Hrsg.) 1853: Corpus inscriptionum Graecarum, Band 3. 1271 Seiten. – Officina Academica, Berlin.

de Jong, Y.; Verbeek, M.; Michelsen, V.; Bjørn, P.; Los, W.; Steeman, F.; Bailly, N.; Basire, C.; Chylarecki, P.; Stloukal, E.; Hagedorn, G.; Wetzel, F.; Glöckler, F.; Kroupa, A.; Korb, G.; Hoffmann, A.; Häuser, C.; Kohlbecker, A.; Müller, A.; Güntsch, A.; Stoev, P.; Penev, L. 2014: Fauna Europaea – all European animal species on the web. Biodiversity Data Journal **2**: e4034. – https://doi.org/10.3897/BDJ.2.e4034

Débarre, S. 2016: Cartographier l'Asie Mineure. L'orientalisme allemand à l'épreuve du terrain (1835–1895). Collection Turcica 21. 406 pp. – Peeters, Leuven.

Débarre, S. 2017: Cartographier l'Asie Mineure. L'orientalisme allemand à l'épreuve du terrain (1835–1895). – URL: http://hal.archives-ouvertes.fr/hal-01585504/document

Eichler, F. 1950: Die Reliefs des Heroon von Gjölbaschi-Trysa: 77 Seiten. – Deuticke, Wien.

Evenhuis, N. 1997: Litteratura taxonomica dipterorum (1758–1930), vols. 1 and 2: 871 pp. – Backhuys, Leiden.

Evenhuis, N. L.; Pape, T. & Ziegler, J. (in Vorb.): Nomenclatural studies toward a world list of Diptera genus-group names. Part VIII: Hermann Loew. – Zootaxa.

Fauna Europaea – Database version 2017.06. http://www.faunaeur.org [Aufgerufen 16.12.2019].

Gerstaecker, A. 1869: Beiträge zur näheren Kenntniss einiger Bienen-Gattungen. – Stettiner entomologische Zeitung **30**: 139–184.

Kiepert, H. 1843: Karten Ephesus, Taf. I & II. – In: Guhl, E.: Ephesiaca: 210 Seiten. – Nicolaische Buchhandlung, Berlin (in Latein).

Kiepert, H. 1844: Karte von Klein-Asien. Entworfen und gezeichnet nach den neuesten und zuverläßigsten Quellen, hauptsächlich nach den in den Jahren 1838–39 von Baron v. Vincke, Fischer und Baron Helmuth v. Moltke, und 1841–43 von H. Kiepert; A. Schönborn und K. Koch ausgeführten Recognoscirungen, sowie nach den besten neueren Reiserouten, vorzüglich der Engländer. In Stein gest. von H. Mahlmann **1**: 1.000.000. – Schropp, Berlin.

Kiepert, H. 1890–1892: Spezialkarte vom westlichen Kleinasien. Nach eigenen Reisen und nach anderen grösstentheils noch unveröffentlichten Routenaufnahmen, 1:250.000. – Reimer, Berlin.

Kraatz, G. 1879: Loew´s Fliegensammlung. – Deutsche entomologische Zeitschrift **23**: 23–24.

Landskron, A. 2016: Das Heroon von Trysa. Ein Denkmal in Lykien zwischen Ost und West. Untersuchungen zu Bildschmuck, Bauform und Grabinhaber. – Schriften des Kunsthistorischen Museums, Band **13** A und B: 546 und 222 Seiten. – Holzhausen, Wien.

Löbl, I. & Löbl, D. (Eds) 2017: Catalogue of Palaearctic Coleoptera; Volume **1**: Archostemata, Myxophaga, Adephaga, revised and updated edition, 1443 pp. – Brill, Leiden.

Loew, H. 1843a: Über die Caprification der Feigen. – Stettiner entomologische Zeitung **4**: 66–77.

Loew, H. 1843b: Bemerkungen über die bekannten europäischen Arten der Gattung *Chrysogaster* Meig. [Teil]. – Stettiner entomologische Zeitung **4**: 240–255.

Loew, H. 1843c: Bemerkungen über die bekannten europäischen Arten der Gattung *Chrysogaster* Meig. [Schluss]. – Stettiner entomologische Zeitung **4**: 258–281.

Loew, H. 1843d: Beschreibung zweier neuen Cicindelen und Bemerkungen über eine angebliche Varietät der *Cicindela campestris*. – Stettiner entomologische Zeitung **4**: 337–343.

Loew, H. 1844a: Ueber die europäischen Arten der Gattung *Idia.* – Stettiner entomologische Zeitung **5**: 15–25.

Loew, H. 1844b: Beschreibung einiger neuen Gattungen der europäischen Dipternfauna [Teil]. – Stettiner entomologische Zeitung **5**: 114–130.

Loew, H. 1844c: Kritische Untersuchung der europäischen Arten des Genus *Trypeta* Meig. – Zeitschrift für die Entomologie **5**: 312–437.

Loew, H. 1844d: Beschreibung einiger neuen Gattungen der europäischen Dipternfauna [Schluss]. – Stettiner entomologische Zeitung **5**: 154–173.

Loew, H. 1844e: Zur Kenntnis der *Ocyptera*-Arten [Teil]. – Stettiner entomologische Zeitung **5**: 226–240.

Loew, H. 1844f: Zur Kenntnis der *Ocyptera*-Arten [Schluss]. – Stettiner entomologische Zeitung **5**: 266–269.

Loew, H. 1845: Dipterologische Beiträge. – In: Kiessling, F. G.: Zu der öffentlichen Prüfung der Schüler des königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Posen am 17. März 1845: Seiten 1–50 + [2]. – Decker & Comp., Posen.

Loew, H. 1846a: Fragmente zur Kenntnis der europäischen Arten einiger Dipterengattungen. – Linnaea entomologica. **1**: 319–530.

Loew, H. 1846b: Ueber die Gattung *Ortalis* und zwei neue Arten derselben. – Stettiner entomologische Zeitung **7**: 92–96.

Loew, H. 1847a: Ein Paar neue Fliegen zum neuen Jahre! – Stettiner entomologische Zeitung **8**: 23–32.

Loew, H. 1847b: Dipterologische Beiträge. Zweiter Theil *Thereva*. – In: Kiessling, F. G.: Zu der öffentlichen Prüfung der Schüler des königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Posen am 26. März 1847: Seiten 1–50. – Decker & Comp., Posen.

Loew, H. 1847c: Ueber *Tetanocera stictica* und ihre nächsten Verwandten, nebst der Beschreibung zweier anderen neuen *Tetanocera*-Arten. – Stettiner entomologische Zeitung **8**: 114–124.

Loew, H. 1847d: Ueber die europäischen Raubfliegen (Diptera asilica) [Teil]. – Linnaea entomologica **2**: 384–568.

Loew, H. 1847e: Einige neue Tachinarien. – Stettiner entomologische Zeitung **8**: 259–276.

Loew, H. 1847f: Ueber die italienischen Arten der Gattung *Conops*. – Jahresbericht des naturwissenschaftlichen Vereins zu Posen **1846**: 1–24.

Loew, H. 1847g: Ueber die europäischen Arten der Gattung *Sapromyza*. – Jahresbericht des naturwissenschaftlichen Vereins zu Posen **1846**: 25–44.

Loew, H. 1847h: Dipterologisches. – Stettiner entomologische Zeitung **8**: 368–376.

Loew, H. 1848a: Über die europäischen Raubfliegen (Diptera asilica) [Teil]. – Linnaea entomologica **3**: 386–495.

Loew, H. 1848b: Ueber die europäischen Arten der Gattung *Eumerus* [Teil]. – Stettiner entomologische Zeitung **9**: 108–128.

Loew, H. 1848c: Ueber die europäischen Arten der Gattung *Eumerus* [Schluss]. – Stettiner entomologische Zeitung **9**: 130–136.

Loew, H. 1848d: Dipterologisches. – Stettiner entomologische Zeitung **9**: 329–332.

Loew, H. 1849a: Über die europäischen Raubfliegen (Diptera asilica) [Schluss]. – Linnaea entomologica **4**: 1–155.

Loew, H. 1849b: *Cylindrotoma nigriventris*, *Dixa laeta*, *Dixa puberula* und *Dixa obscura*, vier neue Arten. – Stettiner entomologische Zeitung **10**: 341–349.

Loew, H. 1850a: Dipterologische Beiträge, Vierter Theil. Die Gallmücken. – Programm des königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Posen für das Schuljahr von Ostern 1849 bis dahin 1850: Seiten 1–40. – Decker & Comp., Posen.

Loew, H. 1850b: Beschreibung zweier neuen Arten der Gattung *Orthochile* Latr. – Stettiner entomologische Zeitung **11**: 341–345.

Loew, H. 1851: Bemerkungen über die Familie der Asiliden. – Programm der königlichen Realschule zu Meseritz 1851: Seiten 1–22. – Lorenz, Meseritz.

Loew, H. 1853: Neue Beiträge zur Kenntnis der Dipteren. Erster Beitrag. – *In*: Loew, H.: Programm der königlichen Realschule zu Meseritz 1853: Seiten 1–38. – Lorenz, Meseritz.

Loew, H. 1854: Neue Beiträge zur Kenntnis der Dipteren. Zweiter Beitrag. Neue Dipteren. – In: Loew, H.: Programm der königlichen Realschule zu Meseritz 1854. Seiten 1–24. – Lorenz, Meseritz.

Loew, H. 1855: Neue Beiträge zur Kenntnis der Dipteren. Dritter Beitrag. *Bombylius*. – In: Loew, H.: Programm der königlichen Realschule zu Meseritz 1855: Seiten 1–52. – Lorenz, Meseritz.

Loew, H. 1856: Neue Beiträge zur Kenntnis der Dipteren. Vierter Beitrag. – In: Loew, H.: Programm der königlichen Realschule zu Meseritz 1856. Seiten 1–57: – Lorenz, Meseritz.

Loew, H. 1857a: Neue Beiträge zur Kenntnis der Dipteren. Fünfter Beitrag. Die Familie der Dolichopoden. – In: Loew, H.: Programm der königlichen Realschule zu Meseritz 1857: Seiten 1–56. – Lorenz, Meseritz.

Loew, H. 1857b: Dipterologische Mittheilungen IV. *Cyrtoneura hortorum* Wied. und die ihr verwandten europäischen Arten. – Wiener entomologische Monatsschrift **2**: 44–47.

Loew, H. 1857c: Eine dipterologische Razzia auf dem Gebiete des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen. – Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften **10**: 97–112.

Loew, H. 1858a: Zwanzig neue Diptern [Teil]. – Wiener entomologische Monatsschrift **2**: 57–62.

Loew, H. 1858b: Zwanzig neue Diptern [Schluss]. – Wiener entomologische Monatsschrift **2**: 65–79.

Loew, H. 1858c: Ueber die Arten der Gattung *Clinocera* Meig. [Teil]. – Wiener entomologische Monatsschrift **2**: 238–253.

Loew, H. 1858d: Ueber die europäischen Arten der Gattung *Silvius*. – Wiener entomologische Monatsschrift **2**: 350–352.

Loew, H. 1859a: Zur Kenntnis der europäischen *Tabanus*-Arten. – Verhandlungen der kaiserlich-königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien [1858] **8**: 573–612.

Loew, H. 1859b: Versuch einer Auseinandersetzung der europäischen *Chrysops*-Arten. – Verhandlungen der kaiserlich-königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien [1858] **8**: 613–634.

Loew, H. 1859c: Neue Beiträge zur Kenntnis der Dipteren. Sechster Beitrag. Europäische Dolichopoden. – In: Loew, H.: Programm der königlichen Realschule zu Meseritz 1859: Seiten 1–50. – Lorenz, Meseritz.

Loew, H. 1860: Neue Beiträge zur Kenntnis der Dipteren. Siebenter Beitrag. Die europaeischen Ephydrinidae und die bisher in Schlesien beobachteten Arten derselben. – In: Loew, H.: Programm der königlichen Realschule zu Meseritz 1860: Seiten 1–46. – Lorenz, Meseritz.

Loew, H. 1862a: Novae Helomyzidarum in Europa viventium species. – Wiener entomologische Monatsschrift **6**: 126–128.

Loew, H. 1862b: Ueber griechische Dipteren. – Berliner entomologische Zeitschrift **6**: 69–89.

Loew, H. 1862c: Ueber die europäischen Heleomyziden und die in Schlesien vorkommenden Arten derselben. – Zeitschrift für Entomologie (Breslau) [1859] **13**: 1–80.

Loew, H. 1864a: Ueber die *Pachymeria*-Arten aus dem Verwandtschaftskreise der *P. femorata* Fbr. – Wiener entomologische Monatsschrift **8**: 353–366.

Loew, H. 1864b: Diptera. Ueber die schlesischen Arten der Gattungen *Tachypeza* Meig. (*Tachypeza*, *Tachista*, *Dysaletria*) und *Microphorus* Macq. (*Trichina* und *Microphorus*). – Zeitschrift für Entomologie (Breslau) [1860] **14**: 1–50.

Loew, H. 1865a: Ueber die europäischen Arten der Gattung *Geomyza*. – Berliner entomologische Zeitschrift **9**: 14–25.

Loew, H. 1865b: Ueber die europäischen Arten der Gattung *Rhicnoessa*. – Berliner entomologische Zeitschrift **9**: 34–39.

Loew, H. 1866: Ueber die europäischen *Noterophila*-Arten. – Berliner entomologische Zeitschrift [1865] **9**: 268–269.

Loew, H. 1867: Ueber diejenigen mit *Empis chioptera* Meig. verwandten Arten, welche dunkle Schwinger haben. – Berliner entomologische Zeitschrift **11**: 25–62.

Loew, H. 1868: Die europäischen Ortalidae. – Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften **32**: 1–11.

Loew, H. 1869a: Beschreibungen europäischer Dipteren. Systematische Beschreibung der bekannten europäischen zweiflügeligen Insecten. Von Johann Wilhelm Meigen. Achter Theil oder zweiter Supplementband. Beschreibung europäischer Dipteren, erster Band: XVI + 310 Seiten + [1]. – Schmidt, Halle.

Loew, H. 1869b: Ueber einige *Empis*-Arten, welche zu den im XI. Bande besprochenen Verwandtschaftskreisen gehören. – Berliner entomologische Zeitschrift **13**: 65–94.

Loew, H. 1871: Beschreibungen europäischer Dipteren. Systematische Beschreibung der bekannten europäischen zweiflügeligen Insecten. Von Johann Wilhelm Meigen. Neunter Theil oder dritter Supplementband. Beschreibung europäischer Dipteren, zweiter Band: VIII + 319 Seiten. – Schmidt, Halle.

Loew, H. 1873: Beschreibungen europäischer Dipteren. Systematische Beschreibung der bekannten europäischen zweiflügeligen Insecten. Von Johann Wilhelm Meigen. Zehnter Theil oder vierter Supplementband. Beschreibung europäischer Dipteren, dritter Band: VIII + 320 Seiten. – Schmidt, Halle.

Marksteiner, T. 2002: Trysa – eine zentrallykische Niederlassung im Wandel der Zeit: Siedlungs-, Architektur- und kunstgeschichtliche Studien zur Kulturlandschaft Lykien: 292 S., 194 Abb., 193 Taf., 1 Faltplan. – Phoibos, Wien.

Oberleitner, W. 1994: Vergangenheit und Zukunft des Heroons von Trysa. – In: Borchhardt, J. & Dobesch, G.: Akten des II. Internationalen Lykien-Symposions, Wien, 6.–12. Mai 1990: 211 Seiten.

Partsch, J. 1901: Heinrich Kiepert. Ein Bild seines Lebens und seiner Arbeit. – Geographische Zeitschrift **7**. Sonderabdruck, 40 Seiten. – Teubner, Leipzig.

Philippi, R. A. 1844: Nachtrag zum zweiten Bande der Enumeratio Molluscorum Siciliae. – Zeitschrift für Malakozoologie **7**: 100–112.

Pinder, M. & Friedlaender, J. 1851: Münzen Kleinasiens. – In: Pinder, M. & Friedlaender, J. (Hrsg.): Beiträge zur älteren Münzkunde. Band 1: Seiten 70–84, 2 Tafeln. – Nicolaische Buchhandlung, Berlin.

Rennwald, E. & Rodeland, J. 2019: Lepiforum. Bestimmungshilfe für die in Europa nachgewiesenen Schmetterlingsarten. – http://www.lepiforum.de [Aufgerufen 16.12.2017].

Ritter, C. 1859: Die Erdkunde von Asien, Band **19** Klein Asien, Theil 2: 1200 Seiten. – Reimer, Berlin.

Schmidt, M. 1868: The Lycian inscriptions after the accurate copies of the late Augustus Schoenborn with a critical commentary and an essay on the alphabet and language of the Lycians: 14 + 20 pages, 10 plates. – Mauke, Jena.

Schönborn, C. 1858: Vorwort. – In: Schönborn, J. A.: Die Skene der Hellenen. Ein Versuch: Seiten III–VIII. – Hirzel, Leipzig.

Schönborn, C. 1868: The life of the late Augustus Schoenborn. – In: Schmidt, M.: The Lycian inscriptions after the accurate copies of the late Augustus Schoenborn with a critical commentary and an essay on the alphabet and language of the Lycians: Pages 13–20. – Mauke, Jena.

Schönborn, J. A. (als Schönborn, A. S.) 1835–1861: Lateinisches Lesebuch zur Einübung der lateinischen Formenlehre: 108 Seiten, 1.–11. Auflage. – Mittler, Berlin.

Schönborn, J. A. 1843: Ueber einige Flüsse Lyciens und Pamphyliens nach Mittheilungen des Prof. Dr. Loew und nach eigenen Notizen von Schönborn. – In: Wendt, C. H. A.: Zu der öffentlichen Prüfung der Schüler des Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Posen am 11. April 1843: Seiten 1–24. – Decker & Comp., Posen.

Schönborn, J. A. 1849: Beiträge zur Geographie Kleinasiens. Einige Bemerkungen über den Zug Alexander´s durch Lycien und Pamphylien. Der Zug Alexander´s durch Lycien. – In: Kiessling, F. G.: Zu der öffentlichen Prüfung der Schüler des Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Posen am 2. April 1849: Seiten 1–27. – Decker & Comp., Posen.

Schönborn, J. A. 1851: Communication from Professor Schoenborn, of Posen, relative to a Monument recently discovered by him in Lycia. – The Museum of Classical Antiquities **1**: 41–43.

Schönborn, J. A. (als Schönborn, A.) 1854: Ueber das Wesen Apollon´s und die Verbreitung seines Dienstes. Ein Versuch: 80 Seiten. – Mittler, Berlin.

Schönborn, J. A. 1858: Die Skene der Hellenen. Ein Versuch. Herausgegeben von C. Schönborn: 361 Seiten. – Hirzel, Leipzig.

Spratt, T. & Forbes, E. 1847: Travels in Lycia, Milyas, and the Cibyratis, vol. 1 and 2: 302 and 322 pp. – van Voorst, London.

Starke, I. H. 1884: Zur Geschichte des Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Posen: 68 Seiten. – Merzbach, Posen.

Stein, J. P. E. F. 1876: Einige neue dalmatinische, griechische und kleinasiatische Tenthredinoiden. – Stettiner entomologische Zeitung **37**: 53–61.

Stein, P. 1924: Die verbreitetsten Tachiniden Mitteleuropas nach ihren Gattungen und Arten. – Archiv für Naturgeschichte, **90** A (6): 1–271.

Stewig, R. 1970: Bursa, Nordwestanatolien. Strukturwandel einer orientalischen Stadt unter dem Einfluß der Industrialisierung. – Schriften des Geographischen Instituts der Universität Kiel, Band **32**: 177 S.

Stuke, J.-H. & Ziegler, J. 2019: Type catalogue of the thick-headed flies (Diptera, Conopidae) in the collection of the Museum für Naturkunde Berlin, Germany. – Deutsche entomologische Zeitschrift **66**: 41–53. DOI: 10.3897/dez.66.33814.

Szemethy, H. D. 2005: Die Erwerbungsgeschichte des Heroons von Trysa. Ein Kapitel österreichisch-türkischer Kulturpolitik: 707 Seiten, 56 Tafeln. – Phoibos, Wien.

Turan, R.; Nusser, H. & Mayer, S. 2008: Istanbul als antike und islamische Stadt. 3. Aufl. – Materialien zur Geschichte und Sozialkunde **50**: 1–155.

Zeller, P. C. 1846: Beschreibung der *Trichosoma löwii* n. sp. nebst Bemerkungen über Carrennós "Insecte, dont l´ordre est incertain". – Stettiner entomologische Zeitung **7**: 5–11.

Zeller, P. C. 1847: Verzeichniß der vom Professor Dr. Loew in der Türkey und Asien gesammelten Lepidoptera. – Isis: Encyclopädische Zeitschrift, vorzüglich für Naturgeschichte, vergleichende Anatomie und Physiologie [von Oken] **40**: 3–39, Jena.

Ziegler, J. 2010: Vom Wert der Fliegen. – In: Damaschun, F.; Hackethal, S.; Landsberg, H. & Leinfelder, R.: Klasse, Ordnung, Art. 200 Jahre Museum für Naturkunde: 154–157. – Basilisken-Presse, Rangsdorf.

Ziegler, J. & Menzel, F. 2000 (Hrsg.): Die historische Dipteren-Sammlung Carl Friedrich Ketel. Revision einer zwischen 1884 und 1903 angelegten Sammlung von Zweiflüglern (Diptera) aus Mecklenburg-Vorpommern. – Nova Supplementa Entomologica **14**: 1–266.

Zögner, L. 1999: Antike Welten – Neue Regionen. Heinrich Kiepert 1818–1899. Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Austellungskataloge, Neue Folge 33, 197 Seiten. – Kiepert KG, Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Entomologie = Contributions to Entomology

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 70

Autor(en)/Author(s): Ziegler Joachim, Pohl Jenny, Evenhuis Neal L.

Artikel/Article: Die Reise des Entomologen Hermann Loew nach Kleinasien in den Jahren 1841–1842 [Entomologist Hermann Loew's trip to Asia Minor in the years 1841–1842] 203-271